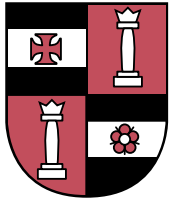


Erscheint 6x jährlich
Poste Italiane S.p.A.
Versand in Postabonnement
70% NE/BZ
Gratis an jeden Haushalt
Schutzgebühr 0,80 Euro



Völser Zeitung

XXXVI. Jahrgang/Nr. 2

März/April 2024



Foto: Smart



Viele Jahrzehnte waren die beiden Milchmesser Walter Wörndle und Luis Federer bei Wind und Wetter unterwegs



Die Vermessung der Milch

Milch gehört zu den am besten überprüften Lebensmitteln. Dass dem so ist, verdanken wir unter anderem den Milchmessern, die landauf, landab im Einsatz sind und die Milch bei den Bauernhöfen vor Ort messen, kontrollieren und dokumentieren. Ihre Tätigkeit ist geprägt von Akribie, Präzision und einer großen Portion Leidenschaft. Zwei, die einen Gutteil ihres Lebens als Milchmesser verbracht haben, haben wir zu einem interessanten Gespräch getroffen. Es sind dies Walter Wörndle aus Völs am Schlern und Luis Federer aus Völser Aicha.

Interview: Verena Kompatscher | Foto: Martin Kompatscher

Völser Zeitung: Walter und Luis, ihr seid kürzlich als Milchmesser „in Pension“ gegangen. Wie lange habt ihr diese Tätigkeit ausgeführt und wie hat alles begonnen?

Walter: Ich habe 1976 angefangen und war also 47 Jahre als Milchmesser unterwegs ...

Luis: Bei mir war es 1967 und mit einer Pause von ca. zwei Jahren war ich also rund 55 Jahre als Milchmesser tätig.

Walter: Angefangen hab ich als junger Bua, als mich der damalige Zuchtwart, der Braun Toni, gefragt hat, ob mich

das interessieren würde. Ich hab zugesagt und es einfach mal probiert. So langsam bin ich in diese Tätigkeit hineingewachsen.

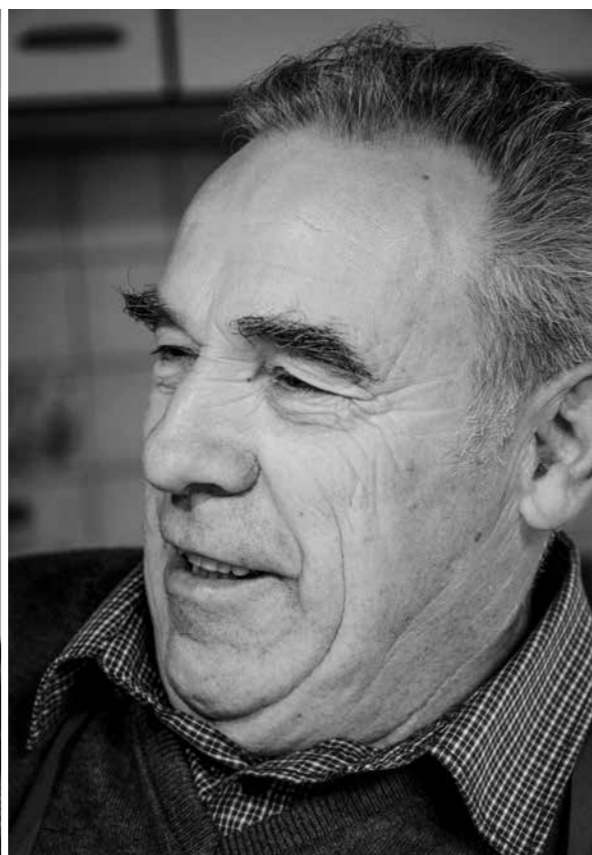
Luis: Ja, das stimmt. Am Anfang mussten wir alles schrittweise lernen. Es gab ja keine Kurse oder Schulungen. Die kamen erst viel später. Wir haben von den Berichten und Informationen der Älteren gelernt und aus unseren eigenen Erfahrungen. Früher gab es viel mehr Milchmesser, denn jeder hatte eine bestimmte Rasse über. So gab es also Milchmesser für Braune, Graue, Simmenthaler usw.

Das wurde erst viel später vereinheitlicht und im Südtiroler Zuchtverband zusammengeschlossen.

Völser Zeitung: Was macht ein Milchmesser und wozu dienen diese Messungen?

Walter: Alle fünf Wochen wird einer Kuh bei der Milchmessung eine Milchprobe entnommen und diese wird auf ihre Inhaltsstoffe untersucht. Außerdem wird bei jeder Kuh die Tagesmilchmenge, die sie abgibt, festgestellt.

Luis: Früher war die Arbeit der Milch-



Walter Würndle
Luis Federer

messer viel anstrengender, denn das Gesamtgewicht der gemolkene Milch musste mit Kübeln und Balkenwaage händisch ermittelt werden. Heute braucht es diese Waagen meist nicht mehr, da die meisten Ställe mit einer modernen, digitalen Messstation ausgestattet sind.

Völser Zeitung: Jetzt haben wir aber noch immer nicht genau verstanden, welchen Sinn und Zweck diese Messungen haben ...

Luis: Die Messung ermittelt also einerseits die Milchmenge, die eine Kuh gibt und andererseits auch die Zusammensetzung der Milch. All dies gibt dem Bauern wertvolle Informationen und gibt Aufschluss über die „Wirtschaftlichkeit“ einer Kuh. Waren es früher 15 bis 20 Liter pro Tag, so kommen sogenannte „Turbokühe“ heute auf bis zu 40 Liter pro Tag. Die Milchmenge ergibt logisch auch ein Bild über den Wert einer Kuh. Bei Verteigerungen erreichen Kühe mit einer hohen Milchmenge einen viel höheren Preis. Einen weiteren wichtigen Bereich bei der Milchmessung stellt auch das

Thema Aufzucht dar. Die Milchwerte haben einen großen Einfluss auf die Aufzucht der Kälber. So z.B. muss eine Stiermutter, die für die Zucht geeignet sein soll, sehr gute Werte haben, um möglichst gute Eigenschaften zu vererben.

Walter: Die Milchmessung untersucht auch die verschiedenen Inhaltsstoffe der Milch. Fett-, Eiweiß-, Harnstoff- und Zellgehalt sind auch Kriterien, die zum Wert einer Kuh beitragen. Der Zellgehalt gibt Auskunft über die Eutergesundheit, der Harnstoffgehalt bringt wertvolle Hinweise auf die Fütterung und Fitness des Tieres. Der Bauer ist also an den Milchmessungen interessiert, da sie ihm wichtige Hinweise auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Kühe in seinem Stall liefern.

Luis: Die Qualität der gelieferten Milch ist gleichzeitig auch die Grundlage für den Auszahlungspreis, den der Bauer von der Molkerei für seine Milch erhält.

Völser Zeitung: Könnt ihr uns erklären, wie so eine Messung vor sich geht?

Walter: Alle fünf Wochen wird ein Stall

kontrolliert, d.h. eine Messung vorgenommen. Der Bauer weiß nicht, an welchem Tag wir kommen. Damit soll eine neutrale und aussagekräftige Messung garantiert werden. Die Messungen werden alternierend in der Früh und am Abend durchgeführt. Bei jeder Kuh wird eine kleine Menge Milch in ein Probefläschchen abgefüllt und mit einem Pickerle mit allen Daten des Tieres versehen, auch ob sie trächtig ist. Diese Proben kommen ins Zentrallabor nach Bozen. Die Ergebnisse werden dem Bauern in einem schriftlichen Bericht geschickt, ergänzt durch Informationen über Eutergesundheit und Fruchtbarkeitsstatus jedes Tieres.

Luis: Der Bauer kann damit die Futterrationen noch gezielter anpassen und zur Gesundheit und dem Wohlbefinden – Stichwort Tierwohl – der Kühe beitragen. Gesunde, „zufriedene“ Kühe bedeuten letztendlich Wirtschaftlichkeit in der Milcherzeugung.

Völser Zeitung: Ihr wart also frühmorgens und abends am Weg. Gab es da auch manchmal

herausfordernde Situationen?

Walter: Wir waren zu allen Jahreszeiten und bei jeder Witterung unterwegs. Egal ob's geschneit, gestürmt oder gehagelt hat. Wir mussten auch an Feiertagen ausrücken, denn die Messungen mussten ja verlässlich alle fünf Wochen gemacht werden. Jeder Milchmesser ist außerdem für ein bestimmtes Gebiet bzw. für bestimmte Höfe zuständig. Manchmal wurde es zeitlich knapp, denn die Bauern beginnen ja meist zur gleichen Zeit mit dem Melken. Da war ich schon sehr froh, dass mich meine Frau Veronika bei den Messungen unterstützt hat, denn sonst hätte ich es manchmal wohl nicht geschafft.

Luis: Früher haben die Bauern morgens viel zeitiger angefangen. Ich erinnere mich, dass manche Bauern, z.B. in Ums, schon um vier Uhr früh in den Stall gegangen sind. Da mussten wir schon sehr zeitig aufstehen ... So mancher Bauer ist danach – besonders im Winter – wieder „zu liegen“ gegangen (lacht).

Walter: Im Sommer kommt dazu, dass man auf den Almen unterwegs sein musste. Früher war das häufiger, denn es wurden auch Milchkühe aufgetrieben. Heute ist das weniger der Fall. Die Milchkühe bleiben unten und nur die Jungviecher bzw. trockenen Rinder kommen auf die Alm.

Völser Zeitung: Was passiert, wenn die Qualität der Milch einer Kuh nicht zufriedenstellend ist?

Walter: Wenn der Zellgehalt in der Milch sehr hoch ist, deutet das auf eine Eutererkrankung hin. Eine gesunde Kuh weist einen Zellgehalt von unter 100.000 auf. Durch sorgfältige Melktechnik und Stallhygiene kann sich die Situation deutlich verbessern. Es kommt aber auch auf die gute Fütterung des Tieres an. Allerdings gibt es auch genetische bzw. erbliche Veranlagungen, die dazu beitragen, dass die Milch einer Kuh einen höheren Zellgehalt aufweist. Solche Kühe werden nicht zur Zucht verwendet, um unerwünschte Merkmale auszuschließen. Wenn eine Kuh bei mehreren Messungen hohe Zellzahlen aufweist, muss die von ihr gemolkene Milch weggeschüttet werden, bis der Zellgehalt wieder auf ein gesetzlich erlaubtes Maß gesunken ist.

In der Milchgesamtmenge, die ein Bauer an den Milchhof abliefern, macht die einzelne Kuh nur einen geringen Anteil aus, denn es werden die Inhaltsstoffe der gesamten Milch – also aller Kühe eines Bauers – ermittelt. Liegen diese in der Norm, passt es.

Luis: Die von uns ermittelten Werte jeder einzelnen Kuh geben dem Bauer wertvollen Aufschluss über die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Tiere.

Völser Zeitung: Also wird eure Tätigkeit von den Bauern geschätzt und als wertvoll gesehen?

Luis: Generell schon. Aber besonders früher wurde manchmal ein bisschen geschwindelt ... (lacht). Da haben manche Bauern bei einer Kuh eine höhere Milchmenge angegeben, die sich dann bei unseren Messungen nicht bewahrheitet hat. Eine Kuh, die viel Milch gibt, ist halt auch mehr wert ...

Walter: Manchmal hat ein Bauer „richtig gezogen bei den Tuttn“, damit noch mehr Milch herauskommt. Aber das war meist kontraproduktiv. Denn je mehr man am Euter zieht, desto mehr hält die Kuh die Milch zurück, bzw. gibt sie immer langsamer ab.

Luis: Überhaupt sind Kühe sehr sensible, um nicht zu sagen fast schon „zickige“

Tiere. Es kann sein, dass eine Kuh ihre Milch zurückhält, weil es im Stall zu laut oder hektisch zugeht, oder sich dort Fremde aufhalten. Man muss die Tiere also gut behandeln und natürlich spielt auch gute Fütterung eine große Rolle.

Völser Zeitung: Was bedeutet gute Fütterung?

Walter: Wenn eine Kuh wertvolles Futter erhält, wirkt sich das selbstverständlich auf ihre Milchleistung aus. Wertvolles, sorgfältig getrocknetes Heu ist die Basis guter Milchleistung. Feuchtes, schimmeliges Heu geht gar nicht, aber auch zu trockenes, d.h. aller Inhaltsstoffe entzogenes Heu ist nicht gut. Die Verarbeitung des Heus spielt eine ganz entscheidende Rolle. Die meisten Bauern haben heute gute Belüftungen in ihren Stadeln und können das Heu damit schonend einlagern.

Luis: Wie so oft, zahlt sich auch hier Fleiß aus. Wenn ein Bauer die Arbeit auf sich nimmt, das Heu umzuschichten, sodass es oben und unten gleichmäßig trocknet, zahlt sich das auf jeden Fall aus. Sonst kann es sein, dass die oberste Schicht gut getrocknet ist, während die unterste total ausgeblasen ist und fast keine Inhaltsstoffe mehr hat.

Früher, als es noch kein Gebläse in →





den Stadeln gab, hat man das Heu auf „Krozn“ aufgehängt und getrocknet. Das hat gut funktioniert, war aber auch eine Riesenarbeit ...

Völser Zeitung: Allerdings bekommen die wenigsten Kühe heute nur mehr Heu, oder?

Walter: Um eine hohe Milchleistung zu erhalten, wird auch „Lecka“, also Kraftfutter zugefüttert. Ebenso Getreide oder auch Silofutter. Die Mischung macht's. Da hat jeder Bauer sein ganz persönliches „Rezept“. Bei den Messungen sieht man dann ja, ob die Fütterung gut oder weniger gut ist ...

Luis: Heute gibt es auch Heumilch am Markt. Bei dieser Art von Milch darf der Bauer kein Silofutter verwenden. Die Milchmenge einer so gehaltenen Kuh ist zwar geringer, allerdings erzielt der

Bauer mit dieser Milch einen höheren Preis.

Völser Zeitung: Noch eine Frage zur Milcherzeugung der Kuh: Wie lange gibt eine Kuh Milch und warum macht sie das überhaupt?

Walter: Eine Kuh kann 350 und mehr Tage im Jahr Milch geben. Kurz nach der Geburt steigt die Milchleistung jeweils stark an und bleibt rund zwei Monate auf sehr hohem Niveau. Dann sinkt die Milchleistung etwas. Damit das so weiter geht, wird eine Kuh zwei bis drei Monate nachdem sie gekalbt hat, wieder besamt. Jede Kuh sollte aber für sechs Wochen eine Melkerholungspause haben, bevor sie wieder ein Kalb auf die Welt bringt. Das ist jedoch nicht immer so ...

Luis: „Turbokühe“ geben bis zu 40 Liter Milch pro Tag. Damit sie das leisten kön-

nen, müssen sie rund 23 Kilo Futter und 100 Liter Wasser trinken. Das ist Hochleistungssport ... So eine Kuh braucht ungefähr so viel Energie, wie ein Mensch verbrauchen würde, wenn er dreimal am Tag einen Marathon laufen würde. Das zumindest besagt eine britische Studie.

Völser Zeitung: Stichwort Milchpreis: ein nicht ganz einfaches Thema ... Entspricht der Milchpreis am Markt dem, den ein Bauer eigentlich bekommen sollte?

Walter: Bei uns im Land ist der Auszahlungspreis pro Liter höher als in Österreich oder Deutschland. Trotzdem bleibt die Frage der Rentabilität. Nicht umsonst gibt es immer weniger Vollerwerbsbauern ... Letztendlich sollte der Konsument bereit sein, für ein gutes Lebensmittel auch ehrlich zu bezahlen. Dem ist heute am Markt aber nicht so. Der Konkurrenzkampf ist groß und die Anbieter unterbieten sich sehr oft. Schlussendlich ist das zum Schaden aller ...

Luis: Während der Sommermonate liegt der Milchpreis etwas höher. Da die Milchmenge im Sommer, wenn die Tiere auf den Almen sind, geringer ist, erzielen die Bauern etwas höhere Erlöse. Das Thema Milchpreis ist aber wie schon erwähnt ein sehr komplexes und schwieriges ...

Völser Zeitung: Walter, Egon, ihr seid nun als Milchmesser „in Pension“ gegangen. Wer tritt nun in eure Fußstapfen?

Walter: Wir haben das Milchmessen nebenher gemacht. Nun aber wird das von hauptamtlichen Personen übernommen, hier in Völs von Lisa Murr/Wölfl. Sie wird künftig diese Aufgabe übernehmen und ich bin überzeugt, sie macht es gut. **Luis:** Ja, das danke ich auch. Und ich wünsche ihr viel Erfolg und die gleiche Freude, die auch wir bis jetzt für diese schöne Aufgabe gehabt haben.

Völser Zeitung: Walter, Egon, danke für dieses interessante Gespräch! Wir wünschen euch beiden weiterhin viel Glück und Freude bei eurer Tätigkeit als Bauer bzw. Viehzüchter.

ANMERKUNG

Auch Valentin Pitscheider/Hiebler (seit 2003) und Richard Mahlknecht/Stoffl (seit 2009) waren als Milchmesser tätig. Auch sie haben diese Tätigkeit nun beendet. Die Viehzuchtvereine bedanken sich herzlich bei Walter Wörndle und Luis Federer, aber auch bei Richard Mahlknecht und Valentin Pitscheider für ihren langjährigen, wertvollen Einsatz zugunsten der Viehwirtschaft.

Lisa Murr wünschen sie einen guten Start in diese interessante Tätigkeit und alles Beste!

KOMMEN SIE VORBEI!



Laurinstraße 10
Seis am Schlern

Montag – Samstag
08:00 – 19:00

NEUERÖFFNET SEIT
Dienstag
28.11.2023
Neueröffnet seit

Seit 28. November wartet in Seis am Schlern die ganze regionale Produktvielfalt von MPREIS darauf entdeckt zu werden.

REGIONALE KOOPERATIONEN



NEU IN SEIS AM SCHLERN

MPREIS

Aperol
1 l
ab 2 billiger



-25%
AB 2 FL.
€10,50
~~€13,99~~

Ariel Waschpulver
Regulär oder Color
100 Waschgänge, 6200 g



-10%
€17,99
~~€19,99~~



Almbua Butter
250 g, ab 2 billiger

-22%
AB 2 PKG.
€1,79
~~€2,29~~



Brimi Mozzarella
Stange
250 g, 1 Pkg. + 1 Pkg. gratis

1+1 GRATIS
€3,99
~~€7,98~~



Senfter
Bauernschinken
gegart, per kg

-41%
€12,99
~~€21,79~~



Strauss Knödel
Speck, Spinat, Käse
oder Rote Beete,
gekühlt, 320 g

-40%
€2,99
~~€4,99~~



Barilla Teigwaren
blaue Packung, versch. Sorten
500 g, ab 3 billiger

-28%
AB 3 PKG.
€0,79
~~€1,08~~



Milka Schokolade
versch. Sorten, 100 g
ab 2 billiger

-40%
AB 2 PKG.
€0,89
~~€1,48~~



Kellerei Bozen
Merlot oder
Cabernet DOC
Südtirol, 750 ml
ab 2 billiger

-40%
AB 2 FL.
€5,99
~~€9,99~~



Zewa Toilettenpapier
3-lagig, 20 Rollen ab 2 billiger

-36%
AB 2 PKG.
€6,99
~~€10,99~~



Valdo Prosecco
Marca Oro
750 ml, ab 2 billiger

-27%
AB 2 FL.
€4,99
~~€6,79~~

Mila
Pustertaler Käse
per kg

-22%
€12,99
~~€16,49~~

Levoni
Ungarische Salami
per kg

-29%
€19,99
~~€27,99~~

Rohschinken
10 Monate
per kg

-28%
€14,99
~~€20,29~~

Angebote gültig im MPREIS-Markt Seis, Laurinstraße 10, vom 15.04.2024 bis 28.04.2024. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

www.mpreis.it

Geburtstage der über 80-Jährigen

in der Zeit zwischen dem 16. April und dem 15. Juni 2024

Maria Anna Vieider Wwe. Tava

geboren am 16.04.1935

Erich Mitterstieler

geboren am 16.04.1940

Mario Bedin

geboren am 18.04.1927

Marianna Gasser Mahlknecht

geboren am 18.04.1936

Engelbert Mair

geboren am 18.04.1941

Manuella Chiarella Wwe. Gigante

geboren am 20.04.1941

Siegfried Baur

geboren am 24.04.1943

Franz Gasser

geboren am 28.04.1939

Walter Peer

geboren am 30.04.1944

Maria Radmüller Wwe. Kompatscher

geboren am 05.05.1933

Florian Spögler

geboren am 05.05.1934

Zäzilia Johanna Tschager Wwe. Kompatscher

geboren am 10.05.1929

Johann Federer

geboren am 10.05.1942

Anton Kompatscher

geboren am 13.05.1941

Johann Gasser

geboren am 16.05.1938

Ugo Daprà

geboren am 18.05.1935

Filomena Kuprian Wwe. Huber

geboren am 18.05.1940

Anton Verant

geboren am 20.05.1942

Clara Gasser Wwe. Vettori

geboren am 28.05.1940

Johann Plunger

geboren am 29.05.1938

Karl Hitthaler

geboren am 30.05.1940

Ernst Kompatscher

geboren am 30.05.1941

Dora Baumgartner

geboren am 05.06.1930

Alda Pieraccini Wwe. Cecchi

geboren am 06.06.1927

Erika Kompatscher Wwe. Haselrieder

geboren am 09.06.1942

Pauline Gasser Wwe. Mahlknecht

geboren am 09.06.1943

Erna Spitaler Sander

geboren am 11.06.1942

Andreas Rier

geboren am 12.06.1941

Isolde Villa Franzelin

geboren am 13.06.1934

Josef Psailer

geboren am 15.06.1931

Geburten

Februar und März

Maja Rauch

geboren am 04.02.2024

Linda Malfertheiner

geboren am 05.02.2024

Tiffany Gasser

geboren am 05.02.2024

Milian Kritzinger

geboren am 07.02.2024

Leonie Vikoler

geboren am 28.02.2024

Lukas Reiter

geboren am 15.03.2024

Zoe Aldosser

geboren am 19.03.2024

Todesfälle

Februar und März

Tobias Kompatscher

verstorben am 07.02.2024

Brigitte Kompatscher

verstorben am 11.02.2024

Hedwig Pichler Wwe. Baumgartner

verstorben am 24.02.2024

Ida Kammerlander Wwe. Mair

verstorben am 01.03.2024

Karl Kritzinger „Florer“

verstorben am 13.03.2024

Aus Datenschutzgründen dürfen nur mehr Name und Geburtsdatum bzw. Sterbedatum veröffentlicht werden.



Baukonzessionen Concessioni edilizie

Jänner und Februar 2024 / gennaio e febbraio 2024

Konzessionen Concessione	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2024 / 1 17/01/2024	Weginteressenschaft der Gemeinde Völs am Schlern Dorfstraße 14, 39050 Völs am Schlern Consorzio per Strade del Comune Via del Paese 14, 39050 Fiè allo Sciliar	Asphaltierung, Sanierung und Absicherung von Hofzufahrten zu den Höfen Pluner und Oberrunker in Völser Aicha - Variante Asfaltatura, ristrutturazione e messa in sicurezza delle strade di accesso ai masi Pluner ed Oberrunker ad Aica di Fiè - variante	G.p./p.f. 1484/3, 4445/1, 4449/2, 4449/1, 1489/2, 1485/2, 1483/4, 1489/3, 4449/3 K.G Völs/CC. Fiè	Oberaicha Aica di Sopra
2024 / 2 15/02/2024	Federer Evi geb./nt. 04.03.1978 in Bozen/Bolzano Larcher Ingrid geb./nt. 12.04.1962 in Bozen/Bolzano	Errichtung eines Wintergartens und Umbauarbeiten beim Wohnhaus - 3. Variante Costruzione di una veranda e lavori di ristrutturazione presso la casa abitativa - 3. variante	B.p. 974 K.G Völs p.ed. 974 CC. Fiè	Untervöls Steger Weg 4 Fiè di Sotto Steg 4

Neubauprojekt

Zu Hause: Das höchste der Gefühle.

Residence Spögler Völs am Schlern

In idyllischer zentrumsnaher Lage präsentiert sich dieser elegante Neubau mit 14 modern geschnittenen, großzügigen Wohneinheiten.

Das Mehrfamilienhaus verfügt sowohl über konventionierte Wohneinheiten, als auch über freie Wohnungen, die als Zweitwohnsitz geeignet sind. Alle Wohneinheiten überzeugen durch ihren unverbauten Blick und die großzügigen privaten Außen- bzw. Grünflächen.



€ auf Anfrage



2024
Baujahr



1 - 3
Schlafzimmer



EG - DG
Geschoss



A Nature
Energieklasse



1 - 2
Badezimmer



1 - 2
Autoabstellplatz



Profanter Immobilien
T +39 348 3832788 / +39 351 9316850
info@agentur-profanter.com
www.agentur-profanter.com

**Zusammen ein
Dahoam finden.**

Gemeinderatssitzung vom 13.03.2024

In seiner Sitzung fasst sich der Gemeinderat mit folgenden Punkten:

1. Änderung des Haushaltsvoranschlags und des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) 2024-2026

Der Gemeinderat beschließt, die Bilanzänderung Nr. 1/2024 mit Erhöhung der Einnahmen- und Ausgabenansätze in der Kompetenz- und Kassagebarung für 2024 von insgesamt Euro 66.955,08 zu genehmigen sowie gleichzeitig das einheitliche Strategiedokument (ESD) der Gemeinde Völs am Schlern für das Jahr 2024 (2024-2026) anzupassen.

Genehmigung einer Vereinbarung mit den Gemeinden Karneid und Ritten betreffend die Nutzung des Minirecyclinghofes in Blumau

Der Gemeinderat genehmigt den Vereinbarungsentwurf zwischen den Gemeinden Karneid, Ritten und Völs am Schlern betreffend die Nutzung des Minirecyclinghofes in Blumau.

Genehmigung einer Vereinbarung zur Aufteilung der Führungskosten für den Schlachthof in Kastelruth

Der Gemeinderat beschließt, mit den Gemeinden Kastelruth, Tiers, St. Ulrich, St. Christina und Wolkenstein eine Vereinbarung betreffend die Aufteilung der Führungskosten für den Schlachthof Telfen abzuschließen und gleichzeitig den Vereinbarungstext zu genehmigen.

Genehmigung des Durchführungsplans und der entsprechenden Durchführungsbestimmungen für die Wohnbauzone B1 - Auffüllzone „Blumau Nord“ betreffend die Bp.en 600, 785, 1029 und die Gp.en 913/2, 913/5, 913/4 in K.G. Völs - Antragsteller: Elmi Vrezezi

Der Gemeinderat beschließt, sich den Vorschlag von Herrn Vrezezi Elmi für den Entwurf des Durchführungsplans und der entsprechenden Durchführungsbestimmungen für die Wohnbauzone B1 - Auffüllzone „Blumau Nord“ zu eigen zu machen und den Durchführungsplan mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen gemäß den technischen und grafischen Unterlagen, ausgearbeitet vom Architekten Kieser Bernhard (Prot. Nr. 12398 vom 03.07.2023 und Prot. Nr. 18805 vom 06.11.2023), im Sinne des Art. 60 des L.G. vom 10.07.2018 Nr. 9 in geltender Fassung mit folgender Auflage zu genehmigen: Die geotechnische Hangsicherung des darüberliegenden Grundstücks muss vom Bauwerber durchgeführt werden.

Errichtung eines Mehrzweckspielplatzes in Völser Aicha: Genehmigung des Ausführungsprojektes für Beitragszwecke
Der Gemeinderat beschließt, das Ausführungsprojekt betreffend die Errichtung eines Mehrzweckspielplatzes in Völser Aicha, erstellt von Dr. Arch. Kurt Wiedenhofer aus Bozen vom März 2024, mit einem Gesamtkostenpreis von Euro 517.512,25 für Beitragszwecke zu genehmigen.

Seduta del consiglio comunale del 13.03.2024

Nella sua seduta il consiglio comunale tratta le seguenti delibere:

1. modifica al bilancio di previsione e del documento unico di programmazione (DUP) 2024-2026

Il consiglio comunale delibera di approvare la variazione di bilancio n. 1/2024 con aumento delle entrate e delle spese nella competenza e nella cassa per 2024 di complessive Euro 66.955,08 nonché di aggiornare contemporaneamente il documento unico di programmazione (DUP) del Comune di Fiè allo Sciliar per l'anno 2024 (2024-2026).

Approvazione di una convenzione con i Comuni di Cornedo e Renon riguardante l'utilizzo del mini-centro di riciclaggio a Prato all'Isarco

Il consiglio comunale approva lo schema della convenzione tra i Comuni di Cornedo, Renon e Fiè allo Sciliar concernente l'utilizzo del mini-centro di riciclaggio a Prato Isarco.

Approvazione di un accordo sulla ripartizione dei costi di gestione del macello di Castelrotto

Il consiglio comunale delibera di stipulare una convenzione con i Comuni Castelrotto, Tires, Ortisei, Santa Christina e Selva per la ripartizione dei costi di gestione del macello a Telfen e di approvare contemporaneamente il testo della convenzione.

Approvazione del piano di attuazione con le relative norme di attuazione per la zona residenziale B1 - zona di completamento „Prato Isarco Nord“ riguardante le pp.en. 600, 785, 1029 e le pp.ff. 913/2, 913/5, 913/4 in C.C. Fiè - Richiedente: Elmi Vrezezi

Il consiglio comunale delibera di farsi propria la proposta per il piano di attuazione con le relative norme di attuazione per la zona residenziale B1 - zona di completamento "Prato Isarco Nord", presentata dal signor Vrezezi Elmi, in base alla documentazione tecnica e grafica, elaborata dall'architetto Kieser Bernhard (prot. n. 12398 del 03.07.2023 e prot. n. 18805 del 06.11.2023), e di approvare il piano di attuazione con le relative norme di attuazione ai sensi dell'art. 60 della L.P. n. 9 del 10.07.2018 in forma vigente con la seguente prescrizione: La stabilizzazione geotecnica del terreno sovrastante deve essere effettuata dal committente.

Realizzazione di un parco giochi polifunzionale ad Aica di Fiè: Approvazione del progetto esecutivo ai fini contributivi

Il consiglio comunale delibera di approvare ai fini contributivi il progetto definitivo riguardante la realizzazione di un parco giochi polifunzionale ad Aica di Fiè, elaborato dall'arch. Kurt Wiedenhofer di Bolzano di marzo 2024 per un costo complessivo di Euro 517.512,25.

Sprachgruppenzählung 2024

Das Meldeamt der Gemeinde Völs am Schlern teilt mit, dass das ASTAT in den Zeitraum vom 2. April 2024 bis 30. Juni 2024 die Sprachgruppenzählung in Papierform durchführt.

Folgende, von der Gemeinde beauftragte Zähler unterstützen jene Bürger, die die Zählung in digitaler Form noch nicht gemacht haben:

Steinmayr Herta Maria

tel: 3389210880, h.teinmayr@rolmail.net

Trocker Manuela

tel: 3347423915, info@twg-voels-fie.com

Mair Marianna (Schantl)

tel: 3338645129, marianna.schantl@gmail.com

Patrick Psenner

tel: 3467875341, patrick.psenner@hotmail.de

Völs am Schlern im Sitzungsraum 2 im ersten Stock des Gemeindehauses:

Vom 02.04.2024 bis 19.04.2024,

Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr

und donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr

Samstags, 06.04., 13.04., 20.04.2024

von 10.00 bis 12.00 Uhr

Sonntags, 07.04., 14.04., 21.04.2024

von 9.00 bis 12.00 Uhr

Blumau Mittelschule neuer Haupteingang:

Dienstag, 02.04.2024 von 9.00 bis 11.00 Uhr

Donnerstag, 04.04.2024 von 18.00 bis 19.15 Uhr

Völser Aicha: Jugendraum Widum:

Donnerstag, 04.04.24 von 9.00 bis 12.00 Uhr

Sonntag, 07.04., 14.04.2024 von 9.30 bis 11.30 Uhr



Censimento linguistico 2024

L'ufficio anagrafe del Comune di Fiè allo Sciliar informa che l'ASTAT effettuerà il censimento linguistico in forma cartacea nel periodo dal 02 aprile 2024 al 30 giugno 2024.

I seguenti rilevatori incaricati dal Comune aiuteranno i cittadini che non hanno ancora completato il censimento in forma digitale:

Steinmayr Herta Maria

tel: 3389210880, h.teinmayr@rolmail.net

Trocker Manuela

tel: 3347423915, info@twg-voels-fie.com

Mair Marianna (Schantl)

tel: 3338645129, marianna.schantl@gmail.com

Patrick Psenner

tel: 3467875341, patrick.psenner@hotmail.de

Fiè allo Sciliar nella sala riunioni 2 al primo piano del municipio:

Dal 02.04.2024 al 19.04.2024,

dal lunedì al venerdì dalle 8.30 alle 12.00

e inoltre il giovedì dalle 17.00 alle 19.00.

Sabato, 06.04., 13.04., 20.04.2024

dalle 10.00 alle 12.00

Domenica, 07.04., 14.04., 21.04.2024

dalle 9.00 alle 12.00.

Scuola media di Prato all' Isarco:

scuola media, nuovo ingresso principale:

Martedì, 02.04.2024 dalle 9.00 alle 11.00

Giovedì, 04.04.2024 dalle 18.00 alle 19.15

Aicha di Fiè: centro giovanile, casa parrocchiale:

Giovedì, 04.04.24 dalle 9.00 alle 12.00

Domenica, 07.04., 14.04.2024 dalle 9.30 alle 11.30



NEUES AUS DER GEMEINDESTUBE

Archäologie-Lehrpfad Peterbühl

Auf Grundlage der Vorarbeiten von Elmar Perkmann werden Gemeinde und Tourismusverein Völs in den nächsten Monaten am Peterbühl einen Lehrpfad zu dessen archäologischer Vergangenheit errichten. Die abwechslungs- und aufschlussreiche Geschichte der Besiedelung des Peterbühls und der Umgebung um den Völser Hauptort ist selbst vielen Völsern nicht bekannt. Die Bedeutung

des Peterbühls für die Archäologie wird oft unterschätzt. Daher dankt die Gemeindeverwaltung Elmar Perkmann und dem Tourismusverein für ihr Engagement!

Anpassung der Gemeinde-Webseite an staatliche Vorgaben

Die Gemeinde Völs hat ihre Webseite vor kurzem den staatlichen Vorgaben angepasst. Alle Gemeinden Südtirol sind zu einer schrittweisen Um-

setzung dieser Vorgaben verpflichtet. Technisch zwar ausgereifter lässt die Benutzerfreundlichkeit der neuen Webseite leider zu Wünschen übrig. Alle Inhalte sind zwar weiterhin über die Webseite verfügbar, vor allem die Suchfunktion ist jetzt aber nur mehr eingeschränkt nützlich. Die Gemeindeverwaltung ist bemüht, die gewohnte Benutzerfreundlichkeit auf der neuen Plattform so gut wie möglich wieder herzustellen.



Einladung

> Montag, 27.05.2024, 20.00 Uhr
in Völs am Schlern

> Montag, 03.06.2024, 20.00 Uhr
in Völser Aicha

Vorstellung des Gemeinde-Entwicklungsplans, programmatischer Teil

Die Gemeinde lädt alle Völser Bürger*innen herzlich ein, sich zahlreich an den Bürgerversammlungen zu beteiligen, um aktiv an der Gestaltung der Dorfentwicklung für die kommenden 15 Jahre mitzuwirken.



Info für unsere Werbekunden

Sie erreichen rund 1.900 Haushalte!
Werbung in der Völser Zeitung lohnt sich ...

Die Zeitung erscheint im 2-Monats-Rhythmus und zwar wie folgt:

- Ausgabe #03/2024 erscheint am 15. Juni 2024 (Anzeigenschluss: 15. Mai)
- Ausgabe #04/2024 erscheint am 15. August 2024 (Anzeigenschluss: 15. Juli)
- Ausgabe #05/2024 erscheint am 15. Oktober 2024 (Anzeigenschluss: 15. September)
- Ausgabe #06/2024 erscheint am 15. Dezember 2024 (Anzeigenschluss: 15. November)
- Ausgabe #01/2025 erscheint am 15. Februar 2025 (Anzeigenschluss: 15. Jänner)
- Ausgabe #02/2024 erscheint am 15. April 2025 (Anzeigenschluss: 15. März)

Die Anzeigenpreise

Format		s/w + Pantone 200U	in Farbe
Ganze Seite	210 x 297 mm	390 €	470 €
Rückseite	210 x 297 mm	450 €	530 €
Halbe Seite	184 x 130 mm	240 €	320 €
Drittel Seite	184 x 80 / 58 x 265 mm	150 €	230 €
Viertel Seite	184 x 62 / 90 x 130 mm	120 €	200 €
Sechstel Seite	184 x 40 / 58 x 130 mm	90 €	170 €
Zwölftel Seite	90 x 60 mm	50 €	130 €
Minimale	1 Spalte x 50 mm	35 €	105 €

Völser Zeitung: 39050 Völs am Schlern, Dorfstraße 14, voelserzeitung@gmail.com

Für evtl. Hilfe bei der graphischen Gestaltung Ihres Werbeinserates wenden Sie sich an unseren Graphiker Markus Kompatscher / Komma Graphik
Handwerkerzone St. Anton, Völs am Schlern, Tel. 335 704 68 04, info@komma.it

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

Spaß und Frohsinn im Fasching

Seniorenzentrum Völs am Schlern

■ In unserem Seniorenzentrum wurde heuer wieder eine farbenfrohe Faschingsfeier organisiert, die den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Bereits Tage zuvor war die Vorfreude spürbar, als einige BewohnerInnen sich überlegten, wie sie sich an diesem Tag maskieren würden. Am Faschingstag hatten dann einige eine Perücke auf, andere wurden von den Mitarbeitern als Schlümpfe oder Marienkäfer verkleidet und wiederum andere hatten tolle bunte Girlanden um den Hals.

Während der Feier wurde gelacht, getanzt und gesungen und auch ein guter Kaffee und Faschingskrapfen durften natürlich nicht fehlen.

Für den musikalischen Rahmen war die Musikgruppe „Vürchterlich“ bestehend aus Vranz, Pruno und Jelmuth zuständig. „Mir sein extra von Boazn (Bozen) und Äppan (Eppan) noch Völs gepilgert, um hem a Kloanigkeit be dr Foschingsfeier zu trinken“ so Vranz. Mit Gitarre, Ziehharmonika und Mundharmonika ha-

ben sie uns mit ihrem Repertoire eine besonders fröhliche Atmosphäre geschaffen. Auf besonderen Wunsch der Bewohner*innen wurden unter anderem die Lieder „Mei Madele, mei Tschuurale“ und „Marmorstein und Eisen bricht“ gespielt.

Die Feier war ein voller Erfolg. Sie bot den Bewohnern die Möglichkeit, für einen Tag dem Alltag zu entfliehen und sich in fröhlicher Gemeinschaft zu amüsieren. Die Mitarbeiter*innen freuten sich über das Strahlen in den Augen der Senioren und über den gemeinsamen Spaß.

Auch den Elki-Umzug konnten die Heimbewohner*innen vom Seniorenzentrum aus bestaunen, wobei sie sich sehr über die tollen Kostüme der kleinen Kinder gefreut haben.

Das heurige Faschingsfest war eine gelungene Veranstaltung, die wiederum zeigte, dass Fasching keine Frage des Alters ist und Menschen jeden Alters verbinden kann.



*[Bild oben] Die Gruppe „Vürchterlich“ sorgte für musikalische Unterhaltung
[Bild unten] Viel Spaß und Unterhaltung bei der Faschingsfeier*

Der Wellnessstag – eine Oase der Entspannung

■ Im Seniorenzentrum steht einmal im Monat ein ganz besonderes Ereignis auf dem Programm, welches alle Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen begeistert und entspannt: der Wellnessstag.

Der Wellnessstag im Seniorenzentrum ist mehr als nur ein einfacher Tag mit Massage. Es ist eine Zeit, in der sich die Bewohnerinnen und Bewohner ganz der Entspannung hingeben können. Jeder Einzelne wird dabei individuell betreut und erhält eine Hand-, Fuß- oder Rückenmassage, ganz nach den persönlichen Bedürfnissen und Vorlieben.



Doch nicht nur die Massage steht im Mittelpunkt dieses besonderen Tages. Der Raum, in dem die Behandlungen stattfinden, wird liebevoll gestaltet, um eine entspannte und harmonische Atmosphäre zu schaffen. Mit sanfter Musik, angenehmen Aromadüften und einer gemütlichen Einrichtung wird jeder Besuch zum kleinen Ausflug in eine Wohlfühl-oase.

„Der Wellnessstag ist für uns alle ein Highlight im Monat“, so Hilde Mulser, eine langjährige Bewohnerin des Seniorenzentrums. „Es ist so schön, sich verwöhnen zu lassen. Man fühlt sich danach einfach rundum wohl.“

Das Seniorenzentrum legt großen Wert darauf, den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur eine sichere und komfortable Unterkunft zu bieten, sondern auch ein aktives und erfülltes Leben zu ermöglichen. Der Wellnessstag ist ein wichtiger Bestandteil dieses Konzepts und trägt maßgeblich zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner bei.



Dagmar Prackwieser (oben) und Erika Brunner (unten) wurden für 20 Jahre Mitarbeit geehrt

Infoabend für Mitarbeiter*innen

■ Am 16. Februar fand im Seniorenzentrum Völs ein jährliches Ereignis statt, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen zusammenbrachte und würdigte. Der jährliche Mitarbeiterinfoabend bot eine Gelegenheit für die Gemeinschaft, sich zu versammeln, sich besser kennenzulernen und Erfolge zu feiern.

Der Abend begann mit einer herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten Stephan Reisl, der sich selbst und den neuen Verwaltungsrat vorstellte.

Im Verlauf der Veranstaltung wurden die Themen und Ziele des vergangenen Jahres vorgestellt, wie beispielsweise die Angehörigenbefragung. Es war eine Gelegenheit, Erfolge zu feiern und Herausforderungen anzugehen, die das Team im letzten Jahr gemeistert hat. Es wurden unter anderem die Ergebnisse der Angehörigenbefragung im Rahmen des Qualitätssiegels vorgestellt. Darüber hinaus wurden auch die Themen und Ziele für das neue Jahr angesprochen, um

sicherzustellen, dass das Seniorenzentrum auch weiterhin hochwertige Pflege und Dienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner bereitstellen kann.

Ein Höhepunkt des Abends war zweifellos die Ehrung von zwei langjährigen Mitarbeiterinnen, die jeweils 20 Jahre Dienst im Seniorenzentrum geleistet haben.

Dagmar Prackwieser wurde für ihre hervorragende Arbeit als Mitarbeiterin der Verwaltung und Führungskraft der Hauswirtschaft geehrt, ebenso auch Erika Brunner für ihre engagierte Arbeit im hauswirtschaftlichen Bereich.

Beide Mitarbeiterinnen wurden mit großer Anerkennung und tiefer Dankbarkeit für ihre langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz bedacht.

Die Feierlichkeiten wurden mit einem herzlichen Umtrunk abgeschlossen, der Gelegenheit bot, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und das Teamgefühl weiterhin zu stärken.



Die Gründungsmitglieder Martina Meßner, Paula Grünfelder, Helene Mair, Barbara Fill, Rudi Sampt, Sara Profanter, Dietmar Elsler

Trauer und Krisen Netzwerk Südtirol EO

Nichts ist mehr, wie es einmal war!

■ Rudi Sampt und Paula Grünfelder haben als Notfallseelsorger vermehrt den Bedarf einer Trauerbegleitung als weiterführendes Betreuungsangebot für Betroffene wahrgenommen. Sie machten selbst die Ausbildung zur Trauer- und Sterbebegleitung in Deutschland. Seit 2015 organisieren sie diese Ausbildungen auch in Südtirol und haben mit dem Angebot von Trauergruppen in ganz Südtirol begonnen.

Aufgrund der steigenden Nachfrage der Krisen-, Trauer- und Sterbebegleitung als niederschwelliges Angebot wurde die Gründung einer eigenen Dienstleistungsplattform notwendig.

Im Dezember 2023 erfolgt dann schließlich die Vereinsgründung des „Trauer- und Krisennetzwerkes Südtirol EO“. 7 Gründungsmitglieder erklären sich bereit, am Projekt mitzu-

arbeiten. Krankheit, Verlust, Trauer und Krisen der Menschen in allen Lebensumständen zu würdigen, ist die Basis der Arbeit im Verein.

Die Tätigkeiten werden neben Spenden aus Mitgliedsbeiträgen und der Zuwendung aus der 5 Promille Aktion finanziert. Für die Dienstleistungen gilt ein Richtwert von 50 € pro Stunde als Spende, wobei jede*er selbst entscheidet auch mehr oder weniger zu geben.

Interessierte Trauer- und Sterbebegleiter*innen können sich gerne für eine Zusammenarbeit melden.

Die Netzwerkkoordinatorin Sara Profanter steht in der Sprechstunde jeden Montag von 8:00 bis 12:00 Uhr in der Seelsorgepraxis von Rudi Sampt in Kastelruth zur Verfügung! Terminvereinbarungen auf Wunsch sind ebenfalls möglich.

www.trauernetzwerk-suedtirol.com

Die Freizeitgruppe SELF stellt sich vor



SELF bedeutet Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Lebensfreude, Freizeit.

Wir sind eine Freizeitgruppe für volljährige Personen mit besonderen Bedürfnissen der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern, die das Ziel verfolgt, neue Freundschaften zu knüpfen, gemeinsam etwas zu erleben, Spaß zu haben und die Selbstständigkeit der Teilnehmer zu fördern.

Wir machen monatlich einen Ausflug. Bei den Ausflügen sind jeweils zwei Betreuer mit. Wir machen Wanderungen und Besichtigungen und waren auch schon live dabei beim Konzert der Kastelruther Spatzen.

Unsere Ausflüge passen sich, soweit möglich, an die Wünsche der Teilnehmer an. Die Ausflüge finden immer entweder am Freitag Nachmittag oder am Samstag ganztags statt.

Haben wir auch dein Interesse geweckt? Hast du Lust, Teil der Freizeitgruppe SELF zu werden? Wir würden uns sehr freuen, wenn auch du mitkommen würdest!

Nähere Informationen zur SELF Gruppe erfährst du im Sozialsprengel Eggental-Schlern bei der zuständigen Koordinatorin, Frau Marion Kompatscher unter Tel. 0471 361 411 oder marion.kompatscher@bzgsaltenschlern.it

Wir sind für Sie da!

Family direkt – Pronto family

■ Der neue Beratungsdienst für Südtirol ist seit gut einem Jahr gestartet und richtet sich an alle Generationen. Stress, Konflikte in Beziehungen, Belastungen im Rahmen der Arbeit, des Umfelds und der Familie oder Krankheit, können Beratung erfordern.

Wir, das Beratungsteam (Psycholog*innen, Pädagog*innen und Familienberater*innen) sind für Sie da!

Unvoreingenommen, kostenfrei und zeitnahe.

Montag bis Mittwoch
10:00 bis 12:00 Uhr
telefonisch ohne Vormerkung
Tel. 0471 1550 900

Mit Unterstützung der Stiftung Sparkasse



Foto: Familydirekt

Wir suchen Dich!

Family Support will Familien mit Neugeborenen stärken und entlasten, sowie Einsamkeit und Überforderung vorbeugen. Wir suchen neue Freiwillige, die den Eltern den Übergang in den Babyalltag erleichtern.

Was machen Freiwillige?

Freiwillige besuchen die Familie in der Regel einmal wöchentlich über eine begrenzte Zeit. Die Aufgabe besteht meist darin, der Mutter Zeit zu schenken, für sie da zu sein, ihr zuzuhören und sie wertzuschätzen. Ebenso umfasst die Aufgabe alltagspraktische Unterstützung wie zum Beispiel mit dem Baby spazieren zu gehen, mit dem Geschwisterkind zu spielen, die Mutter zu Terminen zu begleiten oder kleine Tätigkeiten im Haushalt zu erledigen. Die Freiwilligen werden für ihren

Einsatz von einer professionellen Fachkraft vorbereitet und im Rahmen von Gruppentreffen begleitet.

Nur einige gute Gründe, dich für Family Support zu engagieren:

- Du machst die Erfahrung, andere stärken und entlasten zu können.
- Dein Da-sein und deine Zeit werden hoch geschätzt.
- Du wirst in deiner Tätigkeit nicht alleingelassen und angemessen gefordert.
- Du wächst in die Aufgabe und mit der Gruppe.



praktische Unterstützung nach der Geburt
sostegno concreto dopo la nascita
N sustèni concreet do avei parturi



ELKIVÖLS
ELTERN-KIND-ZENTRUM

So wirst du Freiwillige bei Family Support:
Melde dich unter eggental-schlern@family-support.it für ein gemeinsames Erstgespräch. Du erhältst weitere Informationen und lernst die Fachkraft persönlich kennen.



www.family-support.it

Weitere Informationen erhältst du unter:
www.family-support.it
eggental-schlern@family-support.it
(+39) 331 7422008

Eine präventive Initiative des:
Un'iniziativa preventiva di:
na scumenciadiva il ciamp dla prevenzione dl:



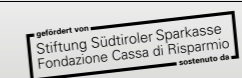
Netzwerk - Rete



Familienagentur
Agenzia per la famiglia



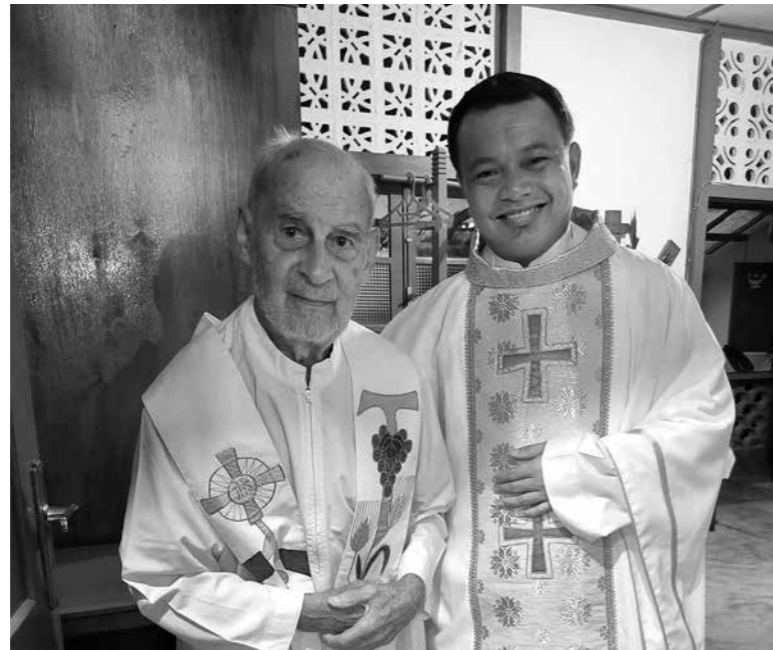
gefordert von | sostenuto da
AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO SÜDTIROL
Familienagentur
Agenzia per la famiglia



gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Pissarmio
sostenuto da



Pater Anselm war in seiner Freizeit ein begeisterter Wanderer



Der stets bescheidene und gütige Missionar war sehr beliebt

In Gedenken an Pater Anselm-Fritz Vettori

Der letzte Völser Priester auf Nias/Indonesien ist verstorben.

Pater Anselm ist 88-jährig auf Nias-Indonesien verstorben. Somit endet die dortige Kapuzinermission der Südtiroler. Pater Anselm wurde unter ärmlichen Verhältnissen in Völs am Schlern am 21.09.1936 geboren.

Mit 12 Jahren kam er in die Mittelschule und ins Gymnasium nach Salern. Dort reifte in ihm der Entschluss Kapuzinerpater zu werden. Die Einkleidung erfolgte am 23.08.1954 in Klausen. Seine Ewige Profess legte er am 28.08.1958 in Sterzing ab. Die Priesterweihe fand am 29.06.1962 in Brixen statt. Bald darauf feierte er Primiz in seiner Heimatpfarre Völs am Schlern. Kurze Zeit vorher musste er noch einen Schicksalsschlag hinnehmen: Es verstarb seine Mutter. Schon bald reifte in ihm der Entschluss – nachdem er zwei Jahre im Kapuzin-

erkloster verbracht hatte – in die Mission zu gehen.

Bei Paulus (Kor 5,14) lesen wir: „die Liebe drängt uns...“. Diese Liebe Christi hat sicher auch Pater Anselm erfahren dürfen. Es ist die Liebe Christi, die mich zwingt hinauszugehen unter dem Motto: „Geht hinaus zu allen Völkern ...“, dort wo der Ruf dringend herkommt.

Am 11. Oktober 1964 war es so weit: Die Aussendungsfeier fand statt. Bei dieser Feier spielte eine Kapuzinerkapelle und der Chor sang das Lied: „Wohlan in Gottes schöne Welt“. Ja, nun ging es mit Pater Anselm in die weite, unbekannte Welt hinaus. Sie war – wie er öfters berichtete – schön, aber auch zugleich dornig und schwer.

Am 17. Oktober 1964 fand die Abreise statt und sie sollte für Pater Anselm in seine zweite Heimat für die nächsten 60 Jahre werden. Die Fahrt übers Meer dauerte über einem Monat bis Pater Anselm schließlich in seinem neuen Wirkungsfeld in Nias/Sibolga/Indonesien ankam. Dort blieb er auch bis zu seinem Tod am 22. Februar 2024. Manchmal hatte Pater Anselm über 70 Pfarreien zu bereuen. Auf die Frage – die ihm bei einem Heimaturlaub gestellt wurde – ob er das alles schaffe, antwortete er „ah, des geahnt schon“. Er hatte gute Katechisten und Wortgottesleiter vor Ort. Beim Sterbegottesdienst erzählte Pater Piok, ein Mitbruder von Anselm: „Wenn er hinausging, nahm er immer mehrere Hemden mit, kam aber immer nur mehr

mit einem einzigen zurück. Die andern verschenkte er an die Bewohner. Die Leute hatten ihn sehr gern und sie freuten sich immer, wenn er kam, um mit ihnen Gottesdienst zu feiern, die Beichte abzunehmen, Trauungen zu halten und Verstorbene zu verabschieden. Pater Anselm war ein zufriedener, bescheidener, lebenswerter und sehr gütiger Missionar.“ Auf die Frage, ob er nicht nach Südtirol zurückkehren wolle, antwortete er gleich wie der Hl. Josef Freinademetz gesagt hatte, „Ich bin ein Chinese und bleibe es“: „Ich bin ein Niaser/Indonesier und bleibe es auch.“ Pater Anselm wurde dort am 24. Februar 2024 beigesetzt.

Ich traue mich zu sagen, wir haben einen Heiligen und Fürsprecher dort begraben. Im Herzen blieb Pater Anselm immer ein Völser. Wir erinnern uns gern an seine Heimaturlaube, wo er immer, solange es seine Gesundheit zuließ, dem Schlern einen Besuch abstattete und stets bei der Kassianskapelle einkehrte. Besonders angehtan hatten es ihm die Völser Knödel mit Gulasch und die Völser Krapfen. Mit ihm konnten wir auch einige Priesterjubiläen feiern. Viele unterstützten ihn auch mit Geldspenden für seine Projekte (Kirchen, Schulen und Krankenstation). Er hatte immer ein großes Dankeschön in der Tasche und immer kam auch seine große Bescheidenheit zum Vorschein. Nun ist Pater Anselm zu Gott, dem Hohenpriester heimgekehrt und wir sind überzeugt, dass er bei Gott seine Wohnung gefunden hat. Wir Völser und alle die ihn gekannt haben, hoffen und bitten, dass er ein Fürsprecher für all unsere Anliegen sei. Wir werden P. Anselm immer ein ehrendes Gedenken bewahren. Pater Anselm, ruhe sanft in Gottes Hand und hab tausend Dank für alles!

Richard Mahlknecht

Primelaktion SVP Frauen in Völs am Schlern



■ Auch heuer haben die Völser SVP Frauen im März wieder bei der alljährlichen Primelaktion zugunsten der Krebsforschung mitgewirkt.

Am Kirchplatz und beim Kreisverkehr wurden bunte Primeln und Stiefmütterchen gegen eine Richtspende angeboten und die Völser*innen haben diese Initiative wieder sehr gut unterstützt und angenommen.

Die Aktion wurde im Jahr 2000 unter der damaligen Landesfrauenreferentin Martha Stocker begonnen und seither auch in Völs am Schlern jedes Jahr wieder erfolgreich umgesetzt.

Frau Leni König ist von Beginn an Koordinatorin der Initiative und bedankt sich herzlich bei den mitwirkenden Unterstützerinnen: „Die Aktion ist jedes Jahr wieder ein Erfolg und das freut uns alle ganz besonders!“

Zugunsten der Krebsforschung konnten mit dieser Initiative bis jetzt gesamt über 754.000 € gesammelt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgewirkt bzw. gespendet haben.



Lichtmessfeier
im Völser
Pfarrsaal



Manuela Unterthiner,
geistliche Assistentin der kfb,
hielt einen interessanten Vortrag



kfb-Vorsitzende
Anni Federer

Eine Ermutigung, neue Wege zu gehen

Zur Lichtmessfeier der Katholischen Frauenbewegung von Völs trafen sich über 50 Frauen im Pfarrsaal zu einem Vortrag, einer Frauenliturgie und gemütlichem Beisammensein. Das Referat zum Thema „Das Leben lieben und neue Wege gehen“ hielt Manuela Unterthiner, geistliche Assistentin des Katholischen Familienverbands.

■ Vorsitzende Anni Federer konnte gut 50 Frauen zur Lichtmessfeier begrüßen, die am Samstag, 3. Februar stattfand. Besonders begrüßte sie die Referentin Manuela Unterthiner und Nora König vom Gemeindeausschuss. Federer erklärte, dass das Jahresthema der Kfb lautet „Das Leben lieben und neue Wege gehen“. Heuer habe der Vorstand versucht, neue Wege zu gehen und erstmals wurden die Taufmütter zum Verzieren

von Kerzen und zu einer eigenen Feier eingeladen. „So können sie auch die Kinder mitnehmen und wir organisieren für sie einen Kleinkindergottesdienst, zu dem die Taufmütter eingeladen werden und bei dem sie die Kerze für ihr Kind anzünden“, sagte Federer.

Anlässlich der Lichtmessfeier gibt es auch immer ein Impulsreferat: Heuer hat die Kfb Völs Manuela Unterthiner eingeladen. Sie ist Wortgottesdienstleiterin, Religionslehrerin und geistliche Assistentin

des Katholischen Familienverbands. Vielen ist sie auch aus der Sendung „Nachgedacht“ auf Rai Südtirol bekannt. Unterthiner sprach zum Kfb-Jahresthema „Das Leben lieben und neue Wege gehen“. Sie nimmt sich selbst als Beispiel für das Gehen von neuen Wegen und erzählte von ihrem neuen Weg als Wortgottesdienstleiterin, den sie eigentlich nicht gehen wollte. Sie sah sich nicht in dieser Rolle, andere jedoch haben sie motiviert und bestärkt. Erst durchs Probieren hat sie gemerkt, dass es eine

interessante und schöne Herausforderung ist. In der Bibel kommt das Wort „Weg“ 833-mal vor und es gibt darin auch viele Weggeschichten. Unterthiner stellte die Frage: Wie kann man neue Wege gehen? Die Psychologie rät, eine bewusste Entscheidung für den neuen Weg zu treffen und Abschied vom alten, bisherigen Weg zu nehmen. Außerdem sei es wichtig zu planen, Gleichgesinnte zu suchen und eventuelle Probleme einzukalkulieren. Ratsam ist es, immer wieder kleine Schritte zu machen und ausprobieren und nicht gleich aufzugeben.

Anhand von vielen Bildern berichtete Mathilde Kompatscher von der Tätigkeit der Kfb seit der Lichtmessfeier 2023: Es gab den Weltgebetstag, Kleinkindergottesdienste und Frauenliturgien, Happy Day in der Cusanus-Akademie, Kreuzweg nach Säben, Sommersitzung am Ritten, Binden von Kräuterräufchen, Wallfahrt nach Maria Absam im Inntal, Impulstagung zum Jahresthema, bei Beerdigungen und Prozessionen wurde die Frauenfahne getragen und ins Babykistl der Gemeinde gibt die Kfb ein Gebetsbüchl für Kleinkinder. Auch für 2024 ist wieder ein reichhaltiges Programm geplant. Anni Federer stellte dies vor und lud alle

Frauen ein, fleißig daran teilzunehmen. Gabi Gschnitzer verlas den Kassabericht, der einstimmig genehmigt wurde.

Gemeindereferentin Nora König sprach Grußworte an die Frauen: Vor genau einem Jahr hat sich Melanie Rinner bei der Lichtmessfeier verabschiedet, Nora König ist ihre Nachfolgerin im Gemeindeausschuss. Sie berichtet, dass der Weg, den sie in diesem Jahr gegangen ist, für sie neu war. Sie dankte der Kfb für ihre Veranstaltungen, für die Lichtmessfeier, die ein schöner und wertvoller Moment des Nachdenkens ist und für den Beitrag der Kfb zum Babykistl der Gemeinde.

Die Lichtmessfeier endete mit einer Frauenliturgie zum Thema Liebe. Die Frauenliturgie lud dazu ein, „mit dem Herzen zu hören“. Für die passende musikalische Umrahmung sorgte der Frauenchor unter der Leitung von Veronika Federer.

Anschließend unterhielten sich die Frauen noch länger bei Tee und Kuchen und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in Gemeinschaft.

Ingeburg Gurndin

Die nächsten Termine der Kfb

Frauenliturgie

Am 24. April um 19 Uhr in der Kirche am Peterbühl
Thema: „Es ist noch Platz“.
Wofür ist noch Platz?
Platz für Ruhe, für ein Gebet,
für ein gutes Wort, für einen Besuch ...
Platz für Frieden, ... Frieden in der Familie,
in der Nachbarschaft, im Dorf ...
Frieden im Land, in Europa, auf der Welt.

Kleinkindergottesdienst

Am Montag, 6. Mai um 15 Uhr am Peterbühl
Thema: „Der barmherzige Samariter“



Angebot für Taufmütter

Kleinkindergottesdienst zum Thema „Licht“

■ Mütter, die seit Lichtmess 2023 ein Kind zur Taufe gebracht haben, werden von der Kfb zu einer Feier eingeladen, bei der sie eine Kerze für ihr Kind anzünden. Neu war heuer, dass in Zusammenarbeit mit dem ElKi die Frauen im Jänner zum Verzieren der Kerzen eingeladen wurden. Sie konnten dazu auch ihre Kinder mitbringen. Während die Kleinen im ElKi spielten, bastelten die interessierten Frauen eine Kerze für ihr Kind. Dabei entstanden schöne, personalisierte Kunstwerke.

Mitte Februar gab es dann einen Kleinkindergottesdienst zum Thema Licht. Dazu waren alle Eltern mit kleinen Kindern eingeladen. Rund 35 Erwachsene und viele Kinder im Alter von einigen Monaten bis zum Grundschulalter nahmen daran teil. Bei dieser Feier standen die Taufkinder vom vergangenen Jahr im Mittelpunkt: Es wurde eine große Kerze mit den Namen aller Getauften entzündet. Gleichzeitig konnte jede anwesende Taufmutter für ihr Kind eine Kerze anzünden. Und so wurde es immer heller im Kreis, passend zum Thema „Licht“ des Kleinkindergottesdienstes.

IG



Die hungrigen Grundschul Kinder warten schon gespannt auf das Mittagessen. Es gibt eine Hauptspeise mit Salat und Nachtisch. Nach dem Mittagessen ist Zeit für Hausaufgaben und Basteln. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

„I KIM A“

Übergemeindliche und inklusive Nachmittagsbetreuung
Trägerin des Inklusions-Projektes ist die Lebenshilfe Schlerngebiet.

Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, spielen, basteln, auch nur chillen ... Die Kindergruppe – das Alter reicht von sechsjährigen Grund- bis zu vierzehnjährigen Mittelschülern – erfährt im Rahmen des Projektes „I KIM A“ Unterstützung, Stärkung, Betreuung und liebevolle Begleitung.

Die Stimmung in den Räumlichkeiten des Kulturhauses Seis, wo das Projekt an drei Tagen pro Woche angesiedelt ist, ist lebendig, bunt und harmonisch. Man spürt deutlich: Die Kinder fühlen sich angenommen, akzeptiert und in ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten wahrgenommen.

■ In den Räumlichkeiten des Kulturhauses Seis geht es an drei Nachmittagen pro Woche besonders lebhaft zu. Rund 15 Kinder bevölkern dann die verschiedenen Räumlichkeiten im Erdgeschoss und ersten Stock und beschäftigen sich gemeinsam und unter Aufsicht von zwei Pädagoginnen – Paula Grünfelder und Christine Gröber - und weiteren Betreuerinnen mit Hausaufgaben, kreativen Bastelarbeiten, Gemeinschaftsspielen und verbringen so eine entspannte Zeit zusammen.

Das Besondere: Die Gruppe ist bunt gemischt. Kinder mit Beeinträchtigung ler-

nen und spielen gemeinsam mit Buben und Mädchen verschiedenen Alters. Der Bedarf an professionell und achtungsvoll geführter Nachmittagsbetreuung ist groß. So auch im Schlerngebiet. Die Lebenshilfe hat darauf reagiert und gestaltet seit rund zehn Jahren ein entsprechendes Angebot. Sehr zum Wohl der Eltern und Familien.

„Kurze Zeit wurde die Nachmittagsbetreuung seitens der Genossenschaft Ki.Ba geführt“, so Claudia Thayer, Präsidentin der Lebenshilfe Schlerngebiet. „Nun haben wir die Führung wieder übernommen und wir bemühen uns mit ganzem Einsatz und nach Kräften den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden.“ Herzensanliegen der Lebenshilfe ist es dabei, auch dem Thema Inklusion breiten und gelebten Spielraum zu bieten. „Wir sind überzeugt, dass es ein Mehrwert für alle ist, Kinder mit Beeinträch-

tigung ganz selbstverständlich in die Gruppe zu integrieren“, hält Maria Nössing, Vize-Präsidentin der Lebenshilfe Schlerngebiet fest. „Die Eltern geben uns ganz viel positive Rückmeldungen und darüber hinaus zeigen uns auch die Kinder auf ihre ehrliche und unmittelbare Art, dass sie sich in der Gruppe wohlfühlen. Dass sie immer gerne herkommen, drückt ja schon ganz viel aus ...“

So ein Projekt für 25 eingeschriebene Kinder, das ganze Schuljahr über – von September bis Juni – gut strukturiert und professionell am Laufen zu halten, verlangt natürlich auch entsprechenden personellen und finanziellen Einsatz. „Es ist wichtig, dass die Eltern der eingeschriebenen Kinder absolut sicher sein können, dass das Projekt verlässlich und pünktlich über die Bühne geht“, ist Präsidentin Thayer überzeugt. „Gerade, wenn beide Eltern berufstätig sind, müssen sie auf

eine konstante Betreuung ihrer Kinder bauen.“

Um die doch beträchtlichen Kosten des Projektes „I KIM A“ stemmen zu können, ist neben der Bezahlung seitens der Familien auch die Unterstützung der öffentlichen Hand sowie von Sponsoren nötig. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf € 40.000. Diese beinhalten die Entlohnung für die Pädagoginnen, Verbrauchs- und Bastelmaterial sowie die Miete und Nebenspesen für die Räumlichkeiten im Kulturhaus Seis.

„Rund die Hälfte der Kosten wird von den Eltern der Kinder und des Landesverbandes der Lebenshilfe getragen“, erklärt Maria Nössing. „Die andere Hälfte muss anderweitig aufgebracht werden. Beiträge der Bezirksgemeinschaft und des Sozialsprengels Eggenal-Schlern sind eine wichtige Hilfe. Ein besonderer Dank gilt auch unseren privaten Sponsoren, welche uns tatkräftig unterstützen.“

Die Hoffnung ist also, dass auch weiterhin alle Projektpartner – öffentliche Hand wie die Gemeinden und private Sponsoren – verstärkt ihre Unterstützung zusichern. Mit „I KIM A“ leistet die Lebenshilfe Schlern jedenfalls einen wichtigen Schritt hin zur gelebten Inklusion.

neni

Ein ganz großer und herzlicher Dank an die Haupt-Sponsoren unseres Inklusions-Projektes:

- Raiffeisenkasse Kastelruth/St. Ulrich
- Raiffeisenkasse Schlern/Rosengarten
- Ferrari-Freunde Völs

Gelebte Inklusion

Völser Zeitung: Wie lange gibt es das Projekt „I KIM A“ eigentlich schon und wie hat alles begonnen? Was hat sich im Laufe der Zeit verändert?

Claudia Thayer: Das Projekt gibt es nun seit rund zehn Jahren. Angefangen hat alles mit einer Musikgruppe „I KIM A“ mit Gerlinde Goller. Die Notwendigkeit der Betreuung und die Bedürfnisse der Familien haben sich in den letzten Jahren immens gesteigert.

Völser Zeitung: Kannst du uns das Projekt bitte kurz vorstellen?

Claudia Thayer: Dieses Projekt ist ein Pilotprojekt in ganz Südtirol, d.h. es ist einzigartig, aber ich hoffe nicht mehr lange. Ich würde mir wünschen dass diese Art von Projekt Standard wird. Grundschüler werden direkt vor der Schule abgeholt, Mittelschüler kommen selbstständig zum Kulturhaus. Die beeinträchtigten Kinder hingegen werden vom Mobilitätsdienst zu uns gebracht. Ein gemeinsames Mittagessen steht an erster Stelle. Danach wird die Nachmittagsbeschäftigung individuell mit den Kindern bzw. nach unseren Möglichkeiten geplant. Ob Hausaufgabenhilfe, Basteln oder Spielen, jedes Kind kommt auf seine Kosten. Auch die Sicherheit der Kinder liegt uns sehr am Herzen. Deshalb begleiten wir sie zum Besuch der nahen Musikschule bzw. am Ende der Nachmittagsbetreuung bis zum Bus, der sie wieder nach Hause bringt.

Völser Zeitung: Bei diesem Projekt werden also auch Kinder mit Beeinträchtigung ganz selbstverständlich integriert.

Wie funktioniert das und wie gestaltet sich der Alltag der Kinder?

Claudia Thayer: Ein einfaches und feines Miteinander ist für die anwesenden Kinder gelebte Selbstverständlichkeit und muss nicht explizit vorgelebt werden. Wir behandeln alle Kinder gleich, das ist für uns oberste Priorität! Solange man aber über Integration und Inklusion reden oder auch diskutieren muss, funktioniert sie noch nicht. Man muss sie leben!

Völser Zeitung: Das Projekt wird von zwei Pädagoginnen und weiteren Betreuerinnen geleitet.

Wie unterstützen sie die Kinder und was machen sie?

Claudia Thayer: Sie geben den Kindern Unterstützung bei den Hausaufgaben, beim Basteln und Spielen und haben immer ein offenes Ohr. Bei den Kleinen wird speziell darauf geachtet, sie bei ihren persönlichen, auch hygienischen Bedürfnissen wahrzunehmen. Auch die gute Nachmittagsjause wirkt unterstützend für gelebte Gemeinschaft.

Völser Zeitung: So ein Projekt ein ganzes Schuljahr über durchzuführen verlangt neben personellem Einsatz auch einen nicht unbeträchtlichen

finanziellen Aufwand. Wer sind die Hauptträger des Projektes?

Claudia Thayer: Hauptträger sind die Lebenshilfe Schlerngebiet und die Eltern zusammen mit den im Text erwähnten Sponsoren. Auch die Gemeinden des Schlerngebiets stehen hier in der Pflicht, da wir mit diesem Projekt eine wichtige Aufgabe zum Wohle der Bevölkerung des Schlerngebiets übernehmen.

Völser Zeitung: Was würdest du bzw. die Lebenshilfe Schlern sich wünschen, um das Projekt noch besser und zielgerichteter gestalten zu können?

Claudia Thayer: Weniger Bürokratie und einfachere Unterstützung seitens der öffentlichen Hand. Unsere Arbeit und die Organisation seitens des Vorstandes basiert auf ehrenamtlichem Engagement. Für ein derartiges Projekt zum Wohle der Gesellschaft ist man sehr oft der Gunst finanzieller Unterstützung ausgeliefert. Einen offenen Umgang, aber auch Anerkennung und Wohlwollen am Hochplateau würden wir uns sehr wünschen.

Völser Zeitung: Claudia, danke für den Einblick in eure wertvolle Arbeit zum Wohle der Bevölkerung. Wir wünschen dir/euch weiterhin alles Beste und, dass ihr die Unterstützung, die ihr braucht, auch künftig immer und tatkräftig erhaltet.



Der Vorstand der Lebenshilfe Schlerngebiet: (vorne) Ruth Benini, Gabriella Rosenbach, Katarina Kovacova (hinten) Margareth Mayrl, Erika Rabanser, Julia Obkircher, Maria Nössing (Vizepräsidentin), Claudia Thayer (Präsidentin)

Gemeinschaftlicher Einsatz zum Schutz unserer Amphibien

Schüler*innen engagieren sich für den Schutz heimischer Frösche und Kröten

■ In den vergangenen Jahren war es ein trauriger Anblick am Weingartner- und Schießstandweg in Völs. Zahlreiche überfahrene Frösche und Kröten säumten in den Monaten März und April die Straßen. Genauer genommen, sind es Grasfrösche und Erdkröten, die auf dem Weg über die Straße unter die Räder kamen. Diese Tiere verlassen nämlich im zeitigen Frühjahr ihren gewohnten Lebensraum, den Wald, um ihre Laichgewässer aufzusuchen. Sie begeben sich auf diesen oftmals gefährlichen Weg, um ihre Eier abzulegen – die Grasfrösche in Ballen und die Kröten in Schnüren. Zu ihrem Glück sind sie meist nachts unterwegs. Bei Regen allerdings auch tagsüber.

Um ihnen auf ihrem Weg zu helfen und zu verhindern, dass sie die Straßen überqueren und dabei zu Schaden kommen, wurde heuer ein Amphibienzaun errichtet. Dieser Zaun, größtenteils finanziert vom Verein Herpeton, schützt die Frösche und Kröten vor ungewollten Begegnungen mit Fahrzeugen. Ihr Weg vom Wald, durch die Wiesen in Richtung Teich, führt sie nämlich den Zaun entlang, wo sie einen Durchgang zum Wasser su-

chen. Dabei fallen sie in eigens eingegrabene Kübel, aus denen sie von freiwilligen Helfern jeden Morgen (und bei Regenwetter auch abends) herausgenommen und sicher über die Straße zum Teich gebracht werden.

Dabei achten die engagierten Helfer immer darauf, dass die Frösche und Kröten nur mit feuchten und sauberen Händen oder Handschuhen transportiert werden, um die sensible Haut dieser Amphibien nicht zu verletzen. Außerdem erfassen die freiwilligen Helfer die Anzahl der geretteten Tiere in einer eigens dafür vorgesehenen Tabelle.

Diese wichtige Aufgabe wurde von einer engagierten Gruppe von Völser Bürgern*innen übernommen, unterstützt von den Schülern*innen der 4. und 5. Klassen der Grundschule und ihren Lehrerinnen.

Obendrein ist diese Rettungsaktion auch dank der Bäuerin Klaudia vom Roathof möglich, die mit der Errichtung des Zaunes auf ihrem Grundstück einverstanden war.

Greti Sabbadini



Zaun für Amphibien

Einige Stimmen der Schüler*innen

Die Klassen 4A und 4B helfen bei der Krötenwanderung mit. Wir schauen in die Kübel und bringen die Kröten zum Teich. Es war sehr glitschig, die Kröten anzufassen. Wir haben ein Männchen und ein Weibchen gefunden. Es hat mir Spaß gemacht!

Marie P.

Die Krötensammlung fand ich cool. Wir gingen mit unserer Lehrerin zum Amphibienzaun. Wir fanden zwei männliche und zwei weibliche Kröten im Kübel. Auf einem Krötenpaar saßen sogar fünf kleine Spinnen. Es war sehr toll, die Kröten in die Hand zu nehmen. Meine Schulfreunde trauten sich nicht, die Kröten anzufassen. Wir brachten die Kröten mit einem anderen Kübel zum Dorfteich.

Noah H.

Ich habe mit Selina ein Männchen und ein Weibchen gerettet.

Marina

Es war cool, die Kröten aus dem Kübel zu retten. Ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Lori

Mir hat es gut gefallen, als wir die Kröten angefasst haben. Zuerst hatte ich schon ein komisches Gefühl.

Selina

Bildtexte (von oben nach unten)

- Jonathan, Rafael, Noah und Robin aus der Klasse 4A helfen auch fleißig mit
- Auf Kontrollgang - ist da jemand?
- Nur die Mutigsten trauen sich auch die Kröten so anzufassen
- Die kleineren Männchen lassen sich häufig huckepack von den Weibchen zu ihrem Gewässer tragen – nicht weil sie faul sind, sondern um sich ein Weibchen für die Paarung zu sichern
- Krötenwanderung mithilfe der fleißigen Kinder der Klasse 4A
- Natur beobachten und so verstehen
- Angekommen im Laichgewässer im Dorfteich



Schneespaß

Ein erfolgreiches Wintersportprojekt für die Grundschulen des Schulsprenghels Schlern

■ Inmitten von verschneiten Pisten und strahlendem Sonnenschein erlebten die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen der Grundschulen des Schulsprenghels Schlern auch dieses Jahr wieder den „Schneespaß“. Das Projekt, das sich zum Ziel setzt, den jungen Teilnehmenden erste Erfahrungen im Langlaufen, Rodeln und Skifahren zu vermitteln, wurde von motivierten Lehrerinnen und Lehrern geleitet. Trotz anfänglicher Unsicherheiten einiger Schülerinnen und Schüler bewiesen sie eindrucksvoll, dass sie die Herausforderungen meistern können. Unter der Anleitung engagierter Langlauf-, Rodel- und Schilehrerinnen konnten nicht nur neue Fähigkeiten erworben, sondern auch vorhandene Kenntnisse vertieft werden. Die Veranstaltung, die mit einer kleinen Feier im Après-Ski Santners ihren Höhepunkt fand, hinterließ bei allen Teilnehmenden bleibende Eindrücke.

Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Besonderer Dank geht an Matthias Rabanser, den Betreiber der Lifte, der maßgeblich zur Gesamtorganisation beitrug. Ebenfalls zu erwähnen sind die Schischulen Schlern 3000 und die rote Schischule, die Schiverleihe K&K, Sport Trocker und Alpin Sports, das Busunternehmen Silbernagl, das Après-Ski Santner sowie die Rodel- und Langlaufexperten Heidi Tröbinger und der Tourismusverein Seiser Alm. Ein herzlicher Dank geht auch an das Nordic Center für die Bewirtung und an die Vizedirektorin Daniela Rabanser.

Das Projekt „Schneespaß“ erwies sich erneut als eine gelungene Initiative, die nicht nur sportliche Fähigkeiten förderte, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärkte und den Schülern unvergessliche Wintermomente bescherte.



*[Die Bildtexte
im Uhrzeigersinn]*

*Unsere Filzbilder:
das Ergebnis kann
sich sehen lassen*

*Die Kinder üben
sich am Spinnrad*

*Filzen von „Filzbildern“ -
konzentriert bei der Arbeit.*

*Wir möchten es
„be-greifen“, damit wir
es begreifen können*

Das Schaf als Schatztruhe

Ein Projekt der besonderen Art hatten die beiden vierten Klassen Anfang März.

■ Hildegard und Josef Winkler vom Wieserhof in Pawigl besuchten uns gleich am ersten Tag mit ihren Schafen. Nach einer Einführung mit Lichtbildervortrag durften die Kinder bei einer Schafschur zusehen. Dies war ein besonderes Erlebnis für alle. Wir wurden in das Wolle-waschen, -zupfen, -spinnen, -kardieren und -filzen eingeführt. Mit viel Liebe und Fachwissen machte das Ehepaar Winkler diese Tage für unsere Schüler*innen unvergesslich.

Die vierten Klassen hatten ein Projekt, wo wir vieles über das Schaf gelernt haben. Wir haben zugeschaut, wie der Bauer ein Schaf schert, wie er die Wolle kämmt und zupft. Wir lernten, wie man die Wolle zupft und kämmt, spinn und filzt. Wir lernten auch, was uns das Schaf gibt und was wir aus Wolle herstellen können. Wir hatten viel Spaß!
Oliver

Wir haben viele Schafrassen kennengelernt. Danach hat der Bauer das Schaf geschoren. Das kleine Lamm durften wir sogar streicheln. Am nächsten Tag haben wir eine Schatztruhe geöffnet und der Bauer hat uns erklärt, wie man Seife herstellt.
Raphael

Wir haben Josef und Hildegard Winkler mit ihren Schafen kennengelernt. Wir haben gezupft, gekämmt, gezwirbelt und gesponnen. Wir haben das Schwarznasenschaf und braunschwarze Bergschaf kennengelernt. Mir hat besonders gut das Spinnen gefallen.
Johanna

Herr Josef hat uns gezeigt, was wir aus der Schafwolle machen können. Es war toll, als er die Schafe mitgebracht hat und eines geschoren hat. Mir hat das Filzen sehr gut gefallen. Wir durften ein Bild mit einem Baum, Fisch, Schmetterling oder Schaf filzen.
Marie W.

Verstärkung unseres Teams

Nachdem sich die Jugendarbeiterinnen Vera Profanter und Greta Ploner bereits um die Jugendarbeit im Schlerngebiet bemühen, wurde im Jänner 2024 nochmals aufgestockt – Peter Mayr und Dominik Mair runden nun das Viererteam ab.



*Die Jugendarbeiter*innen von links:
Peter Mayr, Dominik Mair,
Greta Ploner und Vera Profanter*

■ Bereits seit dem Jahr 2019 sind die Gemeinden Kastelruth und Völs Mitglieder beim Jugenddienst Bozen-Land. Viel hat sich seit dahin getan und auch weiterhin sollen diverse Aktionen und Projekte stattfinden, um die Gemeinden mit jungen Menschen zu beleben und um ihnen ein breites Angebot an jugendrelevanten Tätigkeiten zu ermöglichen. Mit einer Vollzeitstelle und

einer Teilzeitstelle für das Schlerngebiet wurde nun aufgestockt: Peter Mayr und Dominik Mair sind beide am Ritten wohnhaft und seit Jänner als Jugendarbeiter beim Jugenddienst Bozen-Land angestellt. Beide konnten bereits als Sommerbetreuer bzw. Treffbetreuer Erfahrungen sammeln und freuen sich nun, auf neue Herausforderungen und auf die Arbeit mit jungen Menschen.

Vera: 346 6094436,
vera@jugenddienst.com
Greta: 334 7021562,
greta@jugenddienst.com
Dominik: 331 8419198,
mair@jugenddienst.com
Peter: 342 9740112,
peter@jugenddienst.com



Steckbrief Dominik Mair

Spitzname: Dome
Alter: 22 Jahre
Wohnort: Unterinn, Ritten
Früherer Berufswunsch: Fußballprofi
Ich, in drei Worten: spontan, kreativ, sportlich
Lieblingsspiel: Monopoly, Wizard, Perlaggen

Ich bin gerne Jugendarbeiter, weil... die Arbeit sehr abwechslungsreich ist und es jeden Tag neue Herausforderungen gibt, die zu bewältigen sind.

Junge Menschen... sind unsere Zukunft und der Antrieb unserer Gesellschaft.

Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann... mache ich Sport, bin mit Freunden unterwegs oder lese ein gutes Buch.



Steckbrief Peter Mayr

Spitzname: Piet
Alter: 21 Jahre
Wohnort: Unterinn, Ritten
Früherer Berufswunsch: Bäcker/Konditor
Ich, in drei Worten: überdreht, aufmerksam und lustig
Lieblingsspiel: Rocket League

Ich bin gerne Jugendarbeiter, weil... ich die Arbeit mit Jugendlichen sehr gerne mache und es mir eine Menge Freude bereitet, neue Fähigkeiten der jungen Menschen zu entdecken.

Junge Menschen... sind für mich wie Laub im Wind, man weiß nie, wo es sie als Nächstes hintreibt.

Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann... treibe ich gerne Sport wie Fußball, Radfahren und Eishockey. Unter dem Namen „Reactive Instincts“ mache ich DJ und spiele zudem noch Tuba und Ziehharmonika.



Melde dich für Jugend Aktiv unter www.jdbl.it an

„Jugend Aktiv“ – das Sommerbeschäftigungsprojekt

Der Jugenddienst Bozen-Land bietet das Projekt „Jugend Aktiv“ auch heuer in seinen Partnergemeinden an. Jugendliche ab der dritten Mittelschule bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres führen in den Projektwochen kleinere Tätigkeiten und soziale Aktionen durch.

■ In den Monaten Juli und August haben Jugendliche die Möglichkeit, durch das Projekt „Jugend Aktiv“ diverse Sommerbeschäftigungen durchzuführen und erste praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Wochen laufen von Montag bis Freitag von ca. 9.00 bis 12.00 Uhr oder von ca. 14.00 bis 17.00 Uhr. Die genaueren Uhrzeiten werden vor den Wochen bekannt gegeben und können je nach Art der Tätigkeiten variieren. Das Projekt wird von den Jugendarbeitern*innen und Sommerbetreuer*innen des Jugenddienstes Bozen-Land pädagogisch begleitet. Anmeldungen können unter

www.jdbl.it gemacht werden. Ausgangsort im Schlerngebiet ist der Jugendtreff in Seis. Die Wochen finden in allen Gebieten an folgenden Daten statt:

Woche 1: Mo., 15.07. - Fr., 19.07.2024

Woche 2: Mo., 22.07. - Fr., 26.07.2024

Woche 3: Mo., 29.07. - Fr., 02.08.2024

Was wird gemacht?

Anhand von Projekten können die Jugendlichen verschiedene Berufsgruppen kennenlernen, so wurden in den letzten Jahren mit der Tischlerei „Gampenrieder“ Klappstühle und Tischgarnituren hergestellt, eine Konditorin hat den Ju-

gendlichen einige Tricks beim Backen gezeigt und sie konnten beim Nähprojekt ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Neben diesen Projekten haben die Jugendlichen an der Müllsammelaktion „Klaub Au“ auf Meran 2000 mitgemacht und wurden dafür von Südtirol 1 sogar zu den „Südtirolern des Tages“ gekürt. Außerdem wurden viele Wandergebiete gesäubert, kleine Veranstaltungen unterstützt, Privatpersonen unter die Arme gegriffen oder Flohmärkte organisiert. Zudem wurden einige Jugendräume mit der Unterstützung der Jugendlichen wieder auf Vordermann gebracht.



Einige Reisende auf der Plaza Mayor in Madrid

Reise nach Madrid

Wenn 50 Oberschüler*innen auf den Straßen der spanischen Hauptstadt tanzen, ausgedehnte Besichtigungen unternehmen, dem Sonnenuntergang entgegenlaufen und das Leben einfach nur genießen, dann kann dies nur eins bedeuten: Es ist wieder Reisezeit!

■ So in etwa kann man sich die Oberschulreise bildlich vorstellen, auf welche sich die Gruppe Mitte Februar begeben hat. Gemeinsam mit sechs Betreuer*innen des Jugenddienstes Bozen-Land wurde die 3,3-Millionen-Stadt Madrid für fünf Tage besucht. Die Highlights der Reise waren vielfältig: Der Besuch einer Flamenco-Show und eines Escape-Rooms gehörte dabei ebenso zum Programm wie der Besuch des Bernabéu-Stadions, der Heimat des berühmten Fußballclubs Real Madrid. Vor allem aber waren es

die gemeinsamen Erlebnisse, welche die Gruppe zusammenbrachte. „Während der Oberschulreisen sind es nicht immer die Sehenswürdigkeiten der Stadt, welche am meisten in Erinnerung bleiben, sondern die gemeinsamen Momente wie beispielsweise das Picknicken im Retiro Park, die abendlichen Spiele und das gemeinsame Sonnenuntergangbeobachten“, so Jugendarbeiter Dominik Schwitzer. „Es sind genau diese Momente, in denen man spürt, wie wichtig solche Reisen für die Gemeinschaft sind“, so Schwitzer abschließend.



Das Bauunternehmen HANLUG sucht zum sofortigen Eintritt

Vorarbeiter mit Berufserfahrung, Maurer, Hilfsarbeiter, Lehrling und Praktikanten für die Sommermonate.

Für nähere Informationen, wende dich bitte an Hannes 349 165 6083 oder info@hanlugbau.it

Wir bieten leistungsgerechte Entlohnung sowie abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen, dynamischen Team.

ENGEL & VÖLKERS



Erfahren Sie mehr!

Ein Bouquet voller Möglichkeiten.

VIelfältige Immobilienkompetenz für Sie

BOZEN

Real Estate International GmbH | Licence Partner Engel & Völkers Italia Srl
Waltherplatz 8 | 39100 Bozen | +39 0471 97 95 10 | Bozen@engelvoelkers.com

Sag „Nein!“



heiten und haben viel Spaß bei der praktischen Umsetzung.

Wie haben die Schüler*innen ihr Angebot angenommen?

Insgesamt haben sie die Schülerinnen interessiert gezeigt und aktiv mitgemacht. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Welchen Tipp können Sie Eltern von Mädchen geben?

Gebt euren Kindern das Gefühl, dass sie für euch wertvoll sind. Seid achtsam und authentisch.



Die Schule als Lern- und Übungsraum für soziales Verhalten versucht ihrerseits durch die Förderung eines guten Schulklimas, durch Angebote zum sozialen Lernen und durch klare Verhaltensregeln einen wertschätzenden Umgang zu fördern und zu trainieren. Bei Konflikten und Reibungen kommt es aber auch hier trotz der geltenden Regeln zu Situationen, die verletzend sein können, in der die Einzelnen klare Grenzen ziehen sollten: Das haben die Mädchen beim Workshop gelernt [stellvertretend die Rückmeldung von drei Teilnehmerinnen]:

Wir Mädchen trauen uns manchmal nicht "nein" zu sagen, denn es wurde uns beigebracht immer höflich zu sein. Vielleicht haben wir es falsch aufgenommen, aber Höflichkeit hat nichts damit zu tun, sich alles gefallen zu lassen und die eigenen Grenzen nicht mitzuteilen. „Nein“ ist in diesem Sinne eines der wichtigsten Wörter im Leben. In diesem Workshop habe ich gelernt, dass es nicht so schlimm ist, nein zu sagen und manchmal ist es sogar sehr wichtig. Es schützt vor Belästigung und hilft, nicht missverstanden zu werden. Ein klares Nein hilft dem anderen zu verstehen, was man möchte und was nicht ... Ich habe mir vorgenommen in Situationen, in denen ich mich unwohl fühle oder jemand meine Grenze nicht respektiert, mit einem klaren Nein meine Haltung zu zeigen...
M.

... Ich fand den Workshop sehr gut, denn ich habe gelernt, mir nichts gefallen zu lassen, z. B. wenn jemand im Bus seine Hand auf meinen Schoß legt, nicht schüchtern und leise andeuten, dass ich das nicht mag, sondern laut und deutlich zu sagen: „Tun Sie die Hand da weg. Ich möchte das nicht!“ So können die Menschen hinter oder vor mir reagieren und mir helfen. Sie wissen, dass etwas Unangenehmes geschieht, mit einem Unbekannten. Wir haben auch einen kurzen Selbstverteidigungskurs gemacht und dabei gelernt, wie man sich befreit, wenn man am Puls festgehalten wird. Insgesamt hat mir der Workshop sehr gut gefallen. Ich fand es gut, dass die Schule diese Chance zur Verfügung gestellt hat. Wenn es nächstes Jahr wieder einen Projekttag geben sollte, dann fände ich es gut, wenn die Mädchen der nächsten dritten Klassen auch diese Erfahrung machen könnten.
N.

Am 18. März, an einem Montag, hatten wir beim Projekttag einen Workshop. Frau Kaserer, die Leiterin des Workshops, hat sich vorgestellt und uns nach unserer Meinung gefragt, dabei ging es um unser Selbstvertrauen, unsere Selbstwahrnehmung. Wir durften lernen, wie wir selbstsicher durch die Straßen gehen können, wie wir durch einen sicheren Stand und eine aufrechte Haltung Sicherheit und Stärke vermitteln können: aufrechte Haltung, Schultern zurück, Kopf nach oben! Wir machten auch eine Übung dazu, wie wir gemeine Sprüche über unseren Körper oder unsere Persönlichkeit ignorieren können. Auch das „Nein-Sagen“ haben wir ganz konkret bei einer Partnerübung ausprobiert. Dabei durften wir auch laut werden! Dieser Workshop hat mir geholfen, mich selbstbewusst und stark in der Außenwelt zu verhalten. Mir hat es gefallen und es war sehr unterhaltsam. Ich bin froh, dass ich dabei sein durfte.
E.

Ganz herzlich sei der Seiser-Alm-Bahn-AG gedankt, die die Kosten für diesen Workshop für die Mädchen übernommen hat.

■ Der Umstand, dass Mädchen und Frauen im privaten wie im öffentlichen Raum immer wieder mit Gewalt, auch mit sexuellen Übergriffen konfrontiert werden, verlangt nach vorbeugenden Maßnahmen und eine davon ist es, die Mädchen im Vorfeld zu stärken.

Beim Projekttag an der Mittelschule Kastelruth konnte den Mädchen der dritten Klassen durch die großzügige Unterstützung der Seiser-Alm-Bahnen-AG ein besonderes Angebot gemacht werden. Dr. Doris Kaserer, u.a. Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin für Kinder und Jugendliche, leitete für die Mädchen der dritten Klassen einen Workshop unter dem Motto „Sag Nein!“

Zu welchen Themen genau in diesen jeweils zwei Stunden gearbeitet worden ist und wie die Mädchen sich darauf eingelassen haben, dazu wurde Frau Kaserer befragt:

Warum ist aus Ihrer Sicht eine explizite Stärkung der Mädchen und Frauen wichtig und notwendig?

Es sollte unser Anliegen sein, ALLE Kinder – egal ob Mädchen oder Junge - zu stärken. Wenn wir von klein auf lernen und die Erfahrung machen, dass wir geliebt werden bzw. dass wir in Ordnung sind, so wie wir sind, dann wachsen wir zu starken Erwachsenen heran, die es nicht nötig haben, andere zu schikanieren oder zu unterdrücken.

Wehren sich Frauen und Mädchen zu wenig? Wenn ja, warum? Liegt es an Erziehung, oder Sozialisation?

Kinder, die in einer Familie aufwachsen, in der man sich gegenseitig achtet und wertschätzt und in der es auch in Ordnung ist, Grenzen zu setzen und mal Nein zu sagen, entwickeln ein gutes Gespür dafür, was und wer ihnen guttut und was/wer nicht. Das heißt, sie entwickeln ein gesundes Selbst(wert)gefühl, was es ihnen dann auch im Teenager- und Erwachsenenalter erleichtert, besser für sich einzustehen.

Was schwächt Mädchen bzw. auch Jungen?

Eine Kuschelpädagogik, die Kindern alles erlaubt und ihnen gleichzeitig nichts zutraut, schwächt die Kinder. Aber auch ein abwertender, sarkastischer und einschüchternder Umgang ist Gift für ein gesundes Selbstwertgefühl.

Welche Frauenbilder, bzw. Vorbilder schwächen bzw. stärken Mädchen?

Das ist eine Frage, die wohl jedes Mädchen subjektiv anders beantworten würde. Verallgemeinernd würde ich persönlich sagen, dass alle Menschen, die authentisch und stark ihren Weg gehen, mit allen Höhen und Tiefen, ein stärken-des Vorbild sein können.

Wie arbeiten Sie mit den Schüler*innen?

Ich arbeite mit ihren Stärken und Ressourcen: Ich helfe ihnen zu erkennen, dass sie die Wahl haben, ob sie sich als Opfer fühlen oder ob sie selbstbestimmt ihr Leben in die Hand nehmen. Wir machen Übungen, Spiele, theoretische Ein-

tisch. Achtet auf eure eigenen Grenzen, damit sie lernen, dass auch sie Grenzen setzen dürfen. Achtet auf eine wertschätzende, klare Kommunikation und bringt euren Kindern bei, dass sie nicht alles, was andere zu ihnen sagen, persönlich nehmen müssen. Dieselbe Haltung befähigt aber meines Erachtens auch die Jungen, stereotype, einschränkende männliche Verhaltensmuster zu hinterfragen und zu durchbrechen und beweglicher und achtsamer zu kommunizieren.

Wie können in diesem Sinne die Kinder in den Familien gestärkt werden?

Indem sie die Familie als sicheren Hafen erleben, wo sie als gleichwürdige Mitglieder gesehen und behandelt werden. Die Familie ist ein wertvolles Lernfeld, wo Kinder ihre sozialen Kompetenzen lernen, wo sie auch mal ein Nein üben können und wo sie sich mit anderen reiben und somit lernen können, mit Konflikten souverän umzugehen.

Danke für Ihre wertvolle Arbeit.

*Team „Gesundheitsförderung“
der Mittelschule Kastelruth*

Der Wald, der Borkenkäfer und seine Auswirkungen

Der Wald im gebirgigen Südtirol hatte und hat im Wandel der Zeit immer entsprechend den Sichtweisen und Bedürfnissen der Menschen einen wichtigen Stellenwert, da von der Gesellschaft dem Wald verschiedene Leistungen abverlangt wurden und werden. Unter dem Begriff der Nachhaltigkeit gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschheit der Anspruch auf die Schutz-, die Nutz-, die Lebensraum- und die Erholungsfunktion des Waldes.

Ursprung und Bedeutung des Begriffs der Nachhaltigkeit!

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und wurde im frühen 18. Jahrhundert im Hinblick einer zunehmenden überregionalen Holznot definiert. Es sollte nur so viel Wald geschlägert werden wie wieder nachwächst mit dem Ziel, dass der Wald für künftige Nutzungen zur Verfügung steht und auf Dauer seinen Wert behält. Das Grundprinzip der Nachhaltigkeit ist heute aktueller, denn je und wird als Grundsatz in sehr vielen anderen Einflussbereichen des Menschen als Zielsetzung herangezogen.

Waldagenda 2030

Im Jahr 2012 wurde von der Landesregierung der Landesforstplan genehmigt und zusammen mit den im Jahr 2023 gesetzten Zielen in der Waldagenda 2030 des Klima Landes Südtirol wird die Vision verfolgt, die Waldbestände aufgrund ihrer wichtigen ökologisch vielfältigen Fassetten nachhaltig zu erhalten, zu bewirtschaften sowie die Wirtschaftskraft hervorzuheben und für die Zukunft zu stärken. Südtirol hat eine Flächenausdehnung von 7400 km². Die Hälfte der Gesamtfläche ist mit Wald in all seinen Erscheinungsformen bedeckt. 58 Prozent des Südtiroler Waldes leistet als Standort- und Objektschutzwald seinen Dienst. Ein funktionierendes Waldökosystem

fungiert als effektiver Kohlenstoffspeicher und riesiges natürliches Wasserreservoir. Somit stellt der Wald, aufgrund des zur Verfügung stehenden Potenzials und der an ihn gestellten Ansprüche, eine zentrale Rolle für Südtirol zum Erreichen der derzeitigen geplanten Klimaneutralität 2040 dar.

Ursachen der großen Schadholzmengen in den Südtiroler Wäldern

Durch mehrere Witterungsereignisse in den letzten Jahren, wie das Sturmtief „Vaia“ im Oktober 2018 und den Nassschneeereignissen durch die Mittelmeertiefs im November 2019 sowie Dezember 2020 kam es zu großflächigen Schadholzanfall. Durch das sehr hohe Anfallen von Windwurf- und Schneebruchholz auf weiten Landstrichen in zum Großteil sehr schwierigem und steilem Gelände, sowie dem nicht möglichen unverzüglichem flächigen Aufarbeiten der enormen Schadholzmengen entstand die Grundlage des Erfolges für den Borkenkäfer. Sobald das liegende Schadholz nicht mehr bruttauglich war, ist der Borkenkäfer auf den Befall der stehenden Bäume übergegangen. Durch den zusätzlichen Faktor der höheren Temperaturen und den Trockenperioden in den letzten Jahren, wodurch die Bäume öfter Trockenstress erleiden und somit ihre Widerstandskraft auf die Probe gestellt wurde, wurde der Erfolgskurs der Borkenkäfer erneut beflügelt. Das abgelaufene Waldjahr 2023 war wie

die Vorjahre durch die anhaltende Borkenkäferkalamität geprägt. In Südtirol haben wir jetzt das dritte Jahr der Kalamität durchlebt. Im letzten Jahr hat sich der Borkenkäfer weiter ausgebreitet und in Südtirol kamen ca. 4.000 ha neue Befallsflächen hinzu.

Im Vergleich zu 2022 war die Ausbreitung aber weniger stark, was darauf hoffen lässt, dass der Höhepunkt erreicht ist. Der Ausflug des Borkenkäfers im vergangenen Frühjahr hat sich durch die kühlere Witterung auf einen längeren Zeitraum verteilt. Dadurch war der Befall im Frühjahr weniger konzentriert. Zudem waren die Fichten durch mehr Niederschlag im letzten Jahresverlauf vitaler und die Abwehrreaktion des Baums durch Harzbildung stärker. Eine Tendenz für das Jahr 2024 kann aber nur schwer abgeschätzt werden, da die weitere Entwicklung stark vom Witterungsverlauf im heurigen Jahr abhängen wird. Die Massenvermehrung des Borkenkäfers ist nämlich sehr komplex und erfolgt nach einem bestimmten Zyklus. Sie kann mehrere Jahre andauern, bis sie dann schließlich zusammenbricht. Durch die vom Menschen durchgeführten Bekämpfungsmaßnahmen, wie das gezielte Monitoring und, wo möglich, das Schlägern des frisch befallenen Nadelbäume samt Abtransport aus dem Wald kann die Massenvermehrung abgeschwächt, jedoch aber nicht eliminiert werden. Die Winterruhe dauert je nach Witterung bis Ende April/Anfang Mai. Sobald die

Lufttemperatur die 17° Celsius erreicht wird, beginnen die Käfer auszuschwärmen, um neue Bäume für die Ablage ihrer Brut zu befallen. Eine große vom Borkenkäfer befallene Fichte kann bis zu 50.000 Exemplare beherbergen. Der Buchdrucker neigt stark zur Massenvermehrung. Aus 100 überwinterten Borkenkäfern in tiefer Höhenlage, welche ihre Tätigkeit jährlich im April aufnehmen, entstehen in erster Generation im Juni bis zu 2.500 Exemplare, im August mit der 2. Generation bis zu 60.000 weitere Käfer und sofern es eine milde warme Witterung im Herbst zulässt, entwickeln sich bis Mitte Oktober in dritter Generation bis zu 1,5 Millionen Individuen. Ein einziger vom Borkenkäfer befallener Baum kann sich auf bis zu 20 Nadelbäume in unmittelbarer Nähe negativ auswirken. Aus den Erkenntnissen aus dem gezielten Waldbestandsmonitoring wird festgestellt, dass sich die Natur in der Zwischenzeit dahingehend angepasst hat, dass natürliche Gegenspieler, wie der Specht, verschiedene Insekten, Pilze und Bakterien zunehmen.

Zum Zuständigkeitsbereich der Forststation Kastelruth gehören die Gemeinden

Völs und Kastelruth mit einer Gesamtfläche von 16.000 Hektar, wovon die Hälfte mit Wald bestockt ist. Dieser erstreckt sich im südlichen Teil ausgehend vom Tierserbach und dem Eisack bis an die Flanken des Schlernmassivs ausgehend von Laubwaldbeständen in den tiefen Lagen bis hin zu Nadelwaldmischbeständen in der montanen bis alpinen Stufe in der Gemeinde Völs an Schlern, sowie im nordöstlichen Teil der orographisch linken Flanke des Grödnerbaches bis zum Fuße des Plattkofel ausgehend, in den Niederungen in Form reiner Laubwaldbestände hin zu je nach ansteigender Höhenstufe in sich resultierenden Mischwaldgesellschaften und in den hohen Lagen als dominante Nadelbaureinbestände der Baumart Fichte in der Gemeinde Kastelruth. Aufgrund der sich derzeit sehr schnell sich ändernden klimatischen Voraussetzungen ist der Wald stark im Wandel. Vor allem Nadelholzbestände in tiefen Lagen werden in Zukunft von Laubmischwäldern abgelöst. Zudem stellt sich in Zukunft in marktwirtschaftlicher Hinsicht zunehmend das Problem der sich immer weniger rentablen Bewirtschaftung der zum Großteil sehr kleinen und steilen Waldbesitzflächen dar.

Im Gesamtüberblick gehört der Südtiroler Wald insgesamt rund 23.300 Waldbesitzenden, die oft nur wenige Hektar ihr Eigen nennen. Darunter sind auch „waldferne“ Eigentümer, die mit ihrem Wald kaum zu tun haben. Über 60 % des Waldes sind Privateigentum, 53 % gehören einer einzelnen Person, 9 % befinden sich in privatem Miteigentum (mehrere Besitzende) und 7 % gehören privaten Körperschaften wie Interessensschaften und Nachbarschaften. In der Gemeinde Völs am Schlern gibt es 303 Waldbesitzer. Davon sind 262 in Einzelbesitz, 40 gehören Mitbesitzverhältnissen an und der größte Waldeigentümer als öffentliche lokale Körperschaft ist die Gemeinde selbst mit knapp 1135 Hektar Wald samt dazugehöriger Weidefläche von 589 Hektar. Durchschnittlich besitzt ein Waldeigentümer in der Gemeinde Völs knapp 4,4 Hektar Wald. 548 Waldwaldbesitzer gibt es im Gemeindegebiet von Kastelruth, welche auf 471 Einzelbesitze und 76 Mitbesitzverhältnisse aufgeteilt werden können. Zudem ist die Gemeinde Kastelruth mit ihrer Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der größte Waldbesitzer mit 2500 ha Wald und 650 ha Weidefläche. Der



Foto: Forstamt Kastelruth

In der Gemeinde Völs am Schlern
gibt es 303 Waldbesitzer

durchschnittliche Waldbesitz beträgt 5,5 ha. In der Gemeinde Kastelruth wurden im abgelaufenen Jahr 2023 knapp 30.000 Vorratsfestmeter neues Schadholz auf 56 Hektar erhoben, die auf die Aktivität des Borkenkäfers zurückzuführen sind. Davon entfällt knapp ein Viertel auf die angrenzenden und zugleich schwer zugänglichen Waldgebiete um den ladinischen Fraktionen von Pufels und Überwasser. 2023 konnten insgesamt 14.000 Vorratsfestmeter an frisch befallenen Schadholz geschlägert und abtransportiert werden. Seit Beginn 2018 fielen im Gemeindegebiet insgesamt 210.000 Vfm an Schadholz an, welches auf das Sturmtief VAIA 2018, den Schneebruchschäden aus den Jahren 2019 sowie 2020 und dem sich daraus resultierenden Borkenkäferbefall geschuldet ist. Insgesamt konnten bis Ende 2023 136.000 Vorratsfestmeter des gesamt angefallenen Schadholzes aufgearbeitet werden. In der Gemeinde Völs am Schlern konnten im Jahr 2023 1.000 Vorratsfestmeter frisches Schadholz aufgrund der Borkenkäferaktivität auf einer Gesamtfläche von 5 ha erhoben werden. Davon wurden 700 Vorratsfestmeter im Laufe des Jahres 2023 aufgearbeitet. Seit 2018 fielen in Völs insgesamt 25.000 Vorratsfestmeter an Schadholz an, welches auf das Sturmtief VAIA und den in den Folgejahren aufgetretenen Schneebruchschäden und dem sich daraus resultierenden Borkenkäferbefall zurückgeführt werden kann. Insgesamt konnten bis Ende 2023 rund 20.000 Vorratsfestmeter des gesamten Schadholzes aufgearbeitet werden.

Wie erkennt man den Befall der Bäume durch den Borkenkäfer?

Die Merkmale eines Befalls sind die Ansammlung von Bohrmehl am Stammfuß, das Vergilben der Nadeln, Ansammlung von abgefallenen Nadeln unter den Bäumen, Einbohrlöcher in der Rinde mit einem Durchmesser von bis zu drei Millimetern. Fallen Rindenteile ab, ist der Befall schon stark fortgeschritten und hat sich auf die umliegenden Bäume ausgebreitet. Es gilt, je früher ein Befall erkannt wird, desto effektiver kann eine mögliche Ausbreitung eingedämmt werden. Das Augenmerk muss derzeit vor allem auf die derzeitigen Schadgebiete, wo bereits im Vorjahr bzw. über das laufende Jahr

hinein ein Befall festgestellt wurde, gelegt werden. Meistens beginnt der Befall durch den Borkenkäfer im Bereich des Kronenansatzes von Fichten, welche bereits geschwächt sind.

Wie kann einer Vermehrung des Fichtenborkenkäfers vorgebeugt werden?

Um die Ausbreitung einzugrenzen, muss das befallene Holz so schnell wie möglich aus dem Wald entfernt werden. Die günstigste Zeit sind die Wintermonate, während der Borkenkäfer unter der Rinde überwintert und sich nicht vermehrt. Hier hat man 5 bis 6 Monate Zeit die Bäume samt Rinde aus dem Wald zu entfernen und diese Zeit gilt es auch zu nutzen.

Überwinterter Borkenkäfer unter Rinde

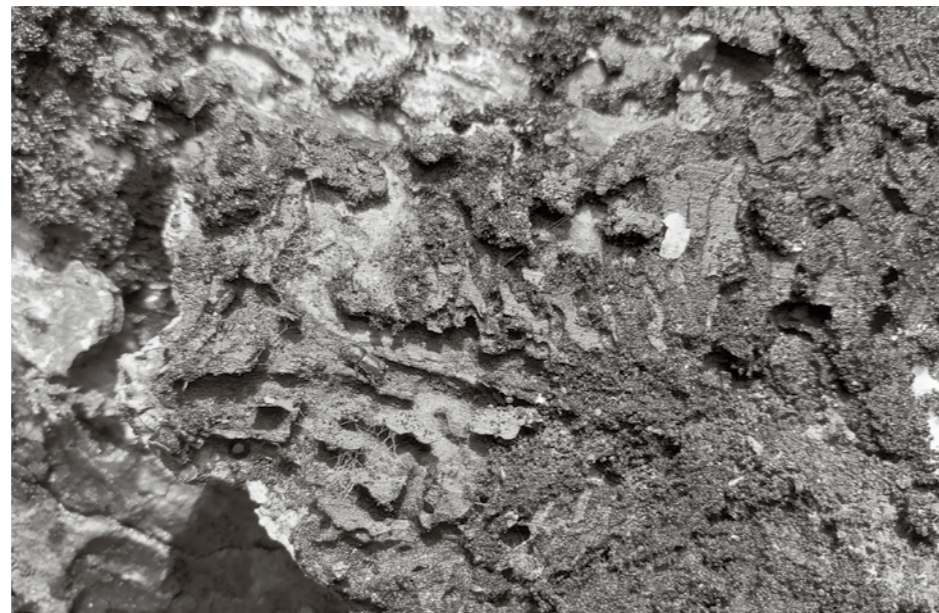
Schwieriger ist es im Sommer, da die Entnahme der befallenen Bäume während dem Larvenstadium erfolgen muss und man dafür nur 3 bis 4 Wochen Zeit hat.

Die Prognose, wie der Wald in Völs und Kastelruth mit dem Phänomen Borkenkäfer zurechtkommt!

Durch die südliche Lage und der sich

daraus resultierenden verschiedenen Waldgesellschaften findet man in der Gemeinde Völs am Schlern eine große Artenvielfalt an Waldbäumen, wodurch die Auswirkungen des Borkenkäfers auf Teile des Fichtenvorkommens derzeit begrenzt bleibt und noch überschaubar ist. Eine komplette Eindämmung des Borkenkäfers wird aber nicht möglich sein. Es bedarf eines guten Monitorings in Bezug der neuen Befallsflächen und einer gezielten Aufarbeitung des frisch befallenen Holzes und unter Mithilfe einer kühlen und nassen Witterung übers Jahr könnte eine Lenkung zu einer Abnahme möglich sein.

Die Gemeinde Kastelruth hat aufgrund ihrer ausgedehnten Fichtenwaldbestände größere Auswirkungen zu erwarten. Dies bedeutet, dass auch in den nächsten Jahren aufgrund der verbreiteten Ressource Fichte, welche als Medium zur Vermehrung des Buchdruckers dient, neues Schadholz anfallen wird. Eine vollständige Eindämmung in kurzer Zeit wird daher hier nicht möglich sein. Das Ziel muss es sein, nicht mehr unbedingt die seit geraumer Zeit abgedorrten Bäume (Graubestände), welche keine Brutmöglichkeit für den Fichtenbuchdrucker mehr darstellen zu entfernen, sondern die frisch befallenen Fichten rasch zu erkennen und diese fachgerecht aus den Waldbeständen zu entfernen.



Der Borkenkäfer überwintert in der Rinde der Bäume

Foto: Forstamt Kastelruth

Das Forstpersonal der Forststation Kastelruth stand und steht den betroffenen Waldbewirtschaftern in beratender Hinsicht zur Seite und informiert über mögliche öffentliche Fördermittel durch die Landesverwaltung. In den letzten Monaten und Jahren wurde durch die gezielte Beratung der betroffenen privaten und öffentlichen Waldeigentümer zum Thema Wald, Borkenkäfer und Schadholz die Aufarbeitung forciert. Viele der betroffenen Waldeigentümer haben schließlich durch das Fällen des befallenen Schadholzes und dessen Rücken aus dem Wald der Entwicklung des Borkenkäfers entgegen gewirkt.

Veränderndes Landschaftsbild aufgrund der Aktivität des Borkenkäfers in unserer Tourismusregion!

Auch als etablierte Tourismusdestination muss man sich auf ein etwas anderes Landschaftsbild in den nächsten Jahren einstellen. Das will heißen, dass nicht um jeden Preis die seit geraumer Zeit abgedorrten Bäume im Freien und sich zum Teil in schwer zugänglichen Geländen und abseits von Infrastrukturen befinden, geschlägert werden müssen. Sie stellen in der Übergangsphase zur Neubildung eines neuen Unterwuchses bis hin zur Verjüngung des Waldes interessante Möglichkeiten der für Säugetiere, Vögel, Insekten und Pilze dar. So entsteht kurzfristig ein neuer Lebensraum mit sich entwickelnder Biodiversität. Das bedeutet, dass die sehr dichten Wälder aufgrund des Borkenkäferphänomens licht werden und sich so

mit eine dem Standort angepasste neue Waldgesellschaft von Pionierbaum- und Straucharten wie Himbeere, Vogelbeere, Lärche und Zitterpappel bis hin zu den Endbaumarten wie Föhre, Fichte, u. a. m. etablieren können. Das Ziel sollte es sein einen in sich stabilen und regenerativen sowie standortgerechten Waldbestand zu erlangen.

Schlussgedanke (Auszug Waldagenda 2030)

Der Wald prägt Leben und Landschaft in unserem Land. Er ist Lebensraum für eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren, aber auch ein Ort der Arbeit und der Erholung. Der Wald bietet Schutz und macht das Leben in den Bergen erst möglich. Der Wald denkt langfristig, in Jahresringen und Generationen. Heute entscheidet sich, wie der Wald in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten aussieht. Wir als Gesellschaft und als Waldeigentümerinnen bzw. Waldeigentümer tragen daher eine besondere Verantwortung. Sorgen wir gemeinsam dafür, die unterschiedlichen Interessen rund um den Wald zu vereinen und die Südtiroler Wälder und ihre wichtigen Funktionen für die gesamte Gesellschaft zu erhalten – für uns, unsere Kinder und Enkelkinder.

Michael Eppacher und das Team der Forststation Kastelruth

www.klimaland.bz/news/waldagenda-2030-strategie-papier-fuer-die-suedtiroler-forstwirtschaft/



Elektroinstallation • Beleuchtung • Smart Home

NEU IN VÖLS!

Alex, Hannes und Lukas freuen sich, die Eröffnung ihres Elektriker-Betriebes in der Handwerkerzone St. Anton bekannt zu geben.

Elektro Kritzinger

Alex, Hannes & Lukas Kritzinger

St. Anton, Handwerkerzone 71/A
39050 Völs am Schlern
info@elektrokritzinger.it
Tel. 389 658 58 34



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Service - Mitarbeiter*in



WANN?
Sommer 2024
am Wochenende

MELDE DICH
Tel. 375 567 44 54
schlosshof.baumann@gmail.com



Leid der Rehkitze ...

Die Heuernte steht bald bevor und somit auch wieder das Leid der Rehkitze.

■ Mai und Juni sind die Monate, in denen das Rehwild seinen Nachwuchs bekommt und diesen zu seinem Schutz im hohen Gras ablegt. Aber in derselben Zeit wird auch das Heu gemäht und so geraten die Kitze in die Messer der Mähmaschinen - ein Tod, den kein Geschöpf verdient!

Der Tierkadaver im Heu kann die Vermehrung von „Clostridium botulinum“ verursachen, was durch den Verzehr des Futtermittels zu Vergiftungen durch Botulinumtoxin (Botulismus) beim Vieh führen kann. Durch die Kitzrettung kann das vermieden werden.

Bald wird in den Wiesen das erste Gras gemäht und deshalb möchte die Jägerschaft von Völs am Schlern die Landwirte dazu auffordern, sich zu melden, wenn diese vorhaben, zu mähen. Wichtig dabei ist, sich möglichst ein oder zwei Tage vorher zu melden!

Die Jäger werden dann am Vorabend der Heuernte Scheuchen in die Wiese stellen, um die Reh-

geißen zu veranlassen, ihren Nachwuchs aus der Wiese zu entfernen. Neu in diesem Jahr ist der Einsatz von Drohnen mit Wärmebildfunktion, um die Suche nach den Rehkitzen im hohen Gras zu erleichtern.

Freiwillige Helfer werden ebenfalls gesucht, um die Jäger bei der Rettung der Rehkitze zu unterstützen und dieses wichtige Ereignis hautnah zu erleben. Alle Landwirte können sich früh genug bei den nachstehenden Jägern melden.

Jagdaufseher Moritz Piffrader
Tel. 346 21 93 194

Revierleiter Stephan Covi
Tel. 335 78 88 378 (Prösels)

Diether Platzgummer
Tel. 391 55 99 788 (Völser Aicha)

Der Jagdverein Völs am Schlern bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Landwirten eine gute und erfolgreiche Heumahd.

AVS Völs am Schlern Jahresprogramm

■ Die Wintersaison neigt sich dem Ende und der Frühling zieht ins Land, Grund genug unseren AVS Mitgliedern unser diesjähriges Jahresprogramm vorzustellen. Wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei:

Sonntag, 5. Mai 2024
Klettersteig Signora delle Acque

Sonntag, 9. Juni 2024
Familienwanderung

Sonntag, 30. Juni 2024
Wanderung Cima delle Stellune

Samstag, 13. Juli 2024
Schlicker Klettersteig

Samstag, 3. August 2024
Familienklettern im Labyrinth

Samstag, 14. September 2024
Klettersteig noch festzulegen

Samstag, 19. Oktober 2024
Törggelewanderung

Freitag, 8. November 2024
Vollversammlung Ortsstelle Völs am Schlern

Sonntag, 10. November 2024
Mahlknechtfeier

Die Wanderungen der Senioren finden alle zwei Wochen statt und werden frühzeitig im Aushang bekannt gegeben.

Auf euer Kommen und auf ein unfallfreies Jahr 2024 freut sich

Die AVS Ortsstelle Völs am Schlern
voels@alpenverein.it



1660 ehrenamtliche Stunden für die Bevölkerung

Die Freiwillige Feuerwehr von Völser Aicha blickt auf ein aufregendes Jubiläumsjahr zurück

■ Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr von Völser Aicha wurde auf das vergangene Jahr mit 26 Einsätzen, 29 Übungen und 15 Park- und Ordnungsdiensten zurückgeblickt. Sie fand am 03.02.24 im Vereinshaus von Völser Aicha statt. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden die 49 Anwesenden, darunter Bürgermeister Othmar Stampfer, Bezirksinspektor Oswald Stanger, 37 aktive Wehrmänner, 4 Ehrenmitglieder und 7 Mitglieder der Jugendfeuerwehr vom Kommandanten Martin Unterma-zoner begrüßt. Die im Tätigkeitsbericht, verlesen durch den Schriftführer Valentin Federer, genannten 26 Einsätze setzen sich aus 3 Brand- und 18 technischen Einsätzen zusammen. Bei den verbliebenen 5 Einsätzen war eine Hilfeleistung unsererseits nicht mehr notwendig.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Ausbildung. Insgesamt 29 Übungen wurden von unserer Wehr abgehalten und 16 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule besucht. Des Weiteren wurde ein Trupp auf das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze vorbereitet, welches erfolgreich erworben werden konnte.

Bedingt durch das Ablaufdatum verschiedener Gerätschaften, darunter Atemschutzgeräte, Gurte und Hebekissen, mussten diese neu angekauft werden. Verschiedene Reparaturarbeiten bei Gerätehaus, Fahrzeugen und Armaturen wurden, wenn möglich in Eigenregie von den einzelnen Wehrmännern durchgeführt.

Zum Höhepunkt des Abends gehörten mehrere Ehrungen und die Angelobung von 3 Wehrmännern. Das Verdienstkreuz in Bronze konnte an Hannes Psaier, Othmar Obkircher und Valentin Federer für ihre 15-jährige Tätigkeit, jenes in Silber an Kommandant Stellvertreter Florian Verant für seine 25-jährige Tätigkeit verliehen werden.

Jonas Reider, Hannes Obkircher und Rafael Planer wurden nach dem einjährigen Probejahr durch die Angelobung im aktiven Dienst bestätigt.

Der Kommandant Martin Unterma-zoner blickt mit Freude auf das vergangene Jubiläumsjahr zurück. Jede Übung wurde gut besucht, was sich auf das gute, disziplinierte und erfolgreiche Abarbeiten der Einsätze ausgewirkt hat. In der Feuerwehr ist ein guter Zusammenhalt. Jeder Wehrmann ist motiviert und mit Freude dabei. Auch die Jugendfeuerwehr ist aktiv und mit viel Motivation dabei. Zudem betont der Kommandant die gute Zusammenarbeit der Vereine von Völser Aicha.

Gruß- und Dankesworte für die geleisteten Dienste und die ständige Bereitschaft kamen vom Bürgermeister Othmar Stampfer, stellvertretend für die Gemeindeverwaltung von Völs am Schlern. Er ermutigt jedes Mitglied mit viel Freude und Motivation im Jahr 2024 weiterzumachen.

Die Feuerwehr von Völser Aicha bedankt sich bei jedem einzelnen Mitglied und deren Familien, der Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung von Völs am Schlern und der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten für die großzügige Unterstützung.



(oben, v.l.n.r.) Bezirksinspektor Oswald Stanger, Kommandant Stellvertreter Florian Verant, Schriftführer Valentin Federer, Gruppenkommandant Othmar Obkircher, Hannes Psaier, Kommandant Martin Unterma-zoner
(unten, v.l.n.r.) Bezirksinspektor Oswald Stanger, Kommandant Stellvertreter Florian Verant, Jonas Reider, Hannes Obkircher, Rafael Planer, Kommandant Martin Unterma-zoner



Jubiläumsausstellung

40 JAHRE

Schaf- und Ziegenzuchtverein
Schlerngebiet

Mittwoch, 1. Mai 2024
Telfen Kastelruth

Für Speis und Trank
ist bestens gesorgt.

Musikalische Unterhaltung
mit den „Die Klausner“



„Grian“

Am 27. Januar 2024 war es so weit. Gemeinsam mit dem Dirigenten Samuel Vieider lud das Jugendblasorchester Jungschlern zu einem Konzert unter dem Motto „GRIAN“ in das Kulturhaus von Völs ein.

■ Jungschlern ist ein, seit mittlerweile 2008, existierendes Jugendblasorchester bestehend aus den jungen Musikerinnen und Musikern aus den sechs Kapellen Pufels, Kastelruth, Seis, Völs, Völser Aicha und Tiers. Das große Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist es, den Mitwirkenden die Möglichkeit zu geben, symphonische Bläserorchesterliteratur zusammen mit Gleichgesinnten zu erleben und die einzelnen Musikkapellen zusammenzuführen.

Nach den positiven Erfahrungen der letzten Projekte und dem regen Zuschauerinteresse hat „Jungschlern“ dem Publikum auch dieses Mal ein ganzheitliches Musikerlebnis geboten.

„GRIAN“, unter diesem Titel stand das diesjährige Konzert. Keine andere Farbe kann das Jugendblasorchester besser

beschreiben als die Farbe Grün. Grün gilt als die Farbe der Hoffnung, des Glückes, des Wachstums, der Gutmütigkeit und der Entspannung. Denkt man an diese Farbe, entstehen Bilder von üppig grünen Landschaften in der Natur, voll von Ruhe, Frieden und Harmonie. Grün steht aber auch für die Frische und den Neubeginn.

Ziel des Projektes war es mit Musik Farbe zu schaffen. Dem Dirigenten Samuel Vieider gelang es, durch die gekonnte Auswahl der Musikstücke, gefühlvolle und emotionale Grüntöne beim Publikum zu erwecken. Beginnend mit der feierlichen und schwungvollen Fanfare „Triumph of the Optimist“ vom Rittner Komponisten Armin Kofler setzten die Werke „Suite on a Celtic Folk Songs“, „Jungle“, „Rainbow Warrior“, sowie das bekannte Stück „Robin

Hood – Prince of the Thieves“ dem Konzertabend musikalische und emotionale Akzente rund um die Farbe Grün. Höhepunkt des Konzertes war die Uraufführung des Paso Dobles ¡Hola!, komponiert von Markus Silbernagl aus Seis.

Das OK-Team des Jugendorchesters bedankt sich herzlich beim Dirigenten Samuel Vieider für die musikalische Leitung. Ein Dank gilt auch Markus Silbernagl, dass wir sein Werk uraufführen durften. Ein großes Dankeschön gilt den zahlreichen Sponsoren sowie den vielen stillen Helfern ohne deren Unterstützung und Einsatz ein solches Projekt nicht stattfinden könnte. Wir freuen uns auf ein gelungenes Projekt zurückblicken zu können: Ein Projekt voller geselliger und musikalischer Höhepunkte.

Vollversammlung des Heimatpflegevereins Völs am Schlern

■ Im Februar fand die Vollversammlung des Heimatpflegevereins Völs statt. Obmann Paul Mitterstieler begrüßte die zahlreich Anwesenden, unter ihnen auch den ehemaligen Landeskonservator Helmuth Stampfer, Altobmann Toni Kompatscher/Zimmerlehner sowie auch den Frauenchor unter der Leitung von Veronika Kompatscher.

In seiner Ansprache ging der Obmann auf die zahlreichen verwirklichten Tätigkeiten der letzten zwei Jahre ein. Hier eine kleine Auswahl: Instandhaltung von Wegen seitens der Wegepaten; Sanierung von Trockenmauern; Restaurierung/Erneuerung des Mühlrades beim Moarmüller und neue Dacheindeckung des Keif Bildstöckels; Mitwirkung an Prozessionen und am Umzug Völser Kirchtag und noch vieles andere mehr. Das interessierte Publikum bekam einen umfassenden Eindruck von der wertvollen und gleichzeitig oft auch aufwändigen Arbeit, die der Heimatpflegeverein im Dienst der Allgemeinheit zur Bewahrung wertvollen Kulturgutes leistet. Der anschließende Kassabericht bescheinigte dem Verein eine vorbildliche und korrekte Arbeit. In der Programmvorschau konnte man sich überzeugen, dass auch künftig einiges Interessante ansteht, so etwa die Erneuerung des Bildstöckls in den Umser Feldern und des Speltenzauns rund um das Kristanzner Kirchl; die Or-

ganisation von Mühlenführungen und das Mühlenfest am 5. Mai; sowie ein Ausflug, der dieses Jahr nach Österreich führen wird. Bürgermeister Othmar Stampfer drückte in seinen Grußworten die Wertschätzung für die Leistungen des Völser Heimatpflegevereins aus und verwies auf einige anstehende Projekte, so z.B. die Erneuerung des Spiegelweges, der von Blumau bis zur Landesstraße Psenner Kurve führt sowie auch auf den Gemeindeentwicklungsplan, dessen erklärtes Ziel es ist, den Ortskern sowie die Landschaft drumherum zu erhalten und auch für künftige Generationen lebenswert zu bewahren. Hierbei sind die Unterstützung und Mitarbeit des Heimatpflegevereins von entscheidender Bedeutung und großem Wert.

Ein Dank ging auch an Elke Wörndle, die eine PowerPoint-Präsentation vorbereitet hatte sowie an Ulli Federer, der die Fotos dafür gemacht hat.

Wie es schon liebgewonnene Tradition wurde dann mit der Verlosung der eingereichten Fragebögen begonnen und es konnten schöne Preise an die Gewinner*innen verteilt werden.

Aufgelockert wurde die Versammlung immer wieder von schwungvollen Liedern des Frauenchores. Bei Faschingskräpfen und fröhlichem Beisammensein endete der Nachmittag.

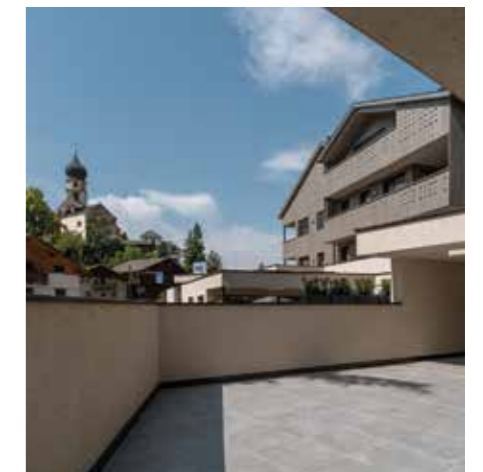
neni

AVS Ortsstelle Kastelruth Seis

Liebe Mitglieder der Ortsstelle Kastelruth-Seis,

wir freuen uns, euch auch in diesem Jahr wieder zu einer Reihe von Veranstaltungen/Angeboten einzuladen. Zum Beispiel: Herz-Jesus-Feuer, Wanderungen, Kletterangebote und vieles mehr. Um sicherzustellen, dass niemand von euch diese Veranstaltungen/Angebote verpasst, möchten wir alle Mitglieder, die bisher noch keine E-Mails von uns erhalten haben, herzlich bitten, uns eine kurze Nachricht mit eurem Namen an: kastelruth-seis@alpenverein.it zukommen zu lassen. So können wir euch in unseren Verteiler aufnehmen.

Herzliche Grüße,
Ortsstelle Kastelruth - Seis



Großzügige
Vierzimmerwohnung
mit Terrasse im Neubau
„Fellis Homes“
in Völs an Ortsansässige
zu verkaufen.

pohl-immobilien.it
0471 978 873



YOUR HOME. OUR PASSION.

Danke für das Sängerjahr 2023

Am 09.03.2024 lud Obmann Rainer Tschager die Mitglieder vom Kirchenchor St. Johann zur jährlichen Jahreshauptversammlung ein. Unter der Anwesenheit von Herrn Stephan Astner wurde die Versammlung eröffnet und alle Anwesenden wurden herzlich begrüßt.



Adventskonzert
des Kirchenchores
Völser Aicha

■ Zu Beginn erhoben sich alle zum Gedenken des verstorbenen Ehrenmitgliedes Rudolf Obkircher, der viel dazu beigetragen hat, den Verein zu prägen und zu formen. Im Tätigkeitsbericht wurde auf lockere Art und Weise auf die Höhepunkte von 2023 zurückgeblickt. Wir wollen euch Leser*innen diese nicht vor-enthalten:

Die Osterfeiertage standen unter dem Motto "gemeinsames Musizieren". Unter der Leitung von Chorleiterin Elisabeth Weinreich ertönte am Ostersonntag die Turmbläsermesse von Fridolin Limbacher in deutscher Sprache. Wie schon der Namen vermuten lässt, mit Turmbläsern der Musikkapelle Völser Aicha. Am Ostermontag sang der Chor unter der Leitung von Tobias Profanter die Orgelsolomesse Missa brevis Sancti Joannis de Deo von Haydn. An der im Jahre 1870 erbauten Orgel von Josef Sies, Elisabeth Weinreich sowie Streicher.

Im Vordergrund des Schlernmassives fand im Juli der Jahresausflug vom Chor statt. Mit dem Rittner Bahn ging es von Oberbozen nach Klobenstein und zu Fuß über den Pyramidenweg nach Maria Saal. Der Tag war erfüllt von Geselligkeit und Singen. Der Herbst war vollgepackt mit Proben und Auftritten.

Beim Tag der Chöre auf Schloss Trauttmansdorff konnte der Chor einen kleinen Teil seines weltlichen Repertoires unter die zahlreichen Zuhörer*innen bringen. Mit Liedern zur Liebe zum Singen, der Heimat und der Gesellschaft konnte ein buntes Programm geboten werden. Zum persönlichen Highlight von Chorleiterin Elisabeth Weinreich wurde der Abschluss des Tages am altbekannten Seerosenteich. Unter ihrer Leitung wurde gemeinsam mit allen anwesenden Chören, dem Verbandsausschuss und anwesenden Politikern gesungen.

Im November standen ganz besondere Ereignisse auf der Agenda: Die Stimmbildung hat Eindruck hinterlassen und war eine gute Vorbereitung auf die bevorstehenden Auftritte. Gefolgt wurde diese von der Radiomesse in Muri Gries, zu der Pater Urban Stillhard regelmäßig einlädt, was gerne angenommen wird.

Am Cäcilien Sonntag stehen die Sänger*innen und Musikanter*innen im Mittelpunkt. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und einem Standkonzert der Musikkapelle wurde die Schutzpatronin gefeiert. Der Chor konnte bei dieser Feier eine ganz besondere Ehrenurkunde überreichen - Irmgard Roalter Planer wurde für 40 Jahre geehrt.



[Bildtexte von oben nach unten]:
Radiomesse in Muri Gries
Chorausflug nach Maria Saal am Ritten
Tag der Chöre in den Gärten von Trauttmansdorff
Schneidige Sänger mit Kaiserin Sissi

Das absolute Highlight im Sängerjahr waren die zwei Adventskonzerte am 1. Adventswochenende. Gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Peter/Lajen konnte den Zuhörern*innen ein abwechslungsreiches Programm geboten werden. Durch das Mitwirken von Saitenwind, Flautrix, einer Bläsergruppe der Musikkapelle Völser Aicha und zwei Sprecherinnen konnte das Programm noch facettenreicher gestaltet werden. Unter dem Applaus der vielen Zuhörer*innen ertönte zum Abschluss der Himmlische Adventslieder von L. Maierhofer. Zu den High-

lights kommen 38 Chorproben, 4 Teilproben, 15 Gottesdienstgestaltungen und 6 Beerdigungen.

Das Jahr hatte viele besondere Momente. Im Mittelpunkt standen das Singen in der Gesellschaft und das Aufrechterhalten einer Tradition.

Der Kirchenchor möchte sich bei allen Zuhörern, Konzertbesuchern und Unterstützern für das Jahr 2023 bedanken.

**SEI DABEI
und SING MIT!
TRAU DICH und
melde dich bei
jemandem von uns!**



Ehrung der Sängerin
Irmgard Roalter für
40 Jahre Mitgliedschaft
beim Kirchenchor Völser Aicha

Sängerfest zum Muttertag

mit den vier Völser Chören
Kinderchor, Jugendchor Vocissimo,
Kirchenchor und Männerchor

Samstag, 4. Mai 2024, 19:30 Uhr
Kulturhaus Völs am Schlern



Die Seniorengruppe der Ortsgruppe Völs des Südtiroler Bauernbundes ist sehr aktiv



Aktive Senioren

Vollversammlung der Seniorenvereinigung des Südtiroler Bauernbunds, Ortsgruppe Völs am Schlern am 18. Jänner 2024 im Kulturhaus von Völs am Schlern

Die Frauensinggruppe eröffnete mit dem Seniorenlied die Vollversammlung. Der Präsident Richard Mahlknecht hieß etwa 50 Seniorinnen und Senioren zur Vollversammlung willkommen. Er begrüßte die Ehrengäste und bat die Anwesenden um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder.

Nach der Verlesung des Protokolls, des Tätigkeitsberichtes und des Kassaberichtes folgte der Bericht des Präsidenten. In diesem Rahmen zeigte Richard Bilder von den Ausflügen und lobte den schönen Kreuzweg nach Heilig Geist. Die Fahrpläne soll es auch weiterhin in Papierform geben, wofür die Senioren sehr dankbar sind. Im Anschluss präsentiert der Präsident das umfangreiche Jahresprogramm auf der Leinwand. Es soll auch in diesem Jahr wieder einen gemeinsamen Ausflug mit der Ortsgruppe von Völser Aicha geben. Alle Tätigkeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben, sei es im Kleinanzeiger als auch in der WhatsApp-Gruppe.

Zum Thema Neuwahlen berichtet Richard, dass es fast unmöglich ist,

neue Kandidaten*innen zu finden. Es soll doch etwas angeboten werden, aber niemand will seine Zeit dafür opfern. Er betont, es ist eine schöne Erfahrung in einem Verein mitzuarbeiten und zugleich eine Genugtuung zu wissen, zur Bereicherung des Dorflebens beizutragen.

Es folgen die Grußworte: Bürgermeister Othmar Stampfer berichtet über anstehende Vorhaben der Gemeinde in nächster Zeit. Er lobte unsere Tätigkeit und wünschte alles Gute, nur weiter so. Die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser, die Sozialreferentin Nora König, die Ortsbäuerin Kathrin Verant, sowie die Präsidentin der Ortsgruppe Völser Aicha, Gretl Verant schlossen sich diesen Worten an. Rita Mair verlas ein selbst verfasstes Gedicht.

Anschließend fanden die Neuwahlen statt, die von Bürgermeister Othmar Stampfer geleitet wurden. Nachdem alle Anwesenden einverstanden waren, wurden die vorgeschlagenen Kandidaten*innen mit Handaufheben einstimmig gewählt. Die gewählten Kandidat/innen

sind: Richard Mahlknecht, Marianna Mair, Marianna Fulterer, Luise Trocker und Heidi Lang. Richard Mahlknecht wurde dann bei der konstituierenden Sitzung als Obmann bestätigt, Marianna Mair als Stellvertreterin und Kassierin, Luise Trocker als Schriftführerin Marianna Fulterer und Heidi Lang als Beiräte.

Zum Abschluss dankte Richard allen für ihr Kommen, dem Herrn Stefan für das Abhalten der Seniorenmesse, der Frauensinggruppe für das fleißige Singen, dem Bauernbund, der Gemeinde und der Raiffeisenkasse für die Beiträge, dem Büro im SBB für die Unterstützung, sowie den Ausschussmitgliedern für ihre wertvolle Mitarbeit.

Damit war der offizielle Teil der Vollversammlung beendet. Alle ließen sich die von Tilla und Martl servierten Brötchen und Kuchen mit Tee schmecken und die Vollversammlung wurde gegen 16.30 Uhr beendet.

Die Schriftführerin:
Luise Trocker

Frühlingsgefühle: Die Natur erwacht, der Mensch schläft ein!

Die Senioren Vereinigung im Südtiroler Bauernbund organisierte einen Vortrag mit Hildegard Kreiter zum Thema: „Frühjahrmüde? Wie gut, dass es passende ‚Kräutlein‘ dagegen gibt, um dieser wunderbaren Jahreszeit mit Energie und Freude zu begegnen.“

Darüber hinaus sind folgende weitere Rezepte und Tipps für den Frühling empfehlenswert:

- Unter dem Motto „Bitter macht fitter“ sollten wir jetzt vor allem den Zichorie (Löwenzahn) vermehrt einsetzen.
- Weiter bietet sich jetzt auch die Vogelmiere (Hühnerdarm) als Energie- und Vitaminlieferant an.
- Auch alle Küchenkräuter haben Bitterstoffe und sollten Salaten, Suppen und sonstigen Speisen reichlich zugefügt werden.
- Die Brennnessel ist ein wichtiger Eisenlieferant. Frau Kreiter empfiehlt in einem Krug Wasser einige Blätter Brennnessel, Spitzwegerich, Hirtentäschel und Schafgarbe zu mixen, abseihen mit etwas Zitrone verfeinern und das Ganze tagstüber trinken.
- Einmal in der Woche sollte ein Fußbad mit Kräutern, etwas Salz und Natron genommen werden, die Füße sind meistens unser Stiefkind.
- Jeder Haushalt sollte sich für den Winter als Hustenmittel einen Spitzwegerich-Sirup anstellen. Ein Himmelschlüssel- oder Thymianhonig als Hustensaft ist ebenso empfehlenswert.
- Der Holunderbusch bei jedem Hof, war früher die Hausapotheke. Die Blätter werden gegen Schmerzen verwendet, die Blüten wirken schweißtreibend und die reifen Beeren sind ein Vitamin und Mineralstofflieferant und schmecken zudem äußerst gut.
- Die Gründonnerstagsuppe soll 9 Kräuter enthalten und wird mit Gänseblümchen garniert.
- Paniermehl kann mit getrockneten Kräutern angereichert werden, ebenso

- können in den Omeletten- oder Spätzleteig frische Kräuter gemixt werden.
- Wenn jemand so ganz kraftlos ist, empfiehlt die Referentin Blütenpollen von einem Imker zu holen und täglich einzunehmen.
- Wir sollten uns auch täglich mit kaltem Wasser abhärten, entweder mit Abreibungen oder Wassergüssen, das stärkt und belebt den Körper.

Auch die Lebensfreude ist ein wichtiges Heilmittel. Der Frühling ist die Zeit des Neuanfangs und des Aufbruchs, da sollten wir uns anstecken lassen. Die Natur, das junge Grün, die wärmende Sonne genießen. Das was uns Freude macht, die Fähigkeiten, die uns im Alter noch geblieben sind wertschätzen. Freundschaften und Kontakte pflegen. Das Alter hat eine wichtige Aufgabe: Beispiel geben und Werte vorleben. Manch alte Gewohnheiten können wir verabschieden. Gleichzeitig können wir Senioren von den Jungen lernen. Flexibel bleiben im Kopf, Veränderung zulassen, viel Bewegung körperlich und auch geistig. Den Selbstwert pflegen und den Alltag etwas gelassener nehmen. Ängste und Sorgen nicht überbewerten. Das Leben ist immer ein Auf und Ab und letztendlich wird das Positive überwiegen.

Mit einem schönen Text über die Dankbarkeit rundet Frau Kreiter ihren Vortrag ab und wünscht uns allen viel Freude und Erfolg mit ihren Gesundheitstipps.

Marianna Mair

Mesner auf Kristanzn

Johann Mair/Mesner zu St. Konstantin ist 83 Jahre alt und wurde kürzlich für sein 70-jähriges Wirken als Mesner geehrt. Das Mesnern wurde ihm wohl in die Wiege gelegt, denn bereits seit rund 900 Jahren wurde der Mesnerdienst immer vom jeweiligen Besitzer des Mesnerhofes organisiert bzw. ausgeführt. An die 1000 Trauungen hat der Mesner-Hons begleitet und außerdem zahllose Stunden in Reparatur- und Reinigungsarbeiten in „seiner“ Kristanzner Kirche und in die Landschaftspflege drumherum investiert. Nun hat er den Kirchenschlüssel an seinen 16-jährigen Enkel weitergegeben und weiß die Familientradition damit in guten Händen.

Die Völser Zeitung hat sich mit dem rüstigen Mitachtziger getroffen und einiges Interessantes aus seinem langen Mesnerleben erfahren. Ebenso konnten wir mit dem Jungmesner Patrick über seine Motivation in des Großvaters Fußstapfen zu treten, sprechen.

Interview: Verena Kompatscher | Foto: Martin Kompatscher

Völser Zeitung: Hans, du bist kürzlich in Brixen für „70 Jahre Mesnerdienst“ geehrt worden. Kannst du uns erzählen, wie alles begonnen hat?

Hans: Vor meiner Zeit hat mein Großonkel Toni den Mesnerdienst verrichtet. Der Onkel Toni ist 1945 verstorben. Mein Vater ist elternlos aufgewachsen und war ein viel beschäftigter Mann. Er hat sich sehr um das Gemeindewohl

und die Vereine in Völs gekümmert. Da blieb nicht immer Zeit zum Mesnern. Deshalb hat an seiner Stelle meistens der damalige Mesnerknecht Willi Ferdik diese Aufgabe übernommen. Schon als kleiner Bub mit 5-6 Jahren hab ich den Willi in die Kirche begleitet und bin ihm beim Mesnern zur Hand gegangen, und das nicht nur sonntags. Jeden Mittwoch wurde in der Kristanzner Kirche eine Stiftsmesse gefeiert. Nach dem Gottesdienst hat der Pfarrer bei uns in der Stube den Volksschulkindern den Religionsunterricht gehalten. Auch als ich

noch nicht mal zur Schule ging, hab ich daran teilgenommen. Ich hab dem Willi immer beim Mesnern geholfen und so ist dieser Dienst dann mit der Zeit an mir hängengeblieben. Als dann ein paar Jahre später bei den Mittwoch-Gottesdiensten nur mehr der Pfarrer und ich übriggeblieben sind, wurde die Messfeier mittwochs eingestellt. Sonntags hingegen wurde in der Konstantiner Kirche in den Sommermonaten immer die Hl. Messe zelebriert und Roraten gab es auch. 2009 wurden diese aber dann auch aufgelassen, da die Geistlichen im-

→



Schlüsselübergabe
des Altmesners
Johann Mair an
seinen Enkel,
Jungmesner
Patrick Mair

mer weniger wurden. Unter Pfarrer Ferdinand Kassiel wurde vieles in der Kirche angeschafft und erneuert. Er hat die finanziellen Mittel dazu beigesteuert. Später hat sich das dann geändert. Unter Pfarrer Leopold Neumair haben wir also begonnen, Spendensammlungen zu starten, um anstehende Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten in Auftrag geben zu können.

Völser Zeitung: Welche umfangreichen Arbeiten wurden in deiner Zeit an der Konstantiner Kirche durchgeführt?

Hans: 1974 wurde die Kuppel des Kirchturms mit Lärchenschindeln neu eingedeckt. Im Jahr 1992 wurde die Glocken-Läutanlage elektrifiziert. Der Kostenaufwand war beträchtlich, immerhin 16 Millionen Lire ... Der Trafunser Sepp(+) und der Dosser Michl haben bei der Organisation sehr viel mitgeholfen. Der Vater vom Dosser Michl ging unter den Einheimischen um Geld zu „lottern“. Der Franzelin Hugo und der Brachetti Hugo(+) haben unter den Bozner Sommerfrischlern Spenden eingesammelt. Diese waren auch sehr spendabel und somit haben alle Kristanzner und auch die Bozner, die in Kristanzen ein Häuschen hatten, ihren finanziellen Beitrag geleistet. Das nötige Geld konnte vollständig aufgebracht werden. 1978 hat Hochwürden Kassiel den elektrischen Strom organisiert. Anfang der 80er Jahre wurden aufgrund des letzten Einbruchs die Butzenscheiben erneuert und Eisengitter an den Fenstern angebracht. 1988 dann wurde der elektrische Scheinwerfer angebracht, um das Kirchl in der Dunkelheit zu beleuchten. Als die Kirchmauer 2003 baufällig wurde, musste auch diese Arbeit in Angriff genommen werden. Es gab einen guten Zusammenhalt unter den Kristanznern und alle haben zusammengeholfen. Die einen mit Geldspenden, die anderen mit ihrem Arbeitsbeitrag. Seitens der Denkmalpflege galt es auch Auflagen zu erfüllen. So hätte die Kirchmauer mit weißem Sand vom Sellajoch verputzt werden müssen. Der Sand war aber nicht zu kriegen und deshalb hat der Dosser Michl in seiner Schottermühle extra weißen Sand gemahlen. Mit diesem wurden die gesamte Mauer verputzt. Es waren immerhin 80



Jungmesner Patrick freut sich auf seine neue Aufgabe

Meter Mauer. Diese musste auch mit lächerlichen Brettern abgedeckt werden.

Dafür bin ich zum Sogerer nach Ums gefahren und hab die Anzahl der benötigten Bretter bestellt und dann abgeholt. Stolz bin ich, dass ich die Berechnung des benötigten Holzes ganz exakt gemacht habe. Bei den ganzen 80 Metern Mauer sind am Ende nur zwei schmale Lattln übriggeblieben. Meine beiden Söhne Andreas und Christian haben mit dem Ziener Richard die Holzbrettl auf der gesamten Mauer angebracht. Bis spät in die Nacht haben sie mit Fleiß gearbeitet, da ja am nächsten Morgen wegen einer anstehenden Hochzeit alles fertig sein musste. Als die Anzahl der Hochzeiten in der Kirche zunahm, wurde auch eine Toilette notwendig. Diese wurde hinter der Kirche aufgestellt, und zwar in einer alten Duschkabine, die der Trafunser Sepp vom Alten Weihergast-

haus zur Verfügung stellte. Für die Toilettennutzung war aber auch eine Wasserzu- und -ableitung nötig. Auch das haben wir gemeinsam bewerkstelligt. 2007 veranlasste Hochwürden Peter-Paul Huber eine komplette Fassadenrenovierung mit der Auffrischung des Hl. Christophorus. Auch der Glockenstuhl wurde verstärkt und die Kirchenglocke elektrifiziert und an die europäische Zeitschaltung automatisiert. Noch im selben Jahr, kurz nach Fertigstellung der aufwändigen Arbeiten, hat ein gewaltiger Blitzeinschlag großen Schaden beim Geläute und an der Koppel angerichtet. Hochwürden Peter-Paul Huber hat den Schaden aber bald darauf wieder beheben lassen. Pfarrer Herr Stefan Astner hat dann vor ca. zehn Jahren die Kreuzwegstationstafeln an den Wänden anbringen lassen. Mit ihnen sind auch zwei Engel ins Kirchl eingezogen, die seitdem den Altarraum bewachen.

Völser Zeitung: Hans, bevor das Glockengeläute elektrifiziert wurde, musste per Hand geläutet werden. Wie ging das vor sich?

Hans: Im Glockenturm hängen zwei Glocken und beim Zommlaitn müssen beide gleichzeitig geläutet werden. Man musste also immer zu zweit sein. Auch meine Mutter wusste, wie man läutet und hat, wenn es notwendig war, ausgeholfen. Ebenso haben auch der Dosser Michl und der Tischler Peater manchmal beim Läuten ausgeholfen. So kam halt der ein oder andere Kristanzner sprichwörtlich zum Zug. Früher wurde immer um zwölf Uhr mittags geläutet. Außerdem auch bei Messfeiern und hohen Feiertagen. Und wenn jemand in Konstantin gestorben war, musste man Schiedum läuten. Es war eine große Erleichterung, als das Läutwerk elektrifiziert wurde und so läutet es automatisch um 7.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 17.00 Uhr sowie freitags um 15.00 Uhr. Natürlich muss der Mesner manchmal trotzdem zur Kirche, um den Schalter zu betätigen, z.B. beim Schiedumläuten, bei den Hochzeiten, beim Kreuzweg u.a.m. Er muss dann die Glocken manuell ein- bzw. ausschalten. Am Gründonnerstag wird das Geläute komplett ausgeschaltet, weil die Glocken ja bekanntlich nach Rom geschickt werden. Zur Osternacht, wenn die Glocken aus Rom wieder heimkehren, wird das Geläute wieder eingeschaltet.

Völser Zeitung: In der Kirche wurde auch mehrmals eingebrochen. Wurde dabei viel gestohlen?

Hans: 1963 war der erste Einbruch. Damals haben die Einbrecher ein Fenster eingeschlagen. Sie haben die Engelsköpfe und Ornamente gestohlen. Man hat den Einbrecher schlussendlich zwar gefasst, jedoch wurden die gestohlenen Gegenstände nie mehr gefunden. Es war wohl ein Einbruch auf Auftrag ... Ein weiteres Mal drangen Diebe 1973 in die Kirche ein. Bei diesem Einbruch wurde das wertvolle Altarbild herausgeschnitten und entwendet. Fünf Jahre lang gab es dann kein Hauptaltarbild mehr im Kirchl und wir mussten stattdessen ein rotes Samttuch aufhängen. Hochwürden Kassiel ließ das Bild dann vom Künstler Hans Pescoller neu malen. 1978

endlich konnte das rote Samttuch mit dem neuen Altarbild, das die Darstellung des Kaisers Konstantin zeigt, ersetzt werden. Es wurde auch noch ein drittes Mal eingebrochen. Bei allen drei Einbrüchen wurde viel Wertvolles unwiederbringlich gestohlen. Das ist sehr schade. Der Pfarrer hat dann angeordnet, dass eine Alarmanlage installiert wurde. Diese funktionierte mit Batterie. Allerdings war das nix „Gscheits“, denn die Alarmanlage löste oft falsch aus und dann mussten wir – oft auch in der Nacht – zur Kirche laufen und die Sirene wieder ausschalten. Wir hatten wohl immer einen Stecken mit, aber Einbrecher haben wir nie erwischt. Der Rex, unser damaliger Hund, hätte ihn sonst sicher gefasst ...

Völser Zeitung: Und nun soll in Kürze noch einmal einiges in der Kirche erneuert und ergänzt werden?

Hans: Ja, das stimmt, Gottseidank. Da muss ich meiner Schwiegertochter Helga danken, denn sie hat die Initiative ergriffen und sich mit unserem Pfarrer, Herrn Stephan und den Abt der Neustifter Chorherren, Eduard Fischnaller, getroffen. Gemeinsam haben sie die nötigen Anschaffungen besprochen. Wir sind sehr dankbar, dass Herr Stephan mit der Pfarre nun die unbedingt fälligen Investitionen in das Kircheninnere übernimmt und unser Kristanzner Kirchl schon beim heurigen Kirchtag am 12. Mai wieder in neuem, altem Glanz erstrahlen kann. Das freut uns sehr.

Völser Zeitung: Als Mesner hast du unzählige Messen und Hochzeiten begleitet und betreut. Wie war das für dich?

Hans: In all den Jahren waren es wohl weit mehr als 1000 Hochzeiten, außerdem auch noch Taufen, Jahrgangsfeste und sonstige Festivitäten. Drei Hochzeiten an einem Tag waren früher keine Seltenheit. Heute sind es ein bisschen weniger geworden, aber immer noch ist unser Kristanzner Kirchl ein sehr beliebter Hochzeitsort. Auch ist heute alles viel aufwändiger geworden. Es beginnt schon vor dem Termin selbst, der oft auch schon ein Jahr im Voraus gebucht wird. Man muss bestimmt mindestens an die fünf-, sechsmal pro Hochzeit die Kirche aufsperrn: ein-

mal für das Brautpaar, dann für den Fotografen, dann für die Floristen, dann für die Musik, dann für die Schwiegermutter, dann meist nochmal für das Brautpaar usw. Da kommt schon einiges zusammen (lacht). Meine Frau Martha hat mich, Gott sei Dank immer dabei unterstützt und viele Stunden, Zeit und Nerven geopfert. Genauso haben unsere drei Kinder, vor allem Andreas und Christian viel mitgeholfen. Alleine ist so eine Verantwortung nicht zu bewältigen. Es braucht da schon fleißige Mithelfer. Wenn es mehrere Hochzeiten pro Tag waren, war es oft stressig, denn häufig mussten wir nach der Trauzeremonie den ganzen Blu-

Altmesner Johann Mair wurde für 70 Jahre Mesnerdienst geehrt



Mit folgenden Geistlichen unserer Pfarrei hat Hans fürs Kristanzner Kirchl zusammen gearbeitet:

bis 1978 mit Hochwürden Ferdinand Kassiel

bis 1990 mit Hochwürden Leopold Neumair

bis 2008 mit Hochwürden Peter-Paul Huber

seit 2008 mit Herrn Stephan Astner

menschmuck schnell entfernen, weil vor der Tür schon die nächsten Floristen standen und die Kirche aufs Neue dekorieren sollten. Ich hab das ja nicht verstanden ... wäre ja viel günstiger gewesen, wenn sich die Brautleute zusammengetan und den Blumenschmuck gemeinsam verwendet hätten ...

Trotzdem hab ich alles immer sehr gern gemacht. Und wenn es mir mal wirklich gar zu „bunt“ wurde, bin ich vor die Kirche hinaus und hab mich aufs Bankl gesetzt und kurz durchgeschnauft. Oft



Einladung zum Kristanzner Kirchtig

Am Sonntag, 12. Mai findet der traditionelle Kristanzner Kirchtage statt.

Um 11.30 Uhr findet in der Kirche in St. Konstantin eine Hl. Messe statt, zelebriert von Pfarrer Herr Stephan und Abt Eduard Fischnaller.

Anschließend laden die Pflingstiger zum Kirchtagefest ein.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Die musikalische Umrahmung übernehmen die Kristanzner Musikanten

Alle sind ganz herzlich eingeladen!

mussten wir auch lang auf die Braut warten. Einmal ist sie statt um 11.00 Uhr gar erst um 14.00 Uhr gekommen. Da bin ich derweil heimgegangen Mittagessen.

Völser Zeitung: Was war anders beim Heiraten früher als heute?

Hans: Früher gab das Brautpaar eine freiwillige Spende fürs Kirchl und fürs Mesnern. Oft wurde der Mesner dann auch zum Umtrunk und sogar zum Mahl eingeladen. Da die Hochzeiten und damit auch die Ansprüche der Brautleute immer mehr und größer wurden, hat das damalige Kirchenkomitee mit Hochwürden Peter-Paul Huber beschlossen, dass ein fixer Betrag zu entrichten ist. Mittlerweile kümmert sich seit ca. zehn Jahren Gregor Kompatscher um die Formalitäten, Hochzeitsterminplanungen der Filialkirchen sowie auch um die Kosten und die nötigen Papiere und Dokumente. Da war ich schon froh, denn dies war auch sehr zeitaufwändig.

Völser Zeitung: All das war sicherlich nicht immer leicht, denn die Hochzeitspaare kamen ja von überall her, oder?

Hans: Ja. Viele stammen natürlich aus der Umgebung. Aber es kommen auch viele aus dem Ausland, von überallher in Europa, aber auch aus Afrika und gar Amerika. Manchmal gab es Havarien, wenn sie am Tag vor der Hochzeit Ausstand gefeiert haben und es dann in der Früh nicht aufderstand sind (lacht). Da könnt ich viel erzählen ...

Völser Zeitung: Hans, nun also hast du den Kirchenschlüssel in die Hand deines Enkels Patrick gelegt, der die Mesnertradition in deinem Sinne weiterführt. Patrick, wie geht es dir dabei?

Patrick: Ich habe dem Opa schon als Bub geholfen und bin ihm beim Mesnern zur Hand gegangen. Somit hab ich schrittweise alles von ihm gelernt und das hilft mir jetzt natürlich. Es gefällt mir, dieses Amt zu übernehmen und die familiäre Tradition weiterzuführen. Letztes Jahr bereits hab ich fast alle Mesnerdienste bei den Hochzeiten alleine verrichtet. Einmal hat eine Braut ein bissl ungläubig geschaut, als ich mich als Mesner vorgestellt habe. Sie hatte sich wohl

jemand älteren vorgestellt ... (lacht). Aber am Ende war sie doch sehr zufrieden, weil alles gut geklappt hat. Der Opa ist mit seinen 70 Jahren Mesnerdienst der zweitälteste Mesner in Südtirol, ich hingegen bin der zweitjüngste Mesner Südtirols. Nur im Passeiertal gibt es einen, der noch jünger ist als ich.

Völser Zeitung: Der Mesnerdienst ist eine ziemliche Verpflichtung, oder? Er sieht vor, dass du – wenn es braucht – immer zur Stelle bist. Außerdem gibt es einige weitere Aufgaben, die mit dem Mesnern in Verbindung stehen, oder?

Patrick: Ich weiß, dass ich mit dieser Aufgabe eine Verpflichtung übernehme. Es geht ja nicht nur um den Dienst in der Kirche selbst. Der Mesner muss auch dafür sorgen, dass rund um die Kirche alles sauber und gepflegt bleibt. Dazu gehört das Mähen des Kirchhügels, aber auch das Müllentleeren, die Ordnung am Parkplatz vor dem Kirchl und anderes mehr. Auch in der Kirche muss vor und nach den Feierlichkeiten geputzt werden. Es soll ja immer alles schön sauber, ordentlich gepflegt und festlich aussehen. Es ist für mich beruhigend zu wissen, dass, wenn ich mal nicht Zeit haben sollte, mein Vater einspringt und auch mein Bruder Michi mithilft. Wichtig zu erwähnen ist mir auch, dass meine Mama eine bedeutende Rolle spielt. Sie ist es, die im Hintergrund organisiert, informiert, Messgewänder und Altartücher wäscht und bügelt, mithilft beim Sauberhalten der Kirche und auch einspringt, wenn die Kirche für Besichtigungen aufzusperren ist. Die Familie hilft da ganz gut zusammen.

Völser Zeitung: Letzte Frage: Was hat dir dein Opa für den Mesnerdienst mit auf den Weg gegeben, als er dir den Kirchschlüssel anvertraut hat? Patrick: Er hat mir viel Geduld gewünscht, denn die werd' ich wohl manchmal, besonders auch bei den Hochzeiten, brauchen (lacht).

Völser Zeitung: Hans und Patrick, Danke für dieses interessante Gespräch. Wir wünschen dir, Hans noch viele gute Jahre und dir, Patrick alles Beste für dein ehrenvolles Mesneramt.



Vielfalt. Diversity. Pluralità.

STANGLERHOF

Buschenschank | Agriturismo

STANGLERHOF KULTURSOMMER 2024

Jeden Donnerstag Abend von 2. Mai bis 26. September

STANGLERHOF SESSIONS – MUSIK ZUM ANFASSEN

Bands aus allen Stilrichtungen spielen Originalmusik in Wohnzimmeratmosphäre mit Publikum und Musikern auf einer Ebene – in direktem Austausch, intim und unmittelbar.

FILMAPERITIF – VERSTECKTE FILMPERLEN AUS NAH UND FERN

Animationsfilm – handgezeichnet, digital und mit Puppen – ist der diesjährige Schwerpunkt beim Filmaperitif. Roberto Catani, Beatrice Pucci und das Frauenkollektiv von Muta Animation produzieren Trickfilme mit Anspruch, die auf internationalen Festivals gezeigt werden und die Zuschauer herausfordern ...

BUFFET MIT HOFEIGENEN PRODUKTEN

Das reichhaltige Buffet aus vorwiegend hofeigenen bzw. lokalen Ingredienzen setzt vor den kulturellen Höhepunkten einen kulinarischen. Es soll verwöhnen, aber auch überraschen und einstimmen auf die Auseinandersetzung mit Musik und Film.

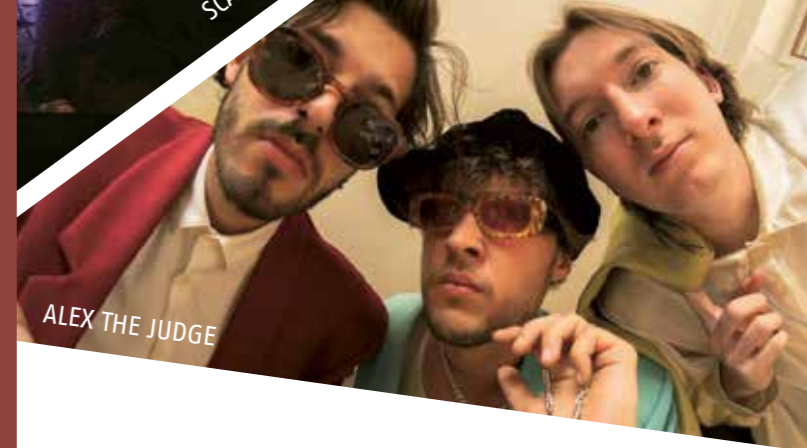
18:00 UHR DOORS OPEN, Aperitivo-Time

19:30 UHR STANGLER BUFFET
Mehrgängiges Buffet – €27,00
(Studenten mit gültigem Ausweis €16,00)

21:00 UHR BEGINN KONZERT/FILM
Der Eintritt ist frei (freiwilliger Kulturbeitrag sehr willkommen)

Tischreservierungen: +39 348 86 59 739
stanglerhof@gmail.com
H. Mumelterweg 42, Völs am Schlern

Programm und Info:
www.stanglerhof.bz.it



DIE ERSTEN TERMINE

- 02.05. SCAMIGE BUBEN (Hip-Hop/Trap)
- 09.05. SCHLERN MUSIC (Klassik)
- 16.05. PEPPY UND DIE HAISLRAGGLER (schräger Liedermacher-Pop)
- 23.05. RADIO DAYS MOVIE (Stummfilm mit Live Musik)
- 30.05. POLEMICI (Hip-Hop)
- 06.06. ALEX THE JUDGE (Hip-Hop)
- 13.06. SELTSAME SENFSAMEN (Brass Pop)

Once upon a time ... Bar Wagner

Wenn man an ein Land wie Südtirol denkt, fallen einem wahrscheinlich als erstes traumhafte Berglandschaften, Kühe, Äpfel, Speck oder sogar Spatzen, die unzählige Liebesbekundungen an ihre Heimat trällern, ein. Im Sommer wird gewandert und im Winter geht's auf die Piste. Für Touristen gibt es viel zu entdecken und auch Souvenirs wie die Holzschnitzereien aus Gröden oder gar geklöppelte Spitze aus dem Ahrntal werden über die Grenze mit nachhause gebracht.

■ So viel dazu, wie manche uns von außen betrachten. Doch spricht man hier von Kultur, werden selbst den Einheimischen fast die Köpfe vom Überschuss an Gebräuchen und Traditionen platzen. Auch wenn es nur ein winzig kleiner Fleck auf der Erde ist, variiert sogar schon die Sprache von Tal zu Tal. Ein Mikrokosmos der Dialekte und Traditionen, wenn man so will. Klingt fast schon so, als gäbe es in Sachen Kultur keinen gemeinsamen Nenner bei uns. Doch da irrt man sich. Denn etwas gibt es da doch, und dieses Etwas, ist schon seit längerer Zeit dabei auszusterben und in Vergessenheit zu geraten.

Besser gesagt ein Ort, an dem das alles aufeinander trifft. Ein Ort an dem auch schon viele fleißige Männer ihr hart erarbeitetes Geld liegen ließen und mehr Zeit verbrachten als zu Hause bei ihren Familien. Ein Ort an dem Tratsch und Klatsch noch schneller als im Internet und noch unkorrekter als beim letzten Mitspieler bei Stille Post ankam. Ein Ort, der zu seinen Stoßzeiten oft so voller nikotinhaltem Nebel war, dass man seine eigene Hand vor Augen nicht mehr erkennen konnte.

Versetzt euch vor einen klebrigen Tresen, eingequetscht zwischen den verschiedensten Leuten aus allen Schichten. Ein Gemisch aus Ammoniak und alten

Alkoholresten beißt sich in eure Nase, während man verzweifelt versucht, aus vollem Hals ein Bier zu bestellen, was bei dem lauten Getümmel fast unmöglich ist. Klingt so wohl eher nach einer Horrorvorstellung, aber wovon wir hier sprechen ist schlichtweg eine Bar. „Schlicht“ ist vielleicht das falsche Wort, da es sich in den auch noch so entlegensten Tälern Südtirols dabei um mehr als nur eine Dorfschänke handelte, weil sie doch so wichtig für das Gemeinschaftsleben in einem Ort waren. Um diesem wahren Geist einer waschechten Dorfkneipe einzufangen, fahren wir durch Völser Aicha in Richtung Tiers. Wir sehen ein fast schon unscheinbares Haus an der wohl unmöglichsten Stelle, nämlich direkt neben einem Tunnel an der Hauptstraße. Dort steht die mittlerweile geschlossene Bar Wagner.

Doch lasst euch vom Standpunkt nicht täuschen, denn irgendwie ist diese Bar mittlerweile fast schon legendär und das beste Beispiel dafür, warum Kneipen in ländlichen Gegenden nicht nur zum Ausschank von Getränken da waren.

Wir befinden uns im Jahr 1977, Jimmy Carter wird der 39. Präsident der USA, in den Kinos erlebt man den ersten Star Wars Film, der RAF-Terror in Deutschland erlebt seinen Höhepunkt und der King Elvis Presley wird beerdigt. Was für

ein Jahr. Auch in Völser Aicha soll sich nach dem damaligen Bürgermeister Walter Kompatscher einiges ändern. Es sei zu wenig los dort, eine Bar könnte dieses Problem doch bereinigen. Franz Psenner, einer der Söhne der Bar Wagner Besitzer, erzählt uns, dass der ehemalige Völser Bürgermeister seine Mutter Luise Mair geradewegs darauf ansprach und sie dazu motivierte. Kurzerhand wurde die Einrichtung einer geschlossenen Völser Bar nach Aicha verfrachtet und ins Wohnhaus der Familie Psenner montiert. Wahnsinn. Der Startschuss für einen besonderen Ort in dieser ländlichen Gegend, in der normalerweise nur Gasthäuser existierten, welche auch Gästezimmer besaßen und warme Speisen servierten. Nicht so die Bar Wagner, welche dafür aber mit einer gehörigen Portion Charme und dem Besitz einer Jukebox glänzte. Ja, richtig gehört, eine Jukebox. Der Renner schlechthin in diesen Zeiten, weshalb es auch die jungen Leute in dieses Etablissement zog und es somit auch noch irgendwie in ein Jugendzentrum verwandelte. Nur eine der Funktionen, die eine solche Kneipe früher in den Dörfern übernahm, aber dazu später noch. Durch einen Münzeinwurf konnte jeder der wollte zwischen den darin enthaltenen Songs auswählen und den Laden damit beschallen. Und das alles noch vor der Zeit von Bluetooth-Boxen. Aber gleich nervend für die dort Ange-

stellten, wie Franz Psenner erwähnt, da den ganzen Tag über die gleichen Songs in Dauerschleife abgespielt wurden. Dabei handelte es sich größtenteils um die angesagtesten Schlagerhits bis hin zu Boney M. Platten, auf denen Volksmusik gepresst wurde, waren übrigens nur sehr wenige in der Box. Zudem besaß die Bar Wagner auch noch ein öffentliches Telefon. Na und, wird man sich jetzt fragen. Na ja, nicht jeder besaß in diesen Zeiten ein eigenes Telefon, also wieder eine gemeinschaftliche Funktion.

Natürlich sind solche Dinge heutzutage nicht mehr notwendig und man könnte deswegen das Sterben der Dorfkneipen begründen. Aber man muss sich vorstellen, dass früher ganz andere Leute in den Dörfern lebten. Man traf sich sonntags in der Kirche und anschließend ging es in die Bar. Eine Sache, die sich niemand nehmen ließ, auch nicht unter der Woche. Da ließ man schon eher den Messbesuch sausen, als die Runde in der Stammkneipe. Heute ist das nicht mehr so und darunter leiden natürlich die Betreiber*innen. Aber nochmal zurück in die Zeitmaschine: Früher war viel los in der Bar Wagner. Törggelen, Feste und sogar Bälle mit Live-Musik standen an der Tagesordnung. Die Klänge dazu stammten übrigens von der hauseigenen Band „Sunnyboys“, bei der Franz Psenner Mitglied war. Ein Familienbetrieb wie er im Buche steht. Auch der Name „Wagner“ war nicht zufällig gewählt, das war nämlich der Beruf des Vaters. Johann Psenner war gelernter Wagner und produzierte Fuhrwerke wie z.B. Schlitten, Leiterwagen oder landwirtschaftliche Geräte (Leitern, Rechen usw.) und reparierte diese auch. Mittlerweile gibt es diesen Beruf nicht mehr, da fast alle genannten Waren maschinell in Industriebetrieben erzeugt werden. Aber zurück zu den Festen. An verschiedenen Wochenenden wurde die Werkstatt des Vaters ganz lässig zum Festlokal umdisponiert. Die Maschinen wurden zur Seite gerückt, Tische hineingestellt und abging die Party. Sonst war nicht viel los im Umkreis, weswegen wir schon die nächste Funktion der Bar sehen: die Dorfdisko. Unglaublich, aber dieses unscheinbare Haus mit der Aufschrift Jausenstation hat sehr viele Geschichten zu erzählen. Auch die Lage war früher ganz

anders. Der Tunnel oberhalb des Hauses wurde erst in den 1980er Jahren mit der neuen Tierser Straße erbaut. Vorher verlief nur ein Weg unterhalb der Bar Wagner vorbei, wo man nicht weiter als bis St. Kathrein kam. Tiers war übrigens völlig abgeschnitten von der Bar. Mit den Jahren wurde der Betrieb auch schlechend weniger und mit der Corona-Krise war es dann auch völlig vorbei. Orte wie die Bar Wagner lebten ja schlichtweg nur vom Zusammenkommen der Leute und da das nicht mehr möglich war, sah es ziemlich schlecht mit dem Umsatz aus. Auch für die zwingende Anschaffung einer Kasse mit neuem System und nötige Umbauten bestand kein Interesse mehr von der Betreiberin Luise Mair.

Früher war es ein Treffpunkt und nicht nur eine Bar. Aber gegen Ende hin

wurde das immer weniger und man traf fast ausschließlich nur mehr ein paar Stammkartenspieler an (zu denen auch die Chefin persönlich gehörte). Genau solche Orte wie die Bar Wagner stärkten den Austausch und das Zusammenleben in einem Dorf. Es tut einem Dorf auf Dauer nicht gut, wenn außer fürs Wohnen und fürs Arbeiten kein Raum mehr bleibt für krachende Feste und öffentliche Debatten – oder einfach für ein entspanntes Gespräch. Jedem Dorf fehlt doch etwas, wenn es keinen Ort mehr gibt für Stammtische, Vereine oder Feste, wenn es nicht einmal mehr einen Raum gibt für einen Beerdigungskaffee. Solche Orte geraten leider in Vergessenheit und für die meisten ist die Bar Wagner nur mehr eine Bushaltestelle. Schade.

Florian Rabatscher



In Gedenken an die beliebte Völser Lehrerin Hedwig Baumgartner

Liebe Hedwig,

im Frühling 1936 bist du am kleinen Unterwinklerhof in Gries in die Wirren des Faschismus und Nationalsozialismus hineingeboren worden. Deine Brüder lebten in der Gefahr in den Krieg ziehen zu müssen und ein Luftschutzkeller war euer Spielplatz. Die Soldaten der Wehrmacht haben sich bei euch einquartiert und deine Familie machte sich bereit, in Folge der Option die Heimat zu verlassen. Du hattest große Angst, als ihr mit gepackten Sachen ein Abschiedsfoto auf einem Leiterwagen gemacht habt. Und doch war es für dich die schönste Kindheit, die man sich vorstellen kann ... mit deinen sieben Geschwistern und der Liebe deiner Eltern.

Die Fähigkeit, gute Erfahrungen zu bewahren, ist dir bis zuletzt geblieben. Noch am vergangenen 3. Jänner hast du den Peterbühl erklommen und – obwohl du wusstest, dass dir nicht mehr viel Zeit bleiben würde – hast du spontan den erhobenen Daumen vor die Kamera gereckt. Wir haben dieses Foto aufs Sterbebildchen gegeben als Symbol für deine unerschütterliche Zuversicht.

Du bist mit unerschöpflicher Wissbegierde in die Welt gekommen und schon als Kind hast du überall nach Lesbarem gesucht. Du durftest dann in Meran die Lehrerbildungsanstalt besuchen und hast diese mit Auszeichnung abgeschlossen. Deinen Wissensdurst hast du mit unzähligen Bildungs- und Kunstreisen, Museums- und Opernbesuchen, Englisch- und Malkursen gestillt.

Du warst eine passionierte Lehrerin. Gerade erst 18-jährig, bist du im Jahr 1954 von Steg zu Fuß nach Konstantin gegangen, um deine erste Stelle anzutreten. Gewohnt hast du in Völs und bist mit einem Vespele gependelt, aber schnell hat es dich ganz dorthin gezogen, wo du 26 Jahre lang mit Begeisterung, einiger Strenge und viel Einfühlbarkeit dein immenses Wissen weitergeben hast.

Nach Völs hat dich aber nicht nur die Lehrerstelle gezogen, sondern auch die Liebe deines Lebens. Bei deiner Ankunft hat dich der Schulleiter Oswald gleich mit einem vertraulichen "du" empfangen. Im ersten Moment warst du darüber als braves Stadtmädchen entrüstet, aber schnell hast du deinen Ossi schätzen gelernt. So schnell, dass ihr schon nach drei Jahren geheiratet habt und nach weiteren drei Jahren stand unser Familienhaus. Ein Jahr später kam Christoph zur Welt, weitere drei Jahre ich, und schließlich Tobias. Fast 50 Jahre hast du mit deinem Ossi glücklich zusammengelebt, bis euch 2002 sein Tod trennte.

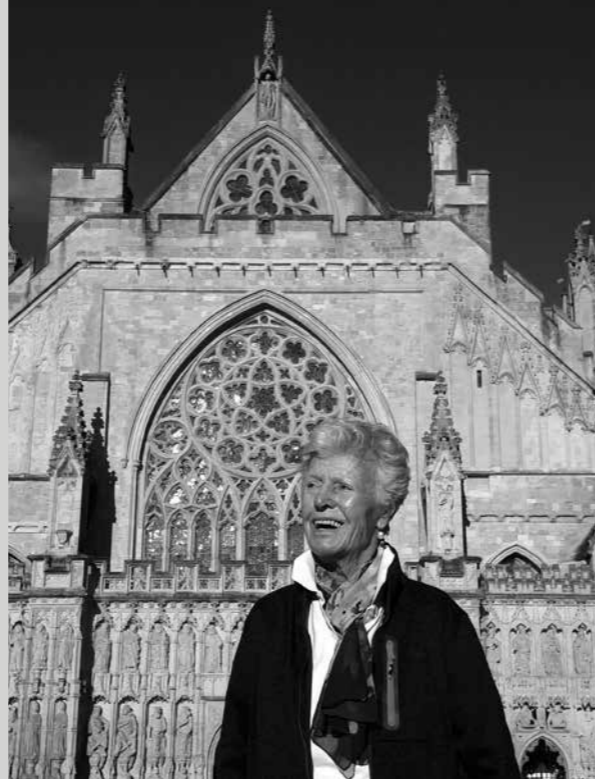
Zum Lehrerberuf und zum Aufziehen der drei Kinder kam eines der ersten BeB in Völs dazu. Unter dem Motto "Fließend deutsch und Warmwasser" waren in unserem Haus den gesamten Sommer über neun Fremdenzimmer belegt. Vielleicht hast du deshalb mit dem Unterrichten aufgehört ...

Es hat dir aber gleich gefehlt und darum hast du deine Energien ins Seniorenheim investiert. Zwei Jahrzehnte lang warst du als Vize- und dann als Präsidentin bis 2002 tätig. Du hast den großen Umbau in den heutigen Zustand geleitet und warst immer stolz auf das innovative Konzept der Seniorenwohnungen.

Du selbst aber warst viel zu fit, um dort einzuziehen und so hatten wir in den letzten Wochen das Privileg, dich zu Hause unter fachkundiger Anleitung von Alexandra und dem einfühlsamen Team der Palliativmedizin, auf deinem Leidensweg zu begleiten. Nie aber stand das Leiden im Vordergrund. Stets hast du die Zeit mit deiner Familie genossen. Jeder Besuch, jedes Gespräch, jeder gemeinsame Schritt waren ein Geschenk für dich – und auch für uns.

Nun hast du dein Völs, dein Haus, deinen geliebten Garten, uns verlassen müssen ... Möge deine letzte Reise genauso schön sein wie dein erfülltes Leben.

Benno Baumgartner



Schlern Music 2024

Programm, Spielorte und Künstler stehen nun fest!

■ Vor fünf Jahren wurde in Völs am Schlern eine langjährige Kammermusiktradition in ein zeitgemäßes, frisches Format überführt. Nach drei gelungenen Ausgaben wird das Konzept jetzt lokal verankert, denn Chiara Tonelli und Philipp von Steinaecker stoßen als künstlerische Leiter zum Team von Schlern Music. Nun stehen das Programm, die Spielorte und die Künstler fest!

Eins ist sicher: Das Programm ist vielfältig! So darf man sich zum Beispiel auf die wunderbare schwedische Sopranistin Camilla Tilling freuen, die neben Werken von Schönberg und Chausson Mahlers Rückert-Lieder singen wird. In einer besonderen Aufführung im Freien unter Beteiligung von Instrumentalist*innen der Musikkapelle Völs am Schlern der Weg unterhalb des Völser Weihers Schauplatz einer Aufführung von Charles Ives Unanswered Question. Mozarts Kammermusik für Bläser sowie eine Suite Imaginaire mit Solosätzen von Bach für verschiedene Instrumente setzen weitere Akzente. Und auch die Kinder der 4. und 5. Klasse der Volksschule bekommen Besuch von Musiker*innen des Festivals!

Die Musiker

Das Konzept von Chiara und Philipp setzt auf Spontanität und Teamarbeit – die genaue Besetzung der einzelnen Werke ergibt sich aus dem Probenprozess vor Ort. Die Liste der Musiker*innen, die sich auf diese abenteuerliche Landpartie einlassen, unterstreicht das hohe Niveau: Die berühmte schwedische Sopranistin Camilla Tilling, die herausragenden jungen Geiger Andrea



Obiso, Konzertmeister der Accademia di Santa Cecilia in Rom und Afanasy Chupin, Teodor Currentzis, unvergesslicher Konzertmeister bei MusicAeterna, die israelische Geigerin Nitzan Bartana, ihres Zeichens Konzertmeisterin im Symphonieorchester Basel und international als Kammermusikerin gefragt, der Bratscher Volker Jacobsen, Gründungsmitglied des legendären Artemis Quartett, Nicola Birkhan, Primgeigerin im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, hier an der Bratsche zu erleben, ebenso wie der charismatische Cellostar Maximilian Hornung, und der wunderbare Kammermusiker und Liedbegleiter Paul Rivinius sowie der Kontrabassist Roberto di Ronza, in Salzburg lebender Neapolitaner und gefragter Kammermusiker und zudem auch Solobassist der österreichisch-ungarischen Haydn Philharmonie. Natürlich sind auch die künstlerischen Leiter selbst im Kreise der Instrumentalistinnen zu erleben: Chiara Tonelli, ehemalige Soloflötistin beim Maggio Musicale Fiorentino und heute Soloflötistin des Mahler Chamber Orchestras und ihr Mann Philipp von Steinaecker, Dirigent und Cellist im Mahler Chamber Orchestra. Besonders wichtig

ist dabei, dass auch drei junge Musiker der nächsten Generation mit von der Partie sein werden: die Völser Flötistin Petra Lantschner, Akademistin bei den Wiener Philharmonikern, der Bozner Hornist Alessio Dainese, Solohornist beim Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino sowie der deutsche Nachwuchsgeiger Jakob Kammerlander, Konzertmeister der Gustav Mahler Academy.

Spielorte und Termine Schlern Music 2024

Mittwoch, 8.5.24	21.00	Hotel Turm
Donnerstag, 9.5.24	21.00	Stanglerhof
Freitag, 10.5.24	18.00	Peterbühel
	21.00	Hofschank Huberhof
Samstag, 11.5.24	10.30	Völser Weiher, Kunstpfad & Wanderweg
	12.00	Edelansitz Zimmerlehen
	21.00	Hotel Heubad
Sonntag, 12.5.24	11.00	Schloss Prösel

Schloss Prösels: Kulturprogramm 2024

Der irische Lyriker, Dramatiker und Bühnenautor, Oskar Wilde hat den Spruch geprägt: „Wer in schönen Dingen, einen schönen Sinn entdeckt - der hat Kultur.“ Und Kultur zu haben bedeutet Lebensqualität.

Der Verwaltungsrat des Kulturvereins Castel Prösels wird mit dem diesjährigen Schlossprogramm wiederum versuchen „schöne Dinge“ zu organisieren, in denen jeder, der sich die Zeit nimmt, einen schönen Sinn entdecken kann.

Alle Veranstaltungen findet man sowohl im Internet, als auch in den Programmheften, die in großer Stückzahl gedruckt wurden und aufliegen. Ebenso werden alle Veranstaltungen in den Kleinanzeigern aller drei Gemeinden, Völs, Kastelruth und Tiers sowie auf entsprechenden Plakaten bekannt gegeben.

Ein Jubiläum feiert das diesjährige „Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier“. Es findet am 4. Mai 2024 bereits zum 10. Mal im Rittersaal von Schloss Prösels statt.

Bereits am 12. Mai dürfen wir uns schon über einen der vielen Höhepunkte freuen, nämlich über das festliche Abschlusskonzert des Kammermusikfestivals Schlern Music. Neben Mendelssohns Streichoktett und Chaussons Chanson Perpétuelle für Sopran und Streichquartett mit Camilla Tilling als Solistin wird auch das Hornquintett von Mozart zu hören sein. Solist ist der junge Bozner Alessio Dainese, Solohornist beim Maggio Musicale Fiorentino. Da das Konzert eine Matinee ist, gibt es im Anschluss allerlei Leckeres aus der „Schlossküche“ begleitet von erlesenen Weinen unserer Völser Winzer.

Freunde des Chorgesanges kommen dann am 18. Mai auf ihre Rechnung: Der Männergesangsverein Tiers bestreitet sein Frühlingkonzert dieses Jahr im Rittersaal unseres Schlosses. Als Gastchor

ist der Kirchenchor von Völser Aicha zu hören. Mehr Sport als Kultur bietet der Oswald-von-Wolkenstein-Ritt am 26. Mai, dessen Tross sich bereits zum 41. Mal vor den Toren von Schloss Prösels einfindet, um das letzte der vier Turnierspiele zu bestreiten und die Siegesfeier abzuhalten.

Ganz im Zeichen der echten Volksmusik steht der 02. Juni 2024. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Volksmusikverein laden wir zum traditionellen „Hoangart“ auf Schloss Prösels ein. Im Innenhof und in den historischen Räumlichkeiten des Schlosses wird Volksmusik vom Allerfeinsten dargeboten. Die Gruppe FEINKLANG, Josef Pliger auf seiner Hamonika, die Mayrl Sisters und der Kinderchor Gummer werden für Abwechslung sorgen. Es moderiert Franz Hermeter.

Das alljährliche Musikfestival der Jugend, die SCHLOSS GAUDI, verspricht auch dieses Jahr ein einmaliges Erlebnis in den antiken Mauern von Schloss Prösels. Eröffnet wird das Festival von der Brixner Solokünstlerin Medea Hinteregger mit ihrer unverwechselbar tiefen und souligen Stimme. Darauf folgen zwei junge „heranwachsende“ Musikgruppen: Die siebenköpfige Psychedelic-Rock-Band Blind Apex und die Alternative-Pop-Formation But Beautiful. Erstmals mit dabei ist die angesagteste Boygroup aus dem Schlerngebiet: Fratelli Stonati. Den diesjährigen Hauptakt bildet die Bozner Punkband Cemetery Drive. Wie bereits im Vorjahr lassen Scamige Buben den Abend mit ihren eigenen Rap-Songs ausklingen.

Am Tag der Heiligen Anna (26. Juli), der Patronin unserer Kapelle, sind wieder alle Frauen und Mädchen mit dem Namen Anna aber auch alle anderen Völserinnen und Völser zum Patroziniumsfest eingeladen.

Für alle Liebhaber des Rockstars von Vasco Rossi wird die „Blasco Q Acoustic TributeBand“ vor der prächtigen Kulisse von Schloss Prösels auftreten. Das Quartett „Blasco Q“ wurde als „Vasco-Rossi-Tribute-Band“ geboren und präsentiert auf einer musikalischen Reise, die schönsten Stücke aus dem Repertoire des italienischen Rockers und Zocca-Künstlers von den Anfängen bis zum neuesten Werk.

Champagner für die Ohren! Eine Dame, vier Herren und circa 16 funkelnde Blechblasinstrumente. Es ist angerichtet für ein ganz besonderes Konzert. Harmonic Brass möchte Sie glücklich machen mit feinsten Blechbläser-Kammermusik. Am Sonntag, 08. September wird es festlich, emotional, lustig und grandios mit Musik von Bach bis Queen. Großer, eleganter Blechbläserklang produziert von einer verschworenen Musiker-Bande. Zurücklehnen und genießen: Eines der besten Blechbläserquintette Europas kommt bereits zum 2. Mal auf Schloss Prösels.

Mit einer wunderbar lockeren und herrlich amüsanten Komödie von Gaby Hauptmann, der das Kunststück gelungen ist das Thema „Frau sucht Mann“ von einer gänzlich neuen Seite aufzuziehen, wird der Kultursommer auf Schloss Prösels enden.

In dieser witzigen, frivolen Frauenkomödie mit dem Titel „Suche impotenten Mann fürs Leben“, die bereits als Roman ein absoluter Bestseller war, werden wiederum Magdalena Lun, Linda Davanzo Vienna und Martin Nicolussi zu sehen sein. Regie führt Chris Mair.

Bereits voriges Jahr angekündigt und dieses Jahr endlich fertiggestellt wurde das neue „Escape outdoor“, der neue Rätselspaß auf Schloss Prösels. Es gilt diesmal das Leben des armen Hans Jost zu retten, der bei den Bauernaufständen im Jahr

1525 zum Tode verurteilt wurde. Eine fürwahr spannende Angelegenheit, bei der man auch etwas lernen kann. Neben der „Jagd nach dem Drachenrubin“ kann man nun auf Schloss Prösels sogar zwei Rätselspiele machen oder als Gutscheine verschenken.

Auf die Kinder warten wiederum interessante, spannende Führungen mit der Hexe Martha und dem Ritter Friedrich von Hauenstein. Auch die Übernachtung im Schloss, bei der unser Schlossgespenst Fridolin von Pröselstein gesucht wird, steht aufgrund großer Nachfrage wieder auf dem Programm.

Eine kleine Änderung war bei den Führungszeiten notwendig. Siehe dazu die eigene Tabelle.

Ein kleiner Tipp am Rande: Alle Konzerte und Theateraufführungen können „gratis“ besucht werden, wenn man einen Schlossschlüssel besitzt. Diesen kann man im Schloss anfordern und erwerben. Die 50 €, die man dafür berappen muss, sind vor allem als finanzielle Unterstützung des Kulturvereins Castel Prösels gedacht. Dafür möchten wir uns schon im Voraus recht herzlich bedanken.

Auch in der Schlossbar gibt es Neuigkeiten: Die Bar wird nun von Barbara Peterlunger aus Kastelruth und der Völserin Marina Tschager geführt.

kaho



Fotos: Schloss Prösels/Heinrich Rier

SCHLOSSFÜHRUNGEN [täglich außer samstags]

MAI	11:00	12:00		14:00	15:00	
JUNI	11:00	12:00		14:00	15:00	
JULI / AUGUST	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00
SEPTEMBER	11:00	12:00		14:00	15:00	
OKTOBER	11:00	12:00		14:00	15:00	

Ticket Schlossführung: Erwachsene 10,00 Euro; Kinder (6-14 Jahre) 6,00 Euro; Gruppen (pro Person) 7,00 Euro. Das Schloss kann vom 1. Mai bis zum 31. Oktober nur im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

Kinderführungen mit Ritter Friedrich und mit Hexe Martha im Juli und August (Anmeldung per E-Mail: info@schloss-proesels.it)

Prima la musica

Drei junge Musiktalente aus Völs am Schlern haben beim Landeswettbewerb Tirol Prima la Musica 2024 in Mayerhofen im Zillertal hervorragende Ergebnisse erzielt.



Charlotte von Steinaecker - junges Musiktalent aus Prösels

Die junge Geigerin Charlotte von Steinaecker aus Prösels hat am 11.3.2024 beim Landeswettbewerb Tirol Prima la musica in Mayerhofen im Zillertal teilgenommen. In der Wertung für Violine Solo hat sie den ersten Preis mit Auszeichnung gewonnen und wurde zum Operncamp der Wiener Philharmoniker bei den Salzburger Festspielen eingeladen. Schon letztes Jahr hatte Charlotte bei Prima la musica in Toblach in der Kategorie Kammermusik einen ersten Preis mit Auszeichnung gewonnen. Charlotte ist zehn Jahre alt und lernt Geige in der Suzuki-Klasse von Prof. Ilaria Miori in Bozen.



Manuel Verant - talentierter Hornist aus Völser Aicha

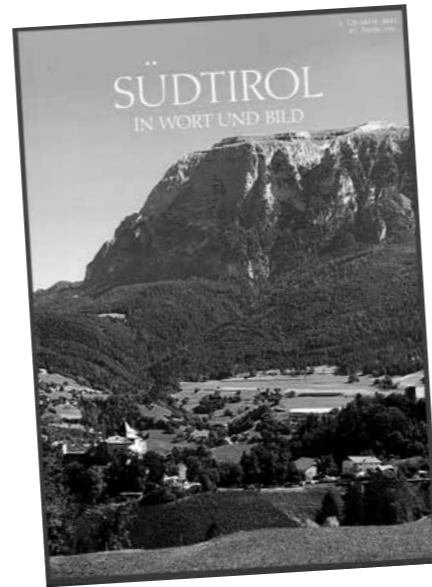
Der junge Hornist Manuel Verant aus Völser Aicha, 9 Jahre alt, hat zusammen mit dem Hornensemble Santner Horns der Musikschule Klausen – Seis, zusammen mit den jungen Hornisten Jonas Lanziner, Anton Tirler und David Unterhofer, den 1. Preis mit Auszeichnung in der Kategorie Kammermusik für Blechblasinstrumente – Alterskategorie B beim Prima-la-musica-Landeswettbewerb in Tirol 2024 erspielt.



Selina Madlen Troger - begabte Sängerin aus Völser Aicha

Selina Madlen Troger aus Völser Aicha ist 16 Jahre alt und Gesangsschülerin der Musikschule Klausen/Seis. Sie hat in der Wertungskategorie Gesang/Alterskategorie III beim Prima la musica Landeswettbewerb in Tirol 2024 den ersten Platz mit 84,25 Punkten ersungen.

*(von oben nach unten)
Charlotte von Steinaecker
Manuel Verant [4.v.l.]
Selina Madlen Troger*



Südtirol in Wort und Bild

Die Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“ erscheint bereits seit 68 Jahren, und zwar alle drei Monate.

Die letzte Ausgabe des Vorjahres widmet sich einer umfassenden Darstellung von Völs am Schlern und seinen Fraktionen. Nach einem Blick in die Geschichte der Mittelgebirgsterrasse, folgen interessante Beschreibungen von Kirchen, historischen Ansitzen und Bürgerhäusern. Außerdem gibt es eine Auflistung historischer Zeugnisse.

Eine interessante Lektüre, nicht nur für Gäste ...

Die Zeitschrift ist zum Preis von 6 € bei Zeitschriften Kompatscher am Völser Kirchplatz erhältlich.

Touriseum on tour

Tourismus im Schlerngebiet 1961–1983: Diskussionsabend mit Zeitzeug*innen in Kastelruth

Ab den 1960er-Jahren entwickelte sich der Tourismus zur zentralen Schrittmacher-Industrie in Südtirol: Er ließ neue Arbeitsplätze entstehen, brachte Investitionen ins Land, bedingte eine neue Konsumkultur. „Ein erster Globalisierungsschub erfasste die Tal- und Berggegenden. Es gab Gespräche und Erfahrungsaustausch, es wurde aufeinander eingegangen und letztlich kam es zu Veränderungen und Annäherungen der jeweiligen Gedankenwelten. Der Kontakt zu den fremden Kulturen und besonders die Begegnung mit der anderen Sprachgruppe brachen so manche verfestigte Mauern auf. Die Gastgeber hatten erstmals die Möglichkeit, in der anderen Sprache zu kommunizieren und eine andere Welt kennenzulernen. Viele Vorurteile, viele Animositäten versandeten“, sagt der Tourismushistoriker Paul Rösch. Gemeinsam mit dem Journalisten Patrick Rina führt er derzeit ein Forschungsprojekt des Landesmuseums für Tourismus Touriseum durch. Ziel des Projektes ist es,

die Tourismusgeschichte Südtirols im Zeitfenster 1961–1983 kritisch zu beleuchten. Die Ergebnisse der Recherchen werden in eine Buchveröffentlichung und in eine Ausstellung des Touriseum einfließen. Damit die Tourismusedwicklung jener Zeit gleichsam „von unten“ erzählt werden kann, kommen im Frühjahr 2024 in zehn Südtiroler Bibliotheken unterschiedliche Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Wort – im Rahmen des neuen Diskussionsformats „Touriseum on tour“. Die Bibliothek Kastelruth beteiligt sich an dieser Veranstaltungsreihe und lädt am 9. Mai zu einem Gesprächsabend: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden gemeinsam mit Paul Rösch, Patrick Rina und der am Forschungsprojekt beteiligten Kulturpublizistin Adina Guarnieri über Südtirols „Jahre des Aufbruchs“ diskutieren, die auch das Schlerngebiet wirtschaftlich und sozial tiefgreifend verändert haben. „Der Massentourismus hatte auch hier einen starken modernisierenden Einfluss auf das Leben“, betont Guarnieri.



Archiv: Dr. Reinhold Janek

**Do, 9. Mai 2024, 19.30 Uhr
Bibliothek Kastelruth,
Paniderstraße 9/1, Kastelruth**

ZEITZEUG:INNEN
Barbara Hasler-Mahlknecht
(Wirtin, Hotel Panider Sattel)
Michael Jaider (Bauer und Wirt,
Buschenschank Tschötscherhof)
Konrad Malfertheiner
(Hotelier, Hotel Tyrol)

EXPERT*INNEN
Paul Rösch, Adina Guarnieri

MODERATION
Patrick Rina

Auf eine interessante Diskussion mit noch vielen anderen Zeitzeug*innen und Interessierten freut sich das Touriseum und die Bibliothek Kastelruth



PHOTOVOLTAIK

- Individuelle Anlagenplanung mit Wirtschaftlichkeitsrechnung
- Schlüsselfertige Übergabe (Planung, Installation, Ansuchen)

ELEKTRO NICOLUSSI

Seis am Schlern / Durrenweg 2, Handwerkerzone / Tel. 0471 706 234 / Mobil 335 574 52 39 / info@elektro-nicolussi.com



Petri Heil und Waidmanns Dank

Im Februar hat die Heimatbühne Völser Aicha wiederum ein Lustspiel aufgeführt, das beim Publikum auf begeisterte Zustimmung stieß. Alle fünf Vorführungen waren restlos ausverkauft und die zahlreichen Zuschauer*innen aus dem Schlernggebiet und darüber hinaus zollten dem Stück viel Beifall.

■ So manche Frau im Publikum konnte wohl mitfühlen, als Gerda voller Vorfriede auf den Muttertag, der diesmal genau mit dem Hochzeitstag zusammenfällt, schlussendlich von einer Enttäuschung in die andere fällt. Mann, Sohn und Tochter haben nämlich mitnichten vor, ihr einen wunderschönen Tag samt toller Überraschung zu beschicken, sondern überhäufen sie ein ums andere Mal mit Hausarbeit, Menüwünschen, Wäscherei-Aufgaben und noch viel mehr. Das Fass zum Überlaufen bringt Schwager Hermann, der seinerseits mit Wünschen, Forderungen und Anliegen an sie herantritt.

Gerda fasst einen folgenschweren Entschluss. Sie würde mit ihrer Freundin Susi ein paar Tage verschwinden und in einem Wellness-Tempel die Seele baumeln lassen. Man kann sich vorstellen, was nun passiert: das Chaos nimmt sei-

nen Lauf ... (und so manche Zuschauerin im Publikum lachte sich wohl heimlich ins Fäustchen, ob der zunehmend verzweifelten Versuche seitens Mann, Kids und Schwager, wieder Herr der Lage zu werden).

Angelika Egger – als Gerda – mimt gekonnt eine zuerst freudige, dann zunehmend grantige, schlussendlich aber triumphierende Ehefrau. Ihr Mann Rudi – gespielt von Patrick Stampfer – ist das sprichwörtliche Klischee des Ehemannes, der die Frau als veritables Dienst- und Hausmädchen betrachtet und sich in seiner Rolle als machohaft Flegel gefällt. Auch die Kinder Tina (Magdalena Spögler) und Simon (Lukas Obkircher) verkörpern glaubhaft verwöhnte, missratene Teenies, die der Mutter den letzten Nerv kosten und mit immer neuen Forderungen daherkommen, im Laufe der Geschichte aber immer kleinlaut werden. Harald (Daniel Prieth), Tinas Freund ist keine wirkliche Hilfe, um die Situation in die richtige Richtung zu lenken. Den ab-

soluten Lacher aber verkörpert Schwager Hermann (Rainer Tschager), der als tollpatschiger, unbeholfener Junggeselle nur eines im Sinn hat, nämlich: jagen, essen und alle Fünfe grad sein lassen ... Gerdas Freundin Susi (Monika Marseiler) ist die Einzige, die Rudi Paroli bietet und ihrer Freundin selbstsicher den Rücken stärkt. Als dann Rudis Schwiegermutter Rosalinde (Paula Tschager) auftaucht und den amourösen Abenteuern der beiden Mannsbilder in die Quere kommt, nimmt das Chaos definitiv seinen Lauf und gipfelt in eine Verwechslungsgeschichte, die das Publikum überrascht.

Auch heuer wurde die Darbietung der Heimatbühne Völser Aicha wieder ihrem Ruf gerecht: nämlich, dass sich das Theaterpublikum von den Oachnern immer ein kurzweiliges, mit witzigen Pointen gespicktes Lustspiel erwarten darf. Es hat gut getan, knapp zwei Stunden fast durchwegs zu lachen ...

neni

Currywurst mit Pommes

... so der Titel des Freilichttheaters, das heuer im Sommer in Völs am Schlern aufgeführt wird. Die Komödie von Frank Pinkus und Nick Walsh wird in einer Fassung von Christian Mair unter seiner Regie jeweils um 21 Uhr im Schulhof von Völs am Schlern zu sehen sein.



■ Der Theaterverein Völs am Schlern bringt heuer zum 15. Mal ein Freilichttheater auf die Bühne. Das neue Stück ist energiegeladener, voller Begegnungen vielseitiger Charaktere und sorgt vor allem für viel Witz und Spaß.

Bei diesem besonderen Stück wirken nicht nur unsere langjährigen Spieler, sondern auch einige neue Gesichter, auch aus den Nachbargemeinden mit.

Ein Kiosk an einer Raststätte: Currywurst mit Pommes, Cola und Kaffee, Bratwurst und Hamburger – und mittendrin die Chefin Penny, die am Tag Hunderte von Kunden kommen und gehen sieht, unter ihnen auch eine ganze Menge schräger Vögel. In dieser Szenenfolge sind 63 Figuren in 39 Szenen zu sehen. Im ersten Teil beobachtet man sie auf dem Weg irgendwohin, im zweiten auf der Rückfahrt. Und einiges hat sich in den dazwischenliegenden zwei Wochen entscheidend verändert ...

Da finden sich eifrige Lehrerinnen auf dem Weg zum Selbstfindungsurlaub neben gestressten Managern und Nonnen, die auf Kastelruther Spatzen

stehen. Außerdem auch Familien mit ihren mehr oder weniger liebenswerten Eigenheiten sowie Ehedramen und auch alternde, aber junggebliebene Paare und Affären, rasende Motorradfahrer, rüstige Rentner auf der Flucht und noch vieles mehr ... Die Komödie bezieht ihren Reiz auch daraus, dass die vielen Rollen von einem kleinen Ensemble gespielt werden.

Ein schriller, verrückter und schneller Comedy-Bilderbogen, den der Theaterverein Völs am Schlern auf die (Freilicht-)Bühne bringt und ein großer Spaß für Zuschauer jeden Alters, denn so bizarr die schillernden Figuren auf der Bühne auch wirken mögen – irgendwie erinnern sie uns doch auf eine liebevolle Art immer an jemanden, den wir kennen.

Freuen wir uns auf einen vergnüglichen Theaterabend!

TERMINE

Freitag, 28. Juni 2024 (Premiere)
Mittwoch, 03. Juli 2024
Freitag, 05. Juli 2024
Samstag, 06. Juli 2024
Montag, 08. Juli 2024
Donnerstag, 11. Juli 2024
Freitag, 12. Juli 2024
Dienstag, 16. Juli 2024
Donnerstag, 18. Juli 2024

Die Aufführungen finden jeweils um 21 Uhr im Schulhof von Völs statt

KARTENRESERVIERUNG

Tel. 339 130 80 00 oder
Tel. 366 111 49 52
tv.voels@gmail.com



Wir suchen zum sofortigen Eintritt **Elektrikergeselle mit Berufserfahrung**. Geboten wird gute Entlohnung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Firmenfahrzeug und selbständiges Arbeiten. Bewerbungen bitte an: info@elektro-krapf.it oder 335-6376407

WIR ZIEHEN'S DURCH!

„Treff mer ins ben Faust“: Alter Gasthof, junges Team

Die Einkehr beim „Faust“, dem Gasthof entlang der Boznerstraße, gehörte für die Völser, Kastelruther und Tierser einfach dazu, damals, als die Fahrt in die Landeshauptstadt noch eine größere Unternehmung darstellte. Und noch in den Jahrzehnten danach blieb es ein beliebter Treffpunkt für die Passanten aus den umliegenden Gemeinden, für Tagesausflügler und Touristen. Nach einer belebten und wechselhaften Geschichte war es in den letzten Jahren still geworden um den Traditionsbetrieb und das Gebäude schien verwaist und dem Verfall preisgegeben. Seit einem halben Jahr nun erstrahlt der „Faust“ in neuem Glanz und es ist Leben eingezogen, junges Leben mit neuen Ideen und frischem Elan. Wir haben uns mit der Geschäftsführerin Lotte Plattner in der alten Stube im „Faust“ getroffen und mit ihr über ihre Projekte und Vorhaben gesprochen.

Text: Claudia Gasslitter | Fotos: Martin Kompatscher

Völser Zeitung: Du bist sehr jung mit deinen knapp 23 Jahren und führst schon einen Gasthof mit Restaurantbetrieb. Wie hast du dich mit deinen Aufgaben vertraut gemacht, wie kommst du zurecht?

Lotte Plattner: Schon als Kind hat mich die Arbeit mit Gästen angesprochen, ich habe liebend gerne Kellnerin gespielt. Nach der Mittelschule habe ich die Hotelfachschule besucht und dort habe ich es genossen, das Gelernte unmittelbar, wenn nicht in einem Betrieb bei einem Praktikum, dann zu Hause, umzusetzen. Zwei Jahre war ich beim „Nussbaumer“ in Bozen angestellt, da habe ich einen tiefen Einblick in einen Restaurantbetrieb mit Pizzeria bekommen und dann war vor allem meine Erfahrung im „Unverpacktladen“ in Bozen prägend für mich.

Nebenbei habe ich den Kräuterkurs an der Laimburg absolviert, und anschließend bin ich einige Zeit durch Marokko gereist. An eine Selbstständigkeit habe ich aber zunächst nicht gedacht; ich wollte noch ganz vieles kennenlernen.

Völser Zeitung: Wie bist du auf den „Faust“ aufmerksam geworden, wie kamst du auf die Idee, den Gasthof wiederzubeleben?

Lotte Plattner: Ich bin in Bozen mit einer Schwester und zwei Brüdern aufgewachsen. Unsere Familie betreibt aber seit über zehn Jahren schon den Riferhof im Prösler Ried. Geleitet von der Idee einer möglichst weitgehenden Selbstversorgung haben wir den Hof ausgebaut, meine Schwester hat einen Garten angelegt und meine Mutter betreibt einen kleinen Weinberg. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir in den ersten Jahren als Familie beim „Faust“ eingekehrt sind und das Pizzateessen genossen haben.

Wie nun das Gebäude in den letzten Jahren so traurig dagestanden ist, hat mein Vater das Potenzial des „Faust“ erkannt, die Gelegenheit beim Schopf gepackt und den Betrieb ersteigert. Beim Umbau hat er die Vorstellungen der Familie und v. a. mich miteinbezogen.

Völser Zeitung: War es von Anfang an klar, dass die gewerbliche Tätigkeit als Gasthof erhalten bliebe?

Lotte Plattner: Ja, die Idee eines Gasthauses, in dem alle gerne einkehren, der ein Treffpunkt für die Einheimischen ist, der zu jeder Tageszeit für einen Ratscher genutzt werden kann, liegt uns sehr am Herzen. So sollte auch beim Umbau das herkömmliche Aussehen des Hauses beibehalten werden und uns war sehr wichtig, dass nicht nur Bausubstanz, sondern auch die Innenausstattung möglichst natürlich erhalten blieben und im Sinne der Langlebigkeit der Dinge wiederverwen-



Charlotte und Lotte
in der Stube mit einem
Bild von Hans Kompatscher



Lotte Plattner
pachtet gerne an.



Charlotte Vetter
kümmert sich um
den Service



Lotte bespricht
sich mit Chefkoch
Lucio Marco Guardo



Wirtschaft

det würden. So haben wir eine besondere Freude mit der alten Stube, die wir genau so lassen konnten, wie sie war.

Völser Zeitung: Das klingt nach sehr viel Engagement und Herzblut von deiner Seite schon bei den Umbauarbeiten. Hast du da schon beschlossen gehabt, den Betrieb einmal zu führen?

Mit dem Umbau ist im Jänner 2023 begonnen worden, im September waren die Arbeiten abgeschlossen. Eigentlich hatte mein Vater vorgehabt, den „Faust“ vorerst zu verpachten, auch ein Pächter stand schon auf der Schwelle, der ist jedoch im letzten Moment abgesprungen und das war mein Startzeichen: Ich habe mich bereit gefühlt, die Führung des Betriebes zu übernehmen. Mein Vater war zunächst überrascht, kannte er mich doch als quirligen Freigeist, doch – und ich bin ihm dafür unendlich dankbar – er hat mir vertraut und mir die Schlüssel in die Hand gegeben.

Völser Zeitung: Konntest du schon einige von deinen Ideen in die Tat umsetzen?

Lotte Plattner: Wie schon gesagt, ist es mir und meinem Team sehr wichtig, dass der „Faust“ ein Gasthaus mit traditionellem Anstrich bleibt, in dem jeder und jede sich willkommen fühlt. Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der man sich wohlfühlen kann, ganz gleich ob alleine oder in Gesellschaft, mit dem Verein, als Familie oder als Firma. Die Speisekarte bietet Gerichte für jede Brieftasche, zu Mittag gibt es bei uns auch ein Arbeitermenü. Zugleich aber wollen wir gute Qualität bieten. Ein großes Ziel von uns ist es, die Lebensmittel möglichst aus der näheren Umgebung zu beziehen, so haben wir den Kaffee von Caroma, den Wein von den Winzern der Nachbarschaft Besserer und Gump und das Fleisch beziehen wir vom einheimischen Metzger.

Völser Zeitung: Die Küche des „Faust“ hat sich schon einen Namen gemacht?

Lotte Plattner: Das war so nicht geplant, aber ich habe schon eine große Freude mit meinem Team in der Küche, das mit dem Chefkoch Markus Baumgartner in

den ersten beiden Monaten nach der Wiedereröffnung schon zwei Hauben „erkocht“ hat. Wir wollten es eigentlich langsam angehen, nach sechs Jahren Stillstand, aber Markus hat mit seinem Team einen fulminanten Start hingelegt, für seinen Einsatz möchte ich ihm ganz herzlich danken. Nicht zuletzt durch seinen guten Ruf statten uns auch viele Leute aus der Gastronomie einen Besuch ab und ich kann da oft sehr interessante Gespräche führen, die mich auch weiterbringen. Was gut begonnen wurde, führt heute Lucio Marco Guardo weiter. So wie die Küche scheint auch die Pizza anzukommen, das höre ich von vielen Seiten. Auch unser schon langjähriger Pizzaiolo Tanji leistet ganze Arbeit.

Völser Zeitung: Kann man bei euch nach wie vor auch übernachten?

Lotte Plattner: Schon beim Umbau haben wir daran gedacht, das Restaurant als Kerngeschäft zu definieren; einen Hotelbetrieb mit Restaurant aus dem Stand heraus zu führen schien uns eine zu komplexe Angelegenheit. So haben wir im ersten Stock Wohnungen geschaffen und im zweiten Stock konnte ich meine Idee verwirklichen, Zimmer mit Bad und separatem Eingang sowie einer Gemeinschaftsküche zu schaffen. Dieses Konzept habe ich auf Reisen kennen und schätzen gelernt: Man ist unterwegs, alleine oder auch zu zweit und kann sich so mit anderen austauschen, die Pläne, die Erfahrungen. So habe ich viele interessante Gespräche geführt und auch Freundschaften aufgebaut. Diese Möglichkeit möchte ich Gästen bieten, die offen für ähnliche Erfahrungen sind. Tatsächlich haben sich schon einige sehr positiv geäußert.

Völser Zeitung: Die Übernachtungstätigkeiten betreibt aber deine Schwester?

Lotte Plattner: Ja, sie entlastet mich in diesem Bereich, gibt mir mit den anderen im Team einen großen Halt. Nicht nur in der Küche, auch im Service konnte ich mit Niklas, der schon beim „Stangler“ Erfahrungen sammeln durfte, und Charlotte, eine Jugendfreundin, zwei große Teamplayer mit jugendlichem Schwung gewinnen. Wir packen gemeinsam mit

Begeisterung an und ich denke und hoffe, dass dieses Feuer auch bei unseren Gästen spürbar ist. Es ist schön, Ideen gemeinsam umzusetzen und kreativ zu sein, wir dekorieren, basteln und nähen, und diese persönliche Note, denke ich, stellt einen Mehrwert bei einem Besuch im Gasthaus dar.

Völser Zeitung: Apropos persönliche Note: Die Bilder an den Wänden sind nicht gewöhnliche Dekoration?

Lotte Plattner: Mein Großvater Günther Regensberger war Apotheker in Kastelruth und hat sich sehr für Kunst interessiert und eine kleine Sammlung angelegt, darunter auch Werke von seinem Freund Hubert Mumelter und von Hans Kompatscher. Später im Sarntal hat er machmal eine Ausstellung organisiert. Er würde sich sicher riesig freuen, wenn er wüsste, dass ein Teil seiner Sammlung, hier in Völs, beim „Faust“ als Dauerausstellung zu sehen ist.

Völser Zeitung: So begleiten Zeugen aus der Vergangenheit den Weg in die Zukunft?

Lotte Plattner: Wir möchten mit unserer Gastwirtschaft die Tradition der unverbindlichen Geselligkeit, des zuverlässigen Treffpunktes wiederbeleben, eine Tradition, die zum dörflichen Leben dazugehörte und in der auch der „Faust“ seinen festen Platz hatte. Zufällig haben sich hier im Lokal schon in den ersten Wochen zwei Chorgruppen getroffen, aus Völs und aus Völser Aicha, und haben sich ein spontanes Ständchen gesungen. Das Publikum war begeistert. Das Ritual, beim „Faust“ „zuzukehren“ hat schon wieder Fuß gefasst, das konnten wir schon feststellen und darüber freuen wir uns riesig. Leider halten wir genau am Donnerstag, wenn die Viehversteigerungen in Bozen stattfinden, unseren wöchentlichen Ruhetag, wie uns schon mit Bedauern zugetragen worden ist (schmunzelt). An allen anderen Tagen ist die Tür für jeden und jede geöffnet.

Völser Zeitung: Du brennst sichtlich für deine vielseitige Aufgabe. Wir wünschen dir und deinem Team weiterhin ein erfolgreiches Schaffen.



Grüne Paradiese gesucht

Auch 2024 ruft der Tourismusverein Völs am Schlern alle Blumenliebhaber zur Teilnahme am Garten- und Balkonwettbewerb auf. Alle Völser*innen, deren Balkone und Gärten kreativ bepflanzt sind, sind aufgerufen mitzumachen.

■ Im September werden drei Kategorien prämiert: Balkon, Gartenanlagen und Bauerngärten. Egal wie groß oder klein euer mehr oder weniger bunt wachsendes Reich ist, Hauptsache es wirkt optisch ansprechend und stimmig.

Außerdem wird es wieder einen Sonderpreis für nachhaltiges Gärtnern geben. Dabei werden nicht nur die Bepflanzung, sondern auch der umweltbewusste Umgang von Flora und Fauna mit Erhalt und Förderung der Artenvielfalt im Vordergrund stehen.

Unsere Eltern und Großeltern haben uns viel von ihrem überlieferten und selbst erarbeiteten Erfahrungsschatz mitgegeben. Klimawandel und neue Erkenntnisse aus Forschung und Studien lassen uns heute noch einiges neu hinzulernen und in unser Wissen integrieren.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, die Natur nachhaltig zu unterstützen, so z.B. durch den Einsatz natürlicher Düngung, alternativer Schädlingsbekämpfung oder moderner Bewässerungssysteme, ebenso wie durch das Anlegen von Blühwiesen, Bio-Teichs oder den Anbau heimischer Pflanzen, die die Ökosysteme unterstützen. Auch die Optimierung des Wachstums durch Berücksichtigung bestimmter Fruchtfolgen und das Wissen um die Mondphasen, sind interessante Elemente, mit denen wir die uns umgebende Natur nachhaltig unterstützen und fördern können.

Beteiligt euch an diesem grünen Wettbewerb – zum Wohle der uns umgebenden Natur und, auf dass wir uns an blühender Schönheit erfreuen dürfen.

Anmeldungen und Infos unter info@voels.it oder 0471 725047 oder direkt im Tourismusbüro Völs. Anmeldeschluss: 7. Juni 2024

Neben den ästhetischen Gesichtspunkten legt die Jury bei ihrer Bewertung besonderes Augenmerk auf u.a. folgende Kriterien:

- > **Heimische Pflanzen und Kräuter sind für unser Ökosystem von Vorteil**
- > **Wassersparende Bewässerung (Tröpfchenberegnung, Einsatz von Regenwasser usw)**
- > **Verwendung von natürlichen Düngemitteln**
- > **Einsatz von Erde, die nicht Torf enthält**
- > **Bepflanzung mit bienen- und insektenfreundlichen Blumen, Kräutern und Sträuchern**
- > **Biodiversität**
- > **Verzicht von Pestiziden**



Fotos: Martin Kompatscher



In Vino Veritas

**Fünf ambitionierte Völser Winzer
Fünf ehrgeizige Völser Gastronomen
Fünf erlesene Dinner**

■ Nach der letztjährigen, sehr erfolgreichen ersten Ausgabe der gastronomischen Veranstaltung ging es heuer in die zweite Runde. Und wieder mit durchschlagendem Erfolg!

Fünf ambitionierte Völser Winzer präsentierten dabei ihre erlesenen Weine an fünf verschiedenen Abenden. Weinraritäten inklusive. Fünf anerkannte Völser Gastronomen kredenzten dazu ganz besondere, auf die Weine abgestimmte, Menüs.

„Abende köstlichen, unbeschwertem Genusses“, so der Tenor aller, die den Veranstaltungen beigewohnt hatten.

Weine mit besonderem Charakter: An diesem Prädikat haben die Völser Winzer während der letzten Jahre kontinuierlich und mit viel Ehrgeiz und Professionalität gearbeitet. Die Weine überzeugen heute durchaus auch bereits auf internationalem Parkett.

Markus Prackwieser
Weingut Gump Hof
Kathi Pramstrahler
Weingut Grottnrer Hof
Patrick Planer
Weingut Prackfoler Hof
Christoph Mock
Weingut Wasserer Hof
Hannes Mair
Weingut Besserer Hof

Alle Winzer waren persönlich anwesend, führten durch die Abende und erzählten Interessantes über Anbau und Ernte bis hin zur Kelterung.

Ergänzt wurden die Weine von ganz besonderen Menüs und Delikatessen, die Völser Gastronomen passend zu den Weinen kreiert hatten.

Stephan Pramstrahler
Restaurant Romantik
Hotel Turm
Sylvia Mairhofer
Restaurant Presulis
Katrin Kuppelwieser
Restaurant Schlosshof
Baumann
Hannes Haselrieder
Restaurant Pitschmann
Julian Mair
Restaurant Schönblick

Die Völser Weingüter samt Rebanlagen liegen an teils steilen Hängen zwischen 400 und 950 Metern Meereshöhe. Das außergewöhnliche Mikroklima, die Bodenbeschaffenheit der Weinberge, der Umstand, dass die Sonnenwärme tagsüber fast mediterran anmutet, während es nachts aufgrund frischer Dolomitenwinde empfindlich abkühlt ... All dies ist Garant für ganz besonders charaktervolle Weine.

Naturgemäß stehen Weißweine im Vordergrund: Sauvignon, Weissburgunder, Gewürztraminer, Kerner sowie Chardonnay, Sylvaner und Riesling. Bei den Rotweinen hingegen punkten Blauburgunder, Cabernet, Vernatsch und Zweigelt.

Auf die Ausgabe „In Vino Veritas 2025“ dürfen wir bereits jetzt sehr gespannt sein!



Fotos: Martin Kompatscher

Unsere Schutzhütten im Naturpark

50 Jahre Naturpark Schlern-Rosengarten

■ Die Schutzhütten im Naturpark Schlern-Rosengarten sind nicht nur Rückzugsorte für müde Wanderer, sondern auch bedeutende Zeugen der Geschichte dieses einzigartigen Gebiets. Die insgesamt 7 Schutzhütten bieten Versorgung und Schutz für Besucher, egal ob auf einer kurzen Wanderung oder einer mehrtägigen Trekkingtour.

In der Vergangenheit spielten diese Hütten eine entscheidende Rolle für Bergsteiger und Wanderer, die sich auf die Gipfel des Schlerns und des Rosengartens wagten. Ursprünglich waren sie oft einfache Holzhütten.

Im Zuge des 50 Jahre Jubiläums möchten wir einen Abstecher in die Vergangenheit unserer Schutzhütten im Naturpark Schlern-Rosengarten machen:

Schlernhäuser und Schlernbödelehütte

Die Schlernhäuser wurden 1885 gebaut und 1894 erweitert und sind somit das drittälteste Schutzhaus des gesamten Dolomitengebietes. Die Sektion Bozen konnte nach dem Neubau der Hütte stolz von einem „Schlernhaus“ sprechen. Die Bezeichnung Hütte wäre dem neuen Bau nicht mehr gerecht geworden. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Schutzhaus dem CAI zugesprochen. So entschloss sich die AVS-Sektion Bozen wieder eine eigenständige Hütte am Schlern zu errichten: die Schlernbödelehütte. Die Hütte wurde 1984 von einer Schneelawine zerstört und darauf etwas weiter nördlich wieder aufgebaut.

Santnerpasshütte

Giulio Gabrieli aus Predazzo kam 1955 die Idee, am Santnerpass eine Hütte zu

bauen. Die Vorgangsweise dabei grenzte an eine Sensation. Gabrieli verwendete dazu Fertigteile, die in der Werkstatt seines Schwiegervaters in Predazzo hergestellt und mit dem Lastwagen zum Niglerpass und zur Baumannschwaige gebracht wurden. Von dort wurden sie mit einer eigens errichteten Materialseilbahn zum Gartl transportiert. Der Bau dieser 1.700 m langen Seilbahn selbst gestaltete sich schwieriger als der eigentliche Bau der Hütte. Die Santnerpasshütte wurde schließlich 1957 eröffnet.

Tierser Alpl

Keiner denkt heute, dass diese Schutzhütte in mühsamer Arbeit von einem einzigen Mann errichtet wurde. So machte sich Max Aichner mit seinen 25 Jahren im August 1957, bewaffnet mit einer Schubkarre, Schaufel und Pickel, auf in Richtung Rosszähne. Er begann auf den 200 m², die er gekauft hatte, die Hütte zu bauen. Die Bausteine goss Max an Ort und Stelle, den Zement trug er sackweise hinauf. Im Jahre 1963 war es schließlich so weit, sein Werk war vollendet. Eine gewaltige Leistung von Max war auch die Errichtung der zwei Klettersteige Maximilian und Laurenzi.

Grasleithütte

Die Hütte wurde im Jahre 1887 von der Sektion Leipzig erbaut. Die Grasleithütte war den Tierser Bergsteigern immer die liebste. Nicht nur wegen der exponierten Lage inmitten der Felswände, der Nähe zu Tiers und der soliden Bauart. Besonders aber auch wegen der Hüttenwirte bzw. Hüttenwirtinnen, die die Hütte zur angenehmen Basis für die Touren machten. Die Nahrungsmittel wurden mit einem „Muli“ und später mit einem Haflinger zur Hütte transportiert, bis 1965 eine Materialseilbahn gebaut

wurde. Ein Vorteil war, dass die Grasleithütte bereits ab 1911 über eine Telefonverbindung nach Tiers verfügte, sodass die Ware telefonisch bestellt werden konnte.

Mahlknechthütte (ehem. Molignonhütte)

Das Berggasthaus liegt am Fuße des gleichnamigen Bergrückens der Seiser Alm. Ursprünglich bestand dieses Schutzhaus aus einer sehr schlichten Almhütte, die Unterkunft und Verpflegung anbot. Der Bau geht auf das Jahr 1939 zurück und erfolgte auf den Grundmauern der 1935 abgebrannten Almhütte. Schließlich wurde auch dieses Gebäude 1984 abgerissen und neu errichtet.

Schutzhaus Tschafon

Durch einen Tausch mit der Gemeinde Tiers gegen eine Weidefläche am Messner Joch Anfang der Fünfzigerjahre ging der Tschafon in den Besitz der Familie Lunger über. Bewirtschaftet wurde das Schutzhaus von Michl und Josefa zum ersten Mal im Sommer 1955. In den ersten drei Jahren wurde alles noch selbst hochgetragen, dann mithilfe eines Maulsels und zu Ostern 1965 sind Michael Lunger und seine Frau zum ersten Mal mit einem Haflinger-Geländewagen der Firma Steyr-Puch auf den Tschafon gefahren. Die fünf Zimmer sind auch heute noch (trotz des Umbaus) ganz bewusst bescheiden gehalten, mit Kerzenlicht und Waschschüssel, wie in früheren Zeiten, statt mit Glühbirne und Wasserhahn.

Quellen: Domols Dahoam, Tierser Bergsteigergeschichten, Tierser Alpl, Amt für Natur.



Seiser Alm Balance

Top-Erlebnisse für einen aktiven und gesunden Frühling
07.05. – 29.06.2024



■ Draußen sein, Wald und Berge genießen, in Bewegung kommen und gleichzeitig Ruhe, Entspannung und Genuss in der Natur finden – darum geht's bei Seiser Alm Balance. Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen, an den verschiedenen Veranstaltungen und Workshops rund um die Themen Entspannung, gesunde Bewegung und Ernährung teilzunehmen.

Info & Anmeldung

Eine Morgenwanderung zum Schutzhaus Tschafon, ein Bad im Wald, eine Führung am Bauernhof mit anschließendem Mittagessen, Yoga auf dem Kastelruther Kofel, die Herstellung von Naturkosmetik, oder Weidenflechten und vieles mehr – lokale Experten begleiten Sie, damit Sie in der Natur neue Kraft tanken können.

Die Balance-Erlebnisse finden von 7. Mai bis 29 Juni wöchentlich in den Dörfern Kastelruth, Seis, Völs am Schlern, Tiers am Rosengarten und auf der Seiser Alm statt und sind für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren geeignet.

Für alle Erlebnisse ist eine Anmeldung in den Tourismusbüros der Dolomitenregion Seiser Alm oder online unter www.seiseralm.it/balance erforderlich.

Balance Wochenprogramm

Geführte Blumenwanderung auf der Seiser Alm

Dienstag: 28.05., 04.06., 11.06., 02.07., 09.07.2024
von 9:30 bis 16:00 Uhr

Donnerstag: 16.05., 23.05., 30.05., 06.06., 13.06.2024
von 9:30 bis 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 15,00 Euro

Vom Garten in den Teller – Frühling beim Bioland-Hof Huberhof in Völs am Schlern

Dienstags: 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06.2024 von 9:00 bis 12:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 35,00 Euro

Weidenflechten in Seis am Schlern

Mittwochs: 08.05., 15.05., 22.05., 29.05., 05.06., 12.06., 19.06., 26.06.2024 von 13:00 bis 16:30 Uhr

Teilnahmegebühr: 25,00 Euro

Morgenwanderung von Tiers am Rosengarten zum Schutzhaus Tschafon mit Bergler-Frühstück

Donnerstag: 09.05., 16.05., 23.05., 30.05., 06.06., 13.06., 20.06., 27.06.2024 von 7:00 bis 11:30 Uhr

Teilnahmegebühr: 35,00 Euro

Kastelruth: Orthopädische Fußanalyse und richtige Ausrüstung

Donnerstag: 09.05., 16.05., 06.06., 13.06., 20.06. und 27.06.2024 von 15:30 bis 17:30 Uhr

Freitag: 24.05. und 31.05.2024 von 15:30 bis 17:30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15,00 Euro

Yoga auf dem Kastelruther Kofel mit Fitnessfrühstück

Freitags: 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06.2024 von 7:20 bis 9:30 Uhr

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

Alpines Waldbaden in den Seiser Wäldern

Freitags: 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 14.06., 21.06., 28.06.2024 von 13:00 bis 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

Naturkosmetik selbst herstellen in Völs am Schlern

Samstag: 11.05., 18.05., 25.05., 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06.2024 von 9:00 bis 12:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 25,00 Euro

Bike2Work startet in die zweite Runde

■ Die Liftunternehmer der Seiser Alm haben im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit Seiser Alm Marketing und dem Ökoinstitut Südtirol das Bike2Work-Projekt ausgearbeitet, um die nachhaltige Mobilität im Alltag zu fördern und das Bewusstsein zu schaffen, dass nicht jeder Weg mit dem Auto zurückgelegt werden muss.

Ziel der Initiative Bike2Work ist es, jene Bürger:innen zu unterstützen, die bewusst für den Weg zur Arbeit vom Auto auf das E-Bike umsteigen. Somit werden die Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung gesteigert und der Verkehr innerhalb der Orte etwas reduziert und die verursachten CO₂-Emissionen im Gebiet verringert.

Im Mai 2023 sind wir in die erste Runde gestartet und 10 E-Bikes

konnten ausgegeben werden. Ab Mai 2024 starten wir in die zweite Runde. Aufgrund der großen Anfrage im letzten Jahr wurden 10 weitere E-Bikes von den Liftunternehmern angekauft. Somit stehen heuer 20 E-Bikes zur Verfügung.

Dieses Projekt ist nicht nur ein wichtiges Signal in Bezug auf die Förderung und Sensibilisierung der Fahrradmobilität, sondern auch ein konkreter Schritt in Richtung Klima- und Umweltschutz.

Total vegan!

Brunch
9 - 12 Uhr | 28 €
Abendessen
um 19 Uhr | 45 €

Reservierung erforderlich

info@steineggerhof.com
Bühlweg 14, 39053 Steinegg

Bio & Bikehotel
STEINEGGERHOF

+39 335 611 9417 (WhatsApp)
+39 0471 376 573

Werde Teil
unseres Teams!

Servicemitarbeiter*in
Koch | Köchin
Zimmermädchen

alle Infos und Benefits:
steineggerhof.com/jobs



Vegane Events

Muttertags-Brunch,
Halloween-Dinner,
Vollmondevent,
Törggelen, ... oder deine
persönliche Feier

Für Infos einfach anrufen oder
eine Mail schicken!



Hilfe braucht Helfer!

Das Weiße Kreuz wirbt um neue Freiwillige

■ Über 3.800 freiwillige Helfer zählt der Landesrettungsverein heute. Gemeinsam leisten sie knapp 1 Million Arbeitsstunden im Jahr und sind die Garantie für einen flächendeckenden Rettungsdienst in ganz Südtirol. In einer landesweiten Aktion, die am Montag, 18. März startet, macht das Weiße Kreuz auf diesen einzigartigen Verdienst seiner Freiwilligen aufmerksam und wirbt gleichzeitig um neue Helferinnen und Helfer.

Das Ehrenamt bildet seit jeher das Rückgrat des Landesrettungsvereins. Dabei hat sich der Freiwilligendienst in den vergangenen Jahrzehnten ständig weiterentwickelt. Ursprünglich nur im Rettungsdienst und im Krankentransport eingesetzt, bietet das Weiße Kreuz heute unzählige Betätigungsfelder für Freiwillige.

Das Weiße Kreuz bietet allen neuen Freiwilligen eine angemessene Ausbildung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen, sowie eine persönliche Begleitung durch einen Tutor. Nach der Kontaktaufnahme erfolgt ein persönliches Informationsgespräch, wo die Vorstellungen und zeitlichen Möglichkeiten abgeglichen werden. Anschließend daran können die geeigneten Dienstberei-

che ausgewählt werden. „Wir haben aber grundsätzlich für jeden eine sinnvolle Aufgabe und freuen uns auf alle Neuzugänge“, so Alexander Schmid, Präsident des Weißen Kreuzes.

Dass der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung im Weißen Kreuz großgeschrieben wird, bestätigt auch eine kürzlich erfolgte Umfrage, an der 1400 Freiwillige teilgenommen haben. 95 % der Befragten würden ihren Freunden eine Tätigkeit beim Weißen Kreuz weiterempfehlen.

Um bei möglichst vielen Menschen den Mut und die Bereitschaft für einen Freiwilligendienst zu wecken, startet der Landesrettungsverein eine landesweite Aktion. Unter dem Motto „Hilfe braucht Helfer“ können sich Interessierte rund um die Uhr unter der Grünen Nummer 800 110911 oder auf der Webseite www.werde-teil-von-uns.it informieren und unverbindlich melden.

Gleichzeitig stehen auch alle Sektionen des Weißen Kreuzes für ein erstes Informationsgespräch bereit.

Die Freiwilligenkampagne wird durch den Raiffeisenverband Südtirol, Alperia sowie VOG unterstützt.

Der Landesrettungsverein dankt seinen Sponsoren für die wertvolle Zusammenarbeit.

HILFE BRAUCHT HELFERINNEN.

Das Weiße Kreuz zählt über 3.800 freiwillige Helferinnen, die im Dienste der Bevölkerung stehen. Die Möglichkeiten, dabei aktiv mitzuhelfen sind vielfältig und spannend.

www.werde-teil-von-uns.it

Tel. 800 110 911 Mail freiwilligaktiv@wk-cb.bz.it
Oder komm in Deiner nächstgelegenen Sektion vorbei.

ERSTE-HILFE-KURS

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Zielgruppe: für alle Interessierte



am 27. April 2024

von 08 - 12 Uhr

im Sitz der Sektion Seis



INFORMATION UND ANMELDUNG
LANDESRETTUNGSVEREIN WEISSES KREUZ
web@wk-cb.bz.it | +39 0471 444 396

Zu unseren
Kursangeboten



Von links Sportreferentin der Gemeinde Völs Katja Gruber, Ehrenmitglieder Matthias Höllrigl und Sergio Paolini, die Läuferin des Jahres Lidia Fischnaller, die Bürgermeisterin der Gemeinde Kastelruth Cristina Pallanch und der Präsident der Laufgemeinschaft Thomas Perathoner

30 Jahre Laufgemeinschaft Schlern

■ Am 20. Februar fand in Völs die jährliche Vollversammlung der Laufgemeinschaft Schlern statt. Es wurde auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt. Es gab über 200 aktive Läufer und Läuferinnen und alle organisierten Veranstaltungen und angebotenen Kurse waren gut besucht.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde die Läuferin des Jahres, Lidia Fischnaller geehrt. Lidia hatte durch gute Ergebnisse und Fleiß überzeugt.

Anschließend wurde an Sergio Paolini und Matthias Höllrigl die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es sind dies die ersten Ehrenmitglieder des Vereins, der vor 30 Jahren offiziell gegründet wurde. Sergio hat im Verein seit der Gründung als Ausschussmitglied und Vize-Präsident wichtige Förderarbeit geleistet. Zudem hat er auch hervorragende sportliche Leistungen erzielt. Matthias war viele Jahre aktiver Läufer und ist vor allem tatkräftiger Helfer bei allen Veranstaltungen des Vereins. Durch den Einsatz und die Erfahrung der beiden Ehrenmitglieder konnte der Verein wachsen und so einiges organisieren!

In diesem Jahr feiert die Laufgemeinschaft Schlern ihr 30-jähriges Bestehen. Für das heurige Jahr sind folgende Veranstaltungen und Kurse geplant:

- 04.05.2024: Jugendberglauf am Völser Weiher**
- 07.07.2024: Seiser Alm Halbmarathon**
- 18.08.2024: Marinzienlauf**

Laufkurse für Kinder und Erwachsene in Kastelruth und Völs

Informationen und Anmeldungen unter lg.schlern@gmail.com
Alle sind herzlich eingeladen mitzulaufen. Auf eine gute Laufsaison.

Völser Zeitung · Impressum

Zweimonatliches Informationsblatt zum Völser Gemeindegesehen
Rivista informatica bimestrale del comune
Herausgeber und Eigentümer
Gemeinde Völs am Schlern, Dorfstraße 14
Editore e proprietario
Comune Fiè allo Sciliar, Via Paese 14
Tel. 0471 725 010 · Fax 0471 725 031
www.gemeinde.voels.bz.it
www.comune.fie.bz.it

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 25. Jänner 1989 mit Dekret Nr. 3/89 R.St.
Iscritto al Tribunale di Bolzano il 25 gennaio 1989 con decreto n. 3/89 R.St.
Schriftleitung/Redazione:
Verena Franzelin Kompatscher (neni)
voelserzeitung@gmail.com
Redaktion/Redazione:
Claudia Gasslitter (clagas), Karl Hofer (kaho), Martin Kompatscher (smart), Johanna Kompatscher (jojo)

Korrektorin/Correzioni:
Claudia Gasslitter
Presserechtlich Verantwortliche/Responsabile ufficio stampa: Ingeburg Gurndin (ig)
Nächster Redaktionsschluss: 15.05.2024
Prossima chiusura della redazione: 15/05/2024
Layout/Impaginazione:
Komma Graphik, Völs am Schlern/Fiè allo Sciliar
Druck/Stampa: Athesia Druck, Bozen



Bei der U16 Europameisterschaft holte Michi Mair mit seiner Mannschaft die Bronzemedaille



Glückwünsche zum 3. Platz vom bayrischen Ministerpräsidenten höchstpersönlich

Erfolg auf Eis

Völser Athlet dominiert die Eisstocksaison

■ In der Welt des Eisstockschießens – einer traditionsreichen Sportart, die Genauigkeit und Konzentration erfordert – hat Andreas Mair aus Völs am Schlern beachtliche Erfolge erzielt. Als erfahrener Stockschiütze, der seit 25 Jahren dem Sport treu ist, hat er sich als herausragender Athlet bewiesen. Die diesjährige Saison, die vom 1. Juli bis zum 31. Juni dauerte, brachte ihm zahlreiche Siege und Medaillen ein.

schießen eine mentale Herausforderung ist, bei der Präzision, Zielgenauigkeit, Gefühl und Konzentration eine entscheidende Rolle spielen. Seine Erfolge in dieser Saison sind beeindruckend. Im Juli 2023 holte er zusammen mit Markus Rottensteiner Gold bei der Sommer Duo Italienmeisterschaft. Zusätzlich gewann er die Goldmedaille im Einzel beim Bezirk Mitte und qualifizierte sich somit automatisch für die Italienmeisterschaft „Ziel & Stock“, bei der er schließlich die Silbermedaille errang.

Der Stocksport, der sowohl im Winter als auch im Sommer praktiziert wird, erfreut sich in Südtirol großer Beliebtheit. Im Sommer wird mit Kunststoffplatten auf Asphalt gespielt, während im Winter das Spiel auf Kunsteis stattfindet. Jedes Spiel dauert in der Regel zwischen 20 und 30 Minuten, wobei die Spieler den Stock so nah wie möglich an die „Taube“ schießen müssen, ähnlich dem Prinzip von Boccia.

Auch in der Wintersaison stand Andreas im Mittelpunkt des Geschehens. Obwohl seine Mannschaft knapp die Playoffs verfehlte und den 5. Platz im Mannschaftswettbewerb der Serie A erreichte, wurde er in die Nationalmannschaft für die offene Europa-Meisterschaft berufen. Dort gelang es ihm und seinem Team, sich gegen 16 Nationen, darunter Kanada, Finnland, Guatemala und Brasilien durchzusetzen und die Bronzemedaille zu holen. Persönliche Glückwünsche erhielt er dabei vom bayrischen Ministerpräsidenten Markus Söder höchstpersönlich.

Andreas Mair vom Mesner Hof in St. Konstantin, bestätigt, dass Eisstock-

Auch in der nächsten Generation der Mairs ist das Talent offensichtlich. Sein Sohn Michi, der erst vor einem Jahr mit dem Eisstockschießen begonnen hat, tritt in die Fußstapfen seines Vaters. Bei der U16 EU-Meisterschaft in Bruneck holte er mit seiner Mannschaft die Bronzemedaille.

In Völs wird momentan ein neuer Trainingsplatz zum Eisstockschießen errichtet. Bei diesem Bau ist Andreas Mair selbstverständlich an vorderster Front dabei.

Am 16. April steht noch die Italienmeisterschaft an, für die Andreas derzeit noch mit seinen Mannschaftskameraden Markus Rottensteiner, Patrick Rottensteiner und Jakob Braun trainiert. Fest steht, dass er auch dort wieder alles geben wird. Wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis.

Andreas Mair und sein Sohn sind nicht nur Beispiele für herausragende sportliche Leistungen, sondern auch für die Tradition und Leidenschaft, die das Eisstockschießen in Südtirol verkörpert.

jojo



Die Völser VSS Kinder mit Trainerstab



Erfolgreichste Familie: Fam. Hofer Franz



Unsere Ski Kids



Frauenpower on Snow



Verlässlicher Zeitnehmer Kompatscher Heinz (Bildmitte)



Unsere Hoffnungsträger



Angerer David und Tracker Anna: Clubmeister 2024 (Jahrgang 2008)

Clubmeisterschaft Ski Alpin 2024

Eine gelungene Veranstaltung

■ Bei herrlichem Wetter und guten Bedingungen wurde am Samstag, 16. März auf der Race Piste auf der Seiseralm die diesjährige Clubmeisterschaft Ski ausgetragen. Knapp 140 Teilnehmer kämpften um die Clubmeis-

tertitel bei Kindern, Frauen und Männern. Am Abend fand im vollgefüllten großen Vereinssaal die Siegerehrung mit vielen tollen Überraschungen statt. Hier einige Impressionen vom gelungenen Event.

Seriensiege für den Völser Rodelsport

Unser 3000-Seelen-Dorf kann im Rodeln, sei es auf Natur- sowie auf Kunstbahn, auf Athleten von internationalem Rang verweisen, die im heurigen Winter den Weltcup in ihren Disziplinen dominiert haben. Patrick Pigneter, Tobias Paur, Andrea Vötter und Leon Haselrieder haben der Völser Zeitung bei einem lockeren Treffen im Sportlokal zu ihrem Winter Rede und Antwort gestanden.



Patrick Pigneter: Sieger des Gesamtweltcups im Einzelbewerb und Europameister im Einzel- und Teambewerb auf der Naturbahn

Völser Zeitung: Patrick, du bist zusammen mit Florian Clara auch in den letzten beiden Wintern auf der Naturbahn erfolgreich gewesen. Im Einzel bist du aber deinen bisherigen Spitzenergebnissen hinterhergefahren. In der vergangenen Saison hast du gezeigt, dass du es noch kannst: Du hast im Einzelbewerb mit 5 Siegen den Gesamtweltcup geholt und auch den Europameistertitel im Einzel und im Team erobert. Wie fühlt sich das an?

Patrick Pigneter: Ja sicher, ich habe mich in der diesjährigen Saison auf den Einzelbewerb konzentriert, im Dop-

pel bin ich nicht gestartet. Und ich bin schon froh darüber, wie es gelaufen ist. Mein Ziel war es, zunächst einmal mein 50. Weltcuprennen zu gewinnen und das ist mir gleich zu Beginn der Saison gelungen. Das war der beste Start, den ich mir wünschen konnte. Wenn der Anfang gelingt, dann hat man die Sicherheit und die treibt einen an, man denkt weniger nach und ist lockerer und es läuft, so wie in heuer.

Völser Zeitung: Dass es läuft, ist sicher auch die Folge konsequenter Vorbereitung. Wie sieht die bei dir aus? Wie machst du das?

Patrick Pigneter: Im Winter konzentriere ich mich in den circa vier Monaten der Weltcupaison wirklich nur auf die

Rennen, während der restlichen Monate des Jahres, in denen ich arbeite, bereite ich mich gleichzeitig systematisch auf die Wintersaison vor. Ich trainiere fünf bis sechsmal wöchentlich, zunächst mehr Ausdauer und dann zunehmend auch Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit. Auch das Material ist wichtig, da habe ich auch in den letzten Jahren etwas verändert. Dann passiert einem ein kleiner Fehler und man hat das Nachsehen. Gewinnen ist nirgends einfach, alles muss zusammenpassen und zuletzt gehört auch Glück dazu.

Völser Zeitung: So bescheiden sich der Völser Garant für Seriensiege im Weltcup gibt, so groß ist seine Strahlkraft auf die Jugend. Der

20-jährige Tobias Paur aus Kastelruth rodelt seit 11 Jahren für den ASV Völs und hat wie die anderen vier Athleten in der Runde die Sportoberschule in Mals besucht. Im vergangenen Winter hat der athletische Hüne den Juniorenweltcup im Naturbahnrodeln dominiert. Wie hast du die vergangene Saison erlebt, Tobias?

Tobias Paur: Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn die jahrelange Vorbereitung Früchte trägt. Ich bin im Sportverein und in der Oberschule gefördert worden, doch mit Ergebnissen war ich noch nicht verwöhnt gewesen. Vor zwei Jahren bin ich nach einer schweren Verletzung wieder in den Rennsport zurückgekehrt und habe alles darangesetzt, meine Form zu verbessern. Dass es aber so gut geht, hatte ich nicht erwartet. Mit Andreas Hofer im Doppel haben wir mit vier Siegen den Juniorenweltcup erkämpft, bei unserer Teilnahme am Weltcup der allgemeinen Klasse und bei der Europameisterschaft im Doppel konnten wir jeweils den dritten Platz sichern und bei der Juniorenweltmeisterschaft durfte ich in allen drei Bewerbungen, sei es im Einzel, im Doppel wie im Team auf dem Siegerpodest stehen. Das war ein Traumgefühl, mehr als ich gehofft habe.

Völser Zeitung: Seit dem vergangenen Jahr bist du Mitglied der B-Nationalmannschaft.

Im Naturbahnrodeln aber hast du nicht die Möglichkeit, mit einer Sportgruppe der Carabinieri oder dem Heer zu trainieren. Wie bereitest du dich vor?

Tobias Paur: Ich habe einen Vollzeitjob bei der Gruppe Falkensteiner in der Touristikabteilung im Back-Office-Bereich. Ich halte mich in meiner Freizeit fit, so gut es geht. Am Morgen vor der Arbeit ist Frühsport angesagt. Auch die Urlaubszeit nutze ich für sportliche Aktivitäten, das gehört zu meinem Lebensstil dazu, da war die Zeit in der Malser Oberschule sehr prägend. Bei der Einteilung der freien Zeiten für die Rennen und das Training bringen auch meine Vorgesetzten Verständnis auf. Die Wettkämpfe auf Naturbahn finden in der Mehrheit im Alpenraum statt, so sind die Reisezeiten nicht so fordernd wie in anderen Sportarten.

Und nicht nur auf Naturbahn zeigt die Völser Jugend auf, auch im Rodeln auf Kunstbahn hat der Nachwuchs mehr als Hoffnungen geweckt. Leon Haselrieder, Jahrgang 2007, besucht die dritte Klasse der Sportoberschule in Mals und ist seit diesem Jahr Mitglied der Sportgruppe der Carabinieri. Bei den olympischen Jugend-Winterspielen in Gangwon in Südkorea hat Leon mit 2 Goldmedaillen, einer im Einsitzer und einer mit der Team-Staffel, wesentlich dazu beigetragen, dass Italien zum ersten Mal in der Geschichte dieser Spiele den Medaillenspiegel für sich entschieden hat.



Tobias Paur: Juniorenweltmeister im Einzel-, Doppel- und Teambewerb auf Naturbahn



Sektion Rodeln

Die erfolgreiche Saison unserer Athletinnen und Athleten 2023/2024

Hervorzuheben sind auch die nachfolgenden Spitzenergebnisse aller weiteren AthletInnen

Italienmeisterschaft 27./28.12.2023
Pfelders, Passeier

1. Platz: Lotte Mulser
1. Platz: Patrick Pigneter, Einzel und Doppel
2. Platz: Simon Reichhalter
2. Platz: Tobias Paur im Doppelsitzer
3. Platz: Emily Federer
3. Platz: Leni Mulser

Landesmeisterschaft 02.03.2024
Plan de Gralba, Gröden

1. Platz: Lotte Mulser
1. Platz: Tobias Paur
2. Platz: Simon Reichhalter
2. Platz: Patrick Pigneter
2. Platz: Emily Federer
3. Platz: Leni Mulser

1. Raiffeisen Jugendrennen, Latzfons

2. Platz: Matthias Pallanch
2. Platz: Emily Federer
3. Platz: Leni Mulser

2. Raiffeisen Jugendrennen, Latsch 1

1. Platz: Matthias Pallanch
2. Platz: Lotte Mulser
2. Platz: Simon Reichhalter
3. Platz: Leni Mulser

3. Raiffeisen Jugendrennen, Latsch 2

2. Platz: Lotte Mulser
2. Platz: Matthias Pallanch
2. Platz: Simon Reichhalter
3. Platz: Leni Mulser

4. Raiffeisen Jugendrennen, Passeier

1. Platz: Emily Federer
1. Platz: Lotte Mulser (Tagesbestzeit)
1. Platz: Matthias Pallanch
2. Platz: Leni Mulser
2. Platz: Simon Reichhalter
3. Platz: Jonathan Lorenzetto

Wir gratulieren ganz herzlich zur super Leistung.



Fotos: FU/Hermann Söbe

Leon Haselrieder: Gesamtsieger beim Continental-Cup und 1. Platz bei der Jugendolympiade in Gangwon im Einzel- und im Teambewerb auf der Kunstbahn

Völser Zeitung: Du hast mit Irene und Helene Mitterstieler im ASV Völs mit dem Rodelsport auf Naturbahn begonnen. Warum bist du vor drei Jahren auf die Kunstbahn umgestiegen?

Leon Haselrieder: Ein Grund ist sicher, dass das Kunstbahnrodeln der Sport ist, den mein Vater betreibt und den er auch erfolgreich ausgeübt hat. Mein Traum ist es, mit dem Sport und vom Sport leben zu können und das ist im Kunstbahnbereich möglich, es ist olympisch und man hat die Möglichkeit über eine Sportgruppe zu trainieren.

Völser Zeitung: Wie bringst du den Sport und die Schule unter einen Hut?

Leon Haselrieder: In Mals sind wir während der Saison von der Anwesenheitspflicht im Unterricht weitgehend freigestellt. Das ist schon allein deswegen notwendig, weil die Bahnen, auf denen wir trainieren können und wo auch die Rennen stattfinden, relativ weit entfernt sind. Wir haben intensive Schulwochen im Herbst und im Frühjahr, da muss dann alles nachgeholt werden.

Völser Zeitung: Du kommst dann viel in der Welt herum und hast da auch Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen?

Leon Haselrieder: Ja, die Rennen fanden heuer in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, in Norwegen, Lettland und Südkorea statt. Man lernt viele Leute kennen, aber Sightseeing ist nicht drin. Im Vordergrund stehen das Training und die Wettkämpfe. Hast du

dir deinen Erfolg in Südkorea, bei den Olympischen Spielen der Jugend schon ausgerechnet oder war dein Sieg eine Überraschung?

Leon Haselrieder: Ich hatte die 3 vorhergehenden Rennen des Continental-Cups für mich entscheiden können, doch ein Olympiasieg ist noch einmal eine ganz andere Sache, ich war überglücklich.

Der Vater, Oswald Haselrieder, hat es vorge-macht. Leon hat die Verfolgung aufgenommen. Es sieht so aus, als müssten wir nicht lange warten, bis er, wie Andrea Vötter in diesem Winter in den Sportnews strahlen kann.

Völser Zeitung: Im letzten Jahr hast du zum ersten Mal mit Marion Oberhofer den Gesamtweltcup gewonnen, da galt es heuer die eigene Vorlage zu toppen. Was sagst du zu deiner diesjährigen Rennsaison?

Andrea Vötter: In den Jahren davor bin ich noch zweigleisig unterwegs gewesen und bin im Einzelbewerb und im Doppelsitzer gestartet. Seit dem letzten Winter haben wir gemeinsam im Team beschlossen, uns auf die Bewerbe im Doppel zu konzentrieren und das war eine gute Entscheidung. Das Niveau der Fahrerinnen ist spürbar angestiegen und im Spitzenfeld drängen sich mehr als drei Teams. Da muss für einen Sieg alles zusammenstimmen, es braucht zwei gute Läufe und der Start muss jedes Mal passen. Gleich beim ersten Rennen in Sigulda sind Marion Oberhofer und ich aufs Podest gefahren und wir wuss-

ten, wir sind wieder dabei. Und so ist es weitergegangen. Ende Jänner in Altenberg war dann klar, dass wir eine reelle Chance hatten, das gelbe Trikot im Weltcup zu verteidigen und ab da wurde es richtig spannend.

Völser Zeitung: In Sigulda, beim letzten Rennen im März, hat dann ein vierter Platz für die Eroberung des Gesamtweltcups gereicht. Völlig verdient, denn ihr wart das Duo mit den konstantesten und den besten Leistungen, wie dem Spiegel der Rennergebnisse zu entnehmen ist. Wie werden solche Erfolge vorbereitet?

Andrea Vötter: Als Mitglieder der Heeresgruppe trainieren wir als Team ganzjährig. Im Sommertraining wird der Start automatisiert, der Ablauf der Rennen mit den unterschiedlichen Anforderungen wie Kraftaufwand und Reaktion werden konstant eingeübt. Da möchte ich mich bei den Trainern bedanken, die hier die richtigen Impulse setzen und jedem persönlich, die Anregung gibt, die er oder sie braucht. Und dann muss auch das Material stimmen. Hier ist Oswald Haselrieder derjenige, der der Überblick behält und wichtige Entscheidungen mit uns abspricht. Auch ihm gebührt ein großes Danke. Die Rennen im Winter finden dann meist am Wochenende statt. Wir reisen montags oder dienstags an und absolvieren schon am Mittwoch und am Donnerstag die ersten Trainingsläufe. Bis zu fünf davon finden vor dem eigentlichen Wettkampf statt, und da wird dann der Feinschliff an Material und Strategie

vorgenommen. Dazwischen regenerieren wir mit lockeren Läufen, mit Ballspielen im Team oder bekommen auch mal frei, um ganz vom Sport abzuschalten.

Völser Zeitung: Es ist heuer dein 10. Jahr im Weltcup auf Kunstrodelbahn, immer noch Antrieb und Begeisterung für Wettbewerb und intensive Reise-tätigkeit, als Team seid ihr ja in Kanada, in den USA, in Finnland, in Deutschland, Österreich und auch Asien unterwegs?

Andrea Vötter: Wir sind eine junge Mannschaft und haben ein gutes Klima im Team. Unter diesen Umständen und für meinen Sport reise ich gerne, auch wenn ich immer wieder gerne nach Hause komme, das gebe ich zu (lacht!).

Völser Zeitung: Dann dürfen wir uns auf deinen Start bei der Olympiade Mailand-Cortina freuen?

Andrea Vötter: Ja, ich werde, wenn alles nach Plan läuft, auf jeden Fall dabei sein und bin schon gespannt darauf, die neue Bahn, wie und wo sie auch immer sein wird, zu testen.

Völser Zeitung: Im Namen aller Völser und Völserinnen bedanken wir uns für die großartigen Erfolge, die wir mit euch genießen dürfen und nicht zuletzt auch für euren ehrenamtlichen Einsatz in der Jugendarbeit. Ihr habt euren Sport in den Schulen des Schlerngebietes vorgestellt und damit sicher den einen oder die andere inspiriert, sich für diesen wunderbaren Freiluftsport des Rodelns zu entscheiden. Wir wünschen euch eine verdiente Erholungszeit nach dieser Wintersaison und noch viel Erfolg in der Zukunft.

Die Jugend hat der Konkurrenz das Fürchten gelehrt, Andrea rockt die Erfolgswelle und Altmeister Pigneter hat sich zurückgemeldet; wird er weitermachen, eine weitere Siegesserie fortsetzen? Ein geheimnisvolles Schmunzeln umspielt seine Lippen: „Schau mer mol.“ Der Glanz in seinem Blick spricht Bände.

clagas



Andrea Vötter: Siegerin des Gesamtweltcups im Doppelsitzer (im Bild mit Doppelpartnerin Marion Oberhofer) auf der Kunstbahn



Schenkt am Muttertag Duftrosen!

Pfingstrosen und Duftrosen alter französischer Sorten wachsen im Herzen von Bozen. Unsere Gärtner können ab Anfang Mai täglich Rosen schneiden. Sie sind im Blumengeschäft Allium in Rentsch, Bozen exklusiv erhältlich.

Jetzt vorbestellen!

Rentsch 40
39100 Bozen
0471 973840
allium@agrocenter.it
www.duftrose.it

Die Bozner Duftrose
Allium
FLORISTIK IN RENTSCH



A Toal Leit ärgern sich, wenn bestimmte Politiker die gonze Zeit lei mit sich selber beschäftigt sein: Wer welch Postn krieg, wia sie den Postn donn möglichst long hebm kannn, was man olles tian kannet, dass net a onderer den Postn krieg, mit wem man bei de nächstn Wohl koaliern kann usw. – Mi ärgert des net, im Gentoal, i bin froah darübr, weil, so long sie mit sich selber beschäftigt sein, hobm mier Bürger a Ruah. Sie hobm nämlich koane Zeit über Stuiereerhöhungen und andere Schikanen nochzudenken...

Beim „Pauls“, dem „Promi-Treff“ in Völs, hobm sie jetz amol ogred, dass es gscheider war, an Intelligenztest für a poor Hundebesitzer einzufahrn, als an DNA-Test für die Hunde...

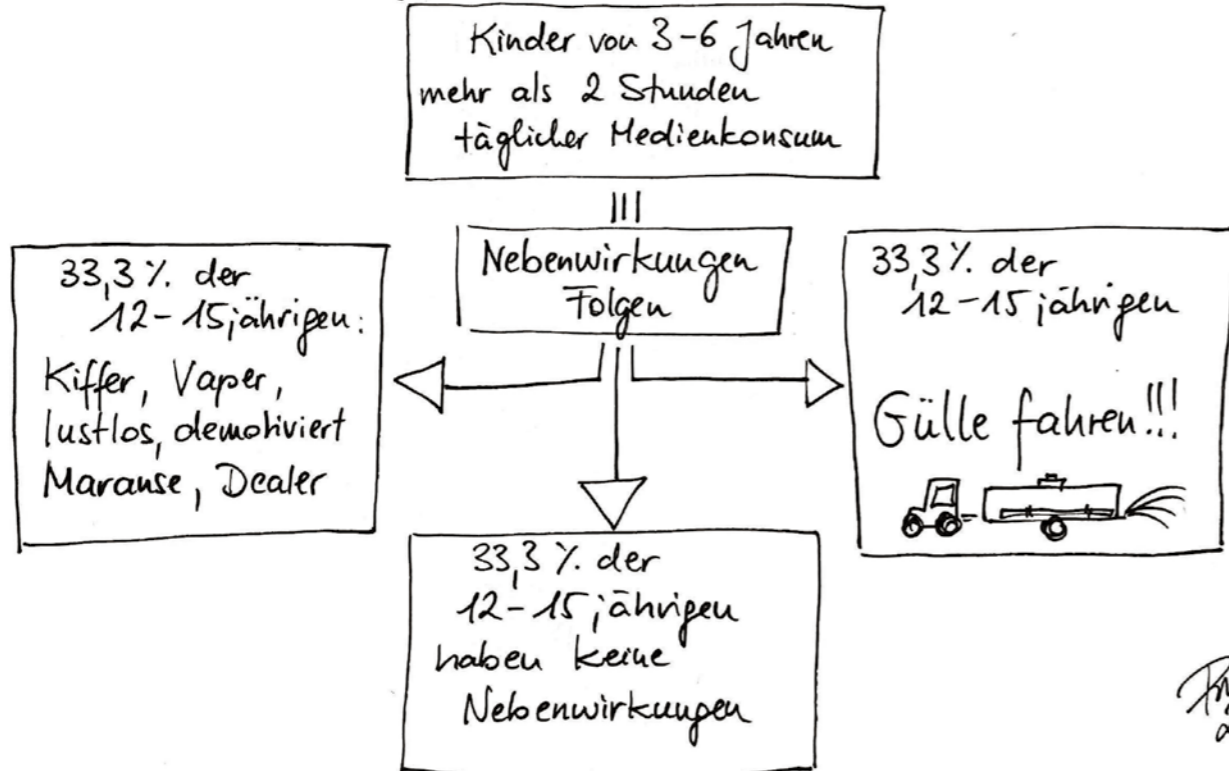
Afn Schloss hobm sie wieder a mords Kulturprogramm zomgstellt. Theater, Klassik-Konzerte, Rock-Konzerte, a Brass-Konzert der Extraklasse, Volks- und Chormusik. – Und jetz hoffn die Schlossleit a in die Dosign domit a Freid zu mochn und dass a a poor Völser zuaschaugn und zualosn kemmen. Obr do werdn sie sich taischn, weil die oan kennen net und tam gern, di ondern tam gern und kennen net und di restlichn hobm koane Zeit oder hobm nix gwisst.

Der Frühling isch net gonz ungefährlich: Die Bam schlogn aus, der Solot schiaßt und der Übergong vom Winterschlof in die Frühjoarmüdigkeit isch a net gonz ungefährlich... Und um Pfnigstn kimpf donn no der Heilige Geist odr gor die Verwondtschoft...

Bei einem Interview auf Südtirol 1 hobm Vertreter der sogenonntn Generation Z folgende Aussogn von sich gebm: „Meine Generation mecht net so viel orbeitm, zeitmäßig, meine Generation legt sehr viel Wert auf die berühmte Work-Life-Balance“ ... – oder „mier hobm olle Unspruch a Orbeit zu finden, de ins wirklich gfolft, so nochn Konzept: Moch dein Hobby zu deinem Job, weil mier sechn, dass insere Eltern monchmol vielleicht Jobs hobm, de ihnen net so gfoln und dass sie es net kennen derwort in Pension zu giahn, oder so...“ Die jungen Leut sein a viel offener, dass man a öfters die Orbeit wechselt und net, wia es so oft wor, dass man a Leb m long bei oaner Firma bleibt... Do konn i lei sogn: Viel Vergnügn, viel Spaß und in enkere Kinder olles Guate!

Karikatur

Die Völserzeitung hat das Institut JSDMG (Jch Schätz DaMa/Grob) beauftragt eine Studre über die laugjähriegen Nebenwirkung von extremem Medienkonsum von Kindern zu machen. Hier das schockierende Ergebnis



Auflösung Preisrätsel

Entgegen der landläufigen Meinung darf ein hochwertiges Destillat nicht eiskalt getrunken werden, wenn es seine vollen Aromen entfalten soll. Das war scheinbar auch für viele unserer Rätselfreunde neu.

Die richtige Antwort lautete diesmal: 16° bis 19°.

Von den rund 60 Lösungsabschnitten waren diesmal leider nur 36 richtig angekreuzt und konnten somit zur Verlosung zugelassen werden.

Als Gewinnerin wurde Frau Lena Verant, wohnhaft in der Tierser Straße 7 ermittelt.

Herzliche Gratulation! Sie darf sich über eine Auswahl hochwertiger Destillate aus der Produktion von Wolfgang Obkircher freuen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für den schönen Preis!



Unsere Bauern sind nun auch international. Schluss mit „Bauernmarende“, „Speckplatte“, „Einheimisches Gemüse aus dem Bauerngarten“ oder „Selbstgemachtes aus der Bauernküche“, jetzt gibt es FARMFOOD und das auf einem FESTIVAL in Meran. Da kochen dann wahrscheinlich der Joe und die Mary aus Muchdifferent (Villanders) oder der Jack und die Tina aus Porkbridge (Schweinsteg). Viele von unseren Bauern sind der Meinung, dass es höchste Zeit war, dass man „mit der Zeit geht“, denn wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit...(altes Politikersprichwort).

Preisrätsel

Der bekannte Gasthof Faust verdankt seine Beliebtheit nicht nur einer ausgezeichneten Küche und seiner kompetenten Führung, sondern, zu einem gewissen Teil, auch seiner vorteilhaften Lage an der Völser Straße. Unsere Frage lautet diesmal:

Wann wurde die Völser Straße ihrer Bestimmung übergeben? (Allerdings ohne Einweihung, wie es im Völser Gemeindebuch heißt.)

- 1525
- 1953
- 1945
- 1770

Die Gewinnerin bzw. der Gewinner darf sich diesmal über einen Gutschein für zwei Pizzas mit Getränk beim Gasthof Faust freuen. Wir bedanken uns bei Fr. Lotte Plattner vom Gasthof Faust ganz herzlich für diesen tollen Preis!

Name _____

Vorname _____

Fraktion / Straße / Nr. _____

PLZ / Gemeinde _____

Tel. _____

Die Lösungsabschnitte müssen innerhalb 15.05.2024 in der Gemeinde abgegeben werden.



Platz für Zusammenhalt.

Wir sind für euch da.

#MiteinanderFüreinander

Es sind die Gemeinschaft und der Zusammenhalt, das Füreinander, die unserem genossenschaftlichen Gedanken seit Anfang an ihre Stärke geben. Und es sind genau diese Werte, die uns auch in der aktuellen Herausforderung stark machen. Wir sind für euch da, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

www.raiffeisen.it/schlern-rosengarten



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Schlern-Rosengarten